DIE SPRACHE DER UBYCHEN

DIE SPRACHE DER UBYCHEN

GRAMMATISCHE SKIZZE

TEXTE, UBYCHISCHES GLOSSAR
NEBST DEUTSCHEM INDEX

VON

ADOLF DIRR

SONDERDRUCK AUS CAUCASICA, FASC. 4 UND 5

LEIPZIG
IM VERLAG DER ASIA MAJOR
1928

PK9201
.U2D6

1733842

COPYRIGHT 1928 BY
VERLAG DER ASIA MAJOR, LEIPZIG

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARIES
CHICAGO, ILL.

DRUCK VON AUGUST PRIES IN LEIPZIG

Vorwort.

Das Ubychische gehört zu den nordwestkaukasischen Sprachen — um mich der älteren, aber immer noch klaren Terminologie zu bedienen. Es steht zwischen Abchasisch und Tscherkessisch[1] im weiteren Sinne. Auf kaukasischem Boden gibt es keine Ubychen mehr; sie sind alle 1864 nach der Eroberung ihrer Heimat durch die Russen nach der Türkei, hauptsächlich nach Anatolien ausgewandert. Dort leben sie zerstreut unter der türkischen, bzw. der tscherkessischen Bevölkerung. Wie es heute mit ihnen steht, ist nach den Ereignissen des Weltkrieges und der nachfolgenden Jahre kaum festzustellen. Vor 1914 und besonders vor 1900 lebten die meisten bei Banderma in der Nähe von Brussa, bei Ismid, Samsun, in der Usun Jaila und bei Adana.

Das Heimatsgebiet der Ubychen im Kaukasus war räumlich sehr beschränkt. Es lag am Ostufer des Schwarzen Meeres, nordöstlich von Suchum-Kaleh, zwischen den Flüssen Schache und Schatsche. Bell (Journal of a Residence in Circassia, I, Karte) verlegt an die Küste die Azra und zwischen sie und den Hauptkamm des Gebirges die „Ubukh". In Band II gibt er auf S. 482 Wörterlisten der drei Sprachen Azra (= Abchasisch), Abaza[2] (= Ubychisch) und Adighe (= ein schwierig festzustellender Tscher-

1) So schon Uslar (s. w. unten); vgl. darüber meinen kleinen Artikel „Die Stellung des Ubychischen in den nordwestkauk. Sprachen" in „Aufsätzen zur Kultur- und Sprachgeschichte (Festschrift E. Kuhn)". Über den Namen U. s. meine Notiz in „Mitt. der Vorderas. Ges. Jahrg. 1916".

2) So hießen, nach Uslar, die Ubychen bei ihren nächsten Nachbarn, den Tscherkessen.

kessendialekt), wohl Gemeintscherkessisch. Lopatinskij (Сборникъ Матеріаловъ 12, I, Karte) verlegt die Ubychen zwischen die Flüsse Schache und Psou[1]. Da bei Bell Abaza = Ubychisch ist, stimmen er und Lopatinskij so ziemlich überein; mit dem Namen „Ubukh" wird Bell also die mehr dem Gebirge zu wohnenden Ubychen bezeichnet haben.

Außer der eben erwähnten kurzen Wortliste Bells haben wir für die Kenntnis des Ubychischen nur eine gedruckte und eine handschriftliche Quelle. Erstere ist veröffentlicht in der russischen gedruckten Ausgabe von Uslars Arbeit über das Abchasische[2]. Letztere besteht aus ein paar Heften, handschriftlichen Aufzeichnungen des Dänen Åge Benediktsen, der 1898 drei Wochen im Dorfe Kyrkbunar in der Nähe Ismids verbrachte und dort sich mit dem Ubychischen beschäftigte.

Diese Aufzeichnungen enthalten kurze Wörterlisten, Texte und ein paar Seiten grammatikalische Bemerkungen über die Pronomina. Diese Materialien wurden mir 1913 vom Inspektor des kaukasischen Lehrbezirkes L. Lopatinskij†, dem bekannten Erforscher des Kabardinischen übergeben, als ich in demselben Jahr von der K. Russischen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg den Auftrag erhielt, nach Kleinasien zu gehen und vom Ubychischen zu retten, was noch zu retten war. Ich entledigte mich dieses Auftrages im Sommer 1913, kurz vor Antritt meines neuen Amtes im Museum für Völkerkunde in München. Im Winter 1913/14 arbeitete ich die vorliegende Arbeit in russischer Sprache aus — sie war wie alle meine mit Unterstützung des Kauk. Lehrbezirkes veröffentlichten Studien für den „Сборникъ матеріаловъ для описанія мѣстностей и племенъ Кавказа "bestimmt — und schickte den ersten Teil meines Manuskriptes (die grammatikalische Skizze) ab.

Der Weltkrieg unterbrach den Druck meiner Arbeit, die etwa bis zur Hälfte gediehen war. Der Rest des Manuskriptes verschwand;

1) Ebda., p. 1, sagt L., daß die Ub. ihre nächsten Nachbarn, die Abadzechen, šinǰišo nannten; seine Bemerkungen über im Kaukasus noch vorhandene Reste der Ub. beruhen auf falscher Information.

2) Абхазскій Языкъ (Tiflis 1887) Статьи, p. 75—102, die viel Falsches und phonetisch Unzuverlässiges enthält und, da der eigentlich sprachliche Teil nur 16 Seiten umfaßt, nur über die allerwichtigsten Erscheinungen sich erstreckt. Nach U. ist das Gebiet der Ub. eingeschlossen zwischen den Mündungen der Flüsse Vordane und Sassо, sie gehen ostwärts bis zur Wasserscheide, wo sie an die Abadzechen grenzen.

glücklicherweise hatte ich Texte und Glossare zurückbehalten. Jetzt lege ich die Arbeit in deutschem Gewande vor — sie mußte zu drei Vierteln neu gemacht werden.

Ich bezeichne sie als Skizze. Ob jemals Möglichkeit vorhanden sein wird, sie zu vervollständigen, bezweifle ich. Was Benediktsen schon 1898 konstatieren konnte, fand ich 1913 vollkommen bestätigt; das Ubychische ist eine aussterbende Sprache. Jeder Ubyche ist dreisprachig; er lernt tscherkessisch, türkisch und zuletzt ein bischen Ubychisch. In Kyrkbunar fand ich in der Person Isxaq Čouš's einen willigen, aber natürlich gänzlich unvorbereiteten Informatoren und in Herrn Kjamil Beg einen zuvorkommenden, liebenswürdigen Gastfreund. Beiden, wenn sie noch leben, meinen herzlichsten Dank! Schon deshalb, weil sie es verstanden, meinen europäischen Gewohnheiten und Anforderungen sogar während des Ramazan-Monats, der gläubigen Muslims wahrlich Schweres zumutet, Willfahr zu leisten.

Ich bin mir vollkommen bewußt, daß meine Arbeit sehr nach einem Nachfolger schreit. Faciant meliora potentes! Die Materialien meiner Vorgänger waren allzu dürftig und fehlerhaft; es mußte alles neu gemacht werden. Und das Ubychische war schon zu Zeiten Uslars eine „aussterbende" Sprache[1]. Daß sogar Uslar in ganz einfachen Dingen falsch sah, beweist z. B. seine Bemerkung über das deiktische a, das er für rein phonetisch hielt[2]. Es war eine schwere Arbeit, einigermaßen verläßliche Materialien zu bekommen. Die Ubychen haben kein eigenes Folklore mehr, sie singen tscherkessisch oder türkisch, sie erzählen ihre Märchen und Überlieferungen in denselben Sprachen — bereits Benediktsen berichtet, es sei schon vor Jahren der Greis gestorben, der noch ubychische Lieder kannte. Auch sonst fehlt schon Vieles; ich konnte z. B. trotz allen Nachfragens die alten Monatsnamen nicht mehr erfahren. Auch an phonetischer Präzision fehlt es; wenn nur die Konsonanten richtig artikuliert werden, die Vokale sind Nebensache. Das erklärt manches Schwanken in meinen Aufzeichnungen, besonders zwischen a, ä, ə. Immerhin glaube ich, mit meiner Arbeit einen Beitrag zur kauka-

1) S. Uslar a. a. O. p. 83 Note: „Unter dem starken Ansturm des Abchasischen, des Adighe und des Türkischen befand sich das Ub. schon längst im Stadium der Agonie. Die letzten Ereignisse (d. h. hier die Auswanderung) versetzten ihm den Todesstoß".

2) Ebda. p. 85. Uslars Bemerkungen über das Ub. sind noch vor seiner Arbeit über das Abchasische geschrieben, was Obiges erklärt.

sischen Sprachkunde geliefert zu haben, der manchem willkommen sein wird. Vielen ganz neu; ist doch in v. Erckerts umfassendem Werke das Ubychische nur vorübergehend erwähnt[1]!

Die Laute des Ubychischen.

§ 1. Konsonanten.

Bilabiale. Verschlußlaute:
- a) Tenues p, aspiriert pᶜ, mit Kehlkopfverschluß p'
- b) Media b
- c) Halbvokal w

Affrikate:
- a) Tenuis φ } Blaselaute.
- b) Media ƀ }

Zitterlaute:
- a) Tenuis π (ist aspiriert), π' mit Kehlkopfverschluß
- b) Media β

Labiodentale:
- a) Tenuis f
- b) Media v

Vordergaumenlaute. Verschlußlaute:
- a) Tenuis t, aspiriert tᶜ, mit Kehlkopfverschluß t'
- b) Media d

Dauerlaute:
- a) Tenues s, š
- b) Mediae z, ž

Affrikate:
- a) Tenues č, c, mit Kehlkopfverschluß č', c', labialisiert: ζ und ζ' (mit Kehlkopfverschluß),

Mediae: ǰ ʒ, ç,

Palatalisierte:
- a) Tenues t', ś, mit Kehlkopfverschluß t''
- b) Mediae d', ź

Hintergaumenlaute. Verschlußlaute:
- a) Tenues k, aspiriert kᶜ, mit Kehlkopfverschluß q
- b) Media g

1) Einiges Ethnologisches hoffe ich in einer späteren Lieferung der Caucasica bringen zu können.

Dauerlaute:
- a) Tenues x, ẖ
- b) Media γ

Affrikate:
- Tenues ǩ

Mittelgaumenlaute. Verschlußlaute:
- a) Tenuis k' (mit Kehlkopfverschluß)
- b) Media ġ (nur vor ä, e, i)

Dauerlaute:
- a) Tenuis ẖ
- b) Media j

Pfeiflaute:
- a) Tenuis š
- b) Media ž

Dorsale Laute:
- Tenuis ċ, mit Kehlkopfverschluß ċ'

Sonore:
- Liquida r, l
- Nasale m, n

Kehllaute: h, ʕ

Lateralisierte: lº, tº.

Über die Vokale s. § 2.

§ 2. Bemerkungen zu vorstehender Übersicht.

a) Vokale. Es ist schwer von einer bestimmten Färbung der Vokale zu reden. Besonders gilt dies von a, ä, e, i; man kann nicht einmal sagen, daß sie in der Tonsilbe rein ausgesprochen werden. Bei dem unglaublich raschen Sprachtempo haben sie die Tendenz in ə sich abzuschwächen. ä ist etwa unser ä in Bär; e eher offen als geschlossen. i neigt noch mehr zu ə; man sagt unterschiedslos t'it und t'ət Mensch, Mann. ȧ steht zwischen a u. ä.

o ist offen, wohl überall < u̯a, au̯ entstanden. Am wenigsten variiert u. Länge der Vokale durch — bezeichnet, starke Kürzung durch ⌣; ˈ bedeutet, daß der Vokal durch eine Pause ersetzt wird. ē und ō sind eher Diphthonge und nähern sich der Aussprache des englischen ē in fate, bzw. des ō in note. (ē < e + i, ä + i). ə ist ein dumpfer, oft geflüsterter Laut wie frz. stummes e.

b) Konsonanten. φ ist reiner bilabialer Blaselaut; daß die entsprechende Media ƀ wirklich existiert, wage ich nicht zu behaupten;

ich glaube sie nur in ein paar Wörtern gehört zu haben: ƀäsə Eichel, ƀä Schnurrbart.

π und π' existieren auch im Abchasischen. Die Lippen werden fest zusammengepreßt, wobei die Unterlippe die obere etwas hebt. Beim Lösen des Verschlusses wirft die untere die obere zurück; würde der Laut verlängert, so ergäbe es ein bilabiales r. Danach ist auch die Aussprache von β verständlich.

ζ ist ein labialisiertes c (ts). Die Lippen berühren einander im Augenblick wo c ausgesprochen wird. Auch im Abchasischen vorhanden.

Die Media ç ist ein labialisiertes ʒ (dz).

t', d' entsprechen ungarischem ty, gy, serbo-kroatisch ћ und ђ.

š ist unser sch-Laut, ž die entsprechende Media. ś und ź unterscheiden sich davon dadurch, daß die Berührungsstelle von Zungenrücken und Gaumen bei ś und ź ein Stückchen hinter der Stelle liegt, an der š und ž gebildet werden. Der akustische Effekt ist der eines Lautes zwischen s und š, bzw. z und ž.

x ist das arabische خ, ḫ unser ach-Laut, ħ unser ich-Laut.

š und ž sind Pfeiflaute (ähnlich auch im Abchasischen und Tabassaranischen); ich bringe diese Laute hervor, indem ich die Zungenspitze an die untern Schneidezähne lege, die Mittelzunge nach oben biege, die Lippen stülpe wie zur Aussprache des φ; die ausströmende Luft reibt sich an den oberen Schneidezähnen.

ċ und ċ' sind dorsale č u. č' (Zerebrale des Hindustanischen).

r kann auch silbenbildend auftreten (Zungenspitzen-r) z. B. in bakə`r, bak`r Kupfer.

l ist unser europäisches l, scheint aber oft einen sehr engen Kanal zwischen Zungenrand und Zähnen zu lassen, weil ich es oft lateralisiert gehört habe.

n tritt manchmal als Stützkonsonant eines d auf[1] z. B. a-ndɣa Sonne, kabardinisch dəɣa. Das im Verbum häufige Element-dɣa sprach Isxaq manchmal -ndɣa aus.

lº und tº sind lateralisiertes l bzw. t.

q ist das arabische ق. Am Ende der Wörter wird es oft durch energischen Verschluß der Glottis ersetzt, wie auch zwischen Vokalen z. B. guča'a statt gučaqa.

1) Es gibt auch bei uns affektierte Leute, die in gehobener Sprache nder, ndaß sprechen statt der und daß. Bei Ben. fand ich onjaq Feuerstelle (türk. وحاق) und Uslar sagt in seinen „Bemerkungen über das Ub." (p. 93), daß in der Adəɣe-Dichtung oft -nd- statt einfachem d auftrete.

ʒ ist etwa das arabische ع; starker Stimmeinsatz am Anfang, plötzliche Unterbrechung am Ende der Silbe.

§ 3. Allgemeine phonetische Bemerkungen.

Ausfall und Abschwächung. Einfacher Vokal vor der Tonsilbe wird sehr schwach, fällt auch oft ganz aus, z. B. ůɣu̯à = ɣu̯à Asche, statt inä hört man oft nä. In Wörtern vom Typ KVK(V)[1], fällt der Vokal aus, oder schwächt sich stark ab bei Antritt von Präfixen z. B. məz(ə) Kind, àmºzə, àmˡzə das Kind[2] (deiktisches a, worüber weiter unten), mºɣa Weg, àmˡɣa, aber: nan Mutter anna die Mutter, sìnnä meine Mutter. — Wenn man übrigens annimmt, daß jeder Konsonant sich auf einen Vokal stützen muß, begreift man Formen wie àmˡz-ə, sin-nä.

Gemination. Die Druckgrenze fällt in Wörtern vom Typus (K)VKV in den Konsonanten, daher die deutliche Tendenz zur Gemination, z. B. bä, bə krank, aber sàbbä ich (bin) krank. Ich werde die Gemination durch : bezeichnen, also sa:bä.

Nasalisierung. Vokale, ja selbst Diphthonge werden vor n gern nasal ausgesprochen, z. B. e̯inšqa er tat, sprich ẽ̯išqa. Es kommen auch Fälle vor, wo die Nasalisierung ausgefallenes n ersetzt z. B. c'ãš Messer (< c'änº Säbel + Deminutivsuffix -š). In solchen Fällen bezeichne ich die Nasalisierung durch ~.

Tendenz zu Vokalangleichung. Ansätze dazu sind vorhanden, werden aber durchkreuzt durch das starke Übergewicht des kons. Gerüstes. So wird z. B. der Deuter wa- je nach folgenden Vokalen wa, wä, selbst wə ausgesprochen, aber man sagt wo-šeblä-ɣa in diesem Reich, weil das a des wa stark von dem Lippenlaut des š beeinflußt wird.

Unbestimmtheit der Vokalfärbung. Ist oben schon erwähnt (§ 2 Anfang). Der Hauptgrund dazu liegt in dem schnellen Sprechtempo und in der Tendenz die Artikulationsbasis in den Vordermund zu verlegen, was entschieden zur Labialisation drängt. Isxaq war sehr erstaunt, als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß er bei schnellem Sprechen gern c'ʷ oder qʷ ausspreche, bei langsamen, sorgfältigem Artikulieren (was ihm sehr schwer fiel!) aber reines c' bzw q. Ein dritter Grund liegt in dem anscheinend fakul-

1) K = Konsonant, V = Vokal.

2) Ich werde solchen Ausfall, bzw. Abschwächung durch ˡ bezeichnen, aber nur da, wo noch eine Spur von dem ehemaligen Vokal in der Aussprache zu merken ist.

tativen festen Stimmeinsatz vor initialem Vokal, so wird 'a oder 'i gern zu 'ə.

Einflüsse der labialisierten Konsonanten. Steht ein einfacher Vokal vor labialhaltigem Konsonanten, so geht er gern in einen (fallenden) Diphthong über, dessen zweites Element ein schwach artikuliertes u̯ ist, das also das Labial-Element des Konsonanten vorweg nimmt. Das kommt daher, daß sich die Sprachorgane schon während der Aussprache des Vokals auf die Labialisierung des folgenden Konsonanten einstellen. So hört man nãu̯š statt nãš. Das Labialelement zeigt überhaupt eine Tendenz zum Verharren; soll man schreiben ζu̯ä oder ζä = Haus? Ich kennzeichne das öfter durch Einklammern (ζ(ü)ä).

Sonstiges. a + u > ou̯, ō z. B. sou̯qašaγi, sōqašaγi < sa-u-qašaγ-i; a + i, ä + i > ai̯, ei̯, ē z. B. ei̯jōt < a-i-jōt; u̯a, ua > o oder bleibt u̯a z. B. √xoč[1] = xu̯ač, ku̯abžä > kobžä; selbst u̯a, oa + u > o, ō z. B. uγōgät'' < uγoa-u-gät''. i nähert sich dem ü in der Nachbarschaft von labialen und labialisierten Lauten, z. B. ə:sibìen, sprich ə:sübien, šĭγoal^{0}à sprich šŭγoal^{0}à.

Finales w geht bei Antritt von Endungen usw. in u über, z. B. xakw, Obl. xakun. Andrerseits kann u zu w werden in unbetonter Silbe: sə̆γàgwčaqōt > sə̆γàgučaqōt.

Mit i bzw. u beginnende Wörter nehmen auch gern den betreffenden Halbvokal als Vorschlag, also ji-, wu. So kann man z. B. ìna und jìna hören.

§ 4. Betonung. Die Betonung scheint frei zu sein. Die Tonsilbe tritt übrigens wenig hervor. Für Dinge der Prosodie hatte Isxaq wenig Verständnis, so daß ich schließlich ein paar Texte phonographisch aufnahm, doch boten sie mir keine Hilfe, weil Isxaq sich ganz wenig an das Diktat hielt.

Grammatische Skizze.

§ 5. Wörterbuch- und Satzform der Wörter. Mit dem Worte „Wörterbuchform" bezeichne ich die Form der Wörter, wie sie in einem Wörterbuch aufzuführen sind. Das Wort, besonders das Substantiv kommt ja fast nie losgelöst, freistehend vor; frägt man einen Ubychen nach dem Worte für 'Vater', so antwortet er entweder səπ = mein Vater, oder uπ = dein Vater. Manche Wörter

1) Ich bitte, das Zeichen √ nicht im Sinne der indg. Wurzeln zu nehmen, ich bezeichne damit nur das mir zugängliche Skelett des betr. Wortes.

sind derartig mit solchen Deutern verwachsen, daß sie wahrscheinlich nie ohne solche verwendet werden. So kommt das, was unserm Wort 'Vater' entspricht, nämlich π, wahrscheinlich nie in dieser Kurzform vor.

Satzform[1] des Wortes ist die Form, welche ein Wort das mit Deutern, z. B. dem deiktischen a- oder den Pronominalelementen versehen ist, annimmt, in welcher es also im Satze steht. WB-Form für 'Mutter' z. B. ist nan[2], davon si:na, sinna meine Mutter, unna deine Mutter, γanna seine Mutter, mit dem deiktischen a- ànna die Mutter. Diese Beispiele werden auch den Unterschied zwischen WB-Form und Satzform klarer machen.

§ 6. Deiktisches a-. Es tritt nicht nur an einzelne Wörter, sondern auch an ganze Gruppen an. Seine Rolle ist also umfassender als die unseres bestimmten Artikels. Es tritt auch vor pronomin. Elementen auf, z. B. sə̆γoà asĭšōmə (< a-sĭ-šu̯a-mə) = das ist nicht meine Sache (sə̆γoa = ich, a = deiktisches a, s(ĭ) = pronomin. Element der I. P. S., šu̯a = Sache, mə = Negation). Weitere Beispiele a-j̆inna-p'xâdiku die Tochter des (der) Djin(nen), a-γu:nə-l^{0}amsəγa bei (-γa) den Wurzeln (l^{0}amsä) des Baumes (γunə, γu:nə).

§ 7. Unbestimmter Artikel. Das Ubychische wendet ziemlich häufig das Zahlwort za = 1 im Sinne des unbestimmten Artikels an, besonders in formelhaften Wendungen, z. B. fäxä za bəž leπqa einst ein Greis war = es war einmal ein Greis, wa-bəžin za ċədə qaγqa dieser Greis einen Esel hatte.

§ 8. Tendenz zur Gruppenbildung. Das Ubyche liebt es, Satzglieder, die unter sich einen gewissen Zusammenhang aufweisen, zu Gruppen zusammenzufassen und eine solche Gruppe als Wort zu behandeln, z. B. za bzə-k̡afaγa am (-γa) Ufer (k̡afa) eines (za) Wassers, àzap'ara aγu̯an əφnēt (für) die (a) eine (za) Para[3] Nahrung er kaufte; Allah-γemrōn auf (Suff. ōn) Gott(es) sein (γ-) Geheiß (em(i)r, arabisch-türkisch ﺃﻣﺮ) hin; a-dərviš-p'säš die Derwisch-Seelen-heit (ein Derwisch hatte einem künstlichen Kind eine Seele eingehaucht; p'sä die Seele, -š Suff. der Abstr.), səπγàk̡a mein (sə) Vater (π) sein (γa) Grab (k̡a) = das Grab meines Vaters.

§ 9. Wortbildung (Substantivbildung). Es ist leicht, sich davon zu überzeugen, daß die größte Zahl der ubychischen Sub-

1) Doch hat der Unterschied zwischen Wörterbuch- und Satzform keine sehr große Bedeutung.

2) Dies ist auch der Vokativ.

3) Türkische Scheidemünze.

stantiva zusammengesetzt ist. Im Bewußtsein des Ubychen bestehen diese Wörter aber als ein Ganzes, über dessen Teile er sich keine Rechenschaft gibt. Isxaq war sehr erstaunt, als ich ihm das Wort blägi Pupille analisierte: blä Auge, gi Herz. Im WB habe ich versucht, die gesammelten Wörter zu analysieren; es ist mir natürlich nicht bei allen gelungen. Immerhin mögen einige Beispiele folgen:

qap'agi Handfläche aus qap'a Hand[1] + gi Herz,
jil°a Bruder aus ji gemeinsam + l°a Blut,
jep'xä Schwester aus je < ji gemeinsam + p'xä Tochter, Wesen weiblichen Geschlechts,
č'äbzi Speichel aus č'ä Mund + bzi Wasser,
bzəγu:nə Weide aus bzə < bzi Wasser + γu:nə Baum,
qaπuķ Handgelenk aus qa Hand + πyķ Hals,
l°aπuķ Fessel (des Fußes) aus l°a Fuß + πuķ Hals usw.

Nicht restlos analysieren kann ich, obwohl die Zusammensetzung gleich in die Augen springt, zum Beispiel:

qa Hand qanζa Finger qanζäžä Fingernagel,
l°a Fuß l°enζäžä Zehennagel, ċə Pferd ċədə Esel,
čäbšə Milch, čaťa Rahm, čäπ'äqä saure Milch (gen. Yoghurt) u. a. (s. W. B.).

Hier ist der günstigste Platz um von zwei

§ 10. wortbildenden Suffixen, š und š, ein paar Worte zu sagen.

š bildet Abstrakte:

məziš Jugend von məzə Kind, junger Mann,
nəšeš Schönheit von -nəša schön,
t°əγu:səš Tapferkeit von t°əγu:sa junger Mann, Held.

š bildet Deminutiva und ganz logisch auch die Namen von Tierjungen:

ċi Pferd ċiš Füllen
məšä Bär, məšäš Bärenjunges,
lä Hase, leš junger Hase
bzi Wasser, bzəš Bach,
p'xedikuš kleines Mädchen (von p'xediku weibliches Wesen),
jil°at'äš jüngster Bruder (von jil°a Bruder).

§ 11. Der Obliquus. Hat als Endung n(ä) und erfüllt sehr verschiedene Funktionen.

1) In dem sich seinerseits, wie in l°ap'a Fuß vielleicht ein altes Dualsuffix p'a (vgl. udisch pa̲ = 2) versteckt, worauf ich bei *Marr* stieß. (Meine anderswo geäußerte Vermutung, es handle sich in p'a um ein Wort, das etwa „Extremität" bedeutet, wird damit hinfällig.)

1. Als Genitiv; der besessene Gegenstand nimmt dabei γa (das Pron.-Element der 3. Person) an — z. B. jil°a Bruder Obliquus jil°an, məzə Kind məzən, ζu̯ä Haus, ζu̯än, sǐ-jil°an γə-cäk'i meinem Bruder sein Zahn = der Zahn meines Bruders, səπən γaζu̯ä meines (sə ~) Vaters Haus, ji ~ťh̯əl°ən γə-za-pt''adγa dieses Buches erste Seite.

Bemerkungen: In solchen Genitivverbindungen scheint der Obliquus nicht gerade obligatorisch zu sein, vgl. sə-πə γa-ċə das Pferd meines Vaters, sǐ-jep'xä γaqanζa der Finger meiner Schwester, wa-p'xädiku γə-läk' dieses Mädchens Haar.

2. Als Dativ: səγoà si-nķän jexesťh̯ōπqafasin ich meinem Freund (nikä) als-ich-schrieb; si-jil°än γa-qu̯aγən γa-ķama ənπən mein-Bruder (Ergativ!) seinem-Nachbarn seinen-Dolch (ķama) gab.

3. Als Ergativ (d. h. als Subjektkasus transit. Zeitwörter, wobei das „Objekt" im Nom. steht); wa-düžak'än γə-ťxu̯a ζōnə düžen dieser Bauer (düžak'ä) sein-Feld mit-einem-Ochsen (ζə) pflügt; aməzə γə:nan γə-xuša jənəγei̯n das Kind seine-Mutter sein -Kleid anzieht, die Mutter zieht dem Kinde sein Kleid an; ji-ťiťin sə̆γoà sť'äč'əqa dieser Mensch mich bestahl.

4. Als Ablativ-Elativ[1]: səγoà wana a-bzin wäsuπ'ääqa ich ihn aus-dem-Wasser herauszog; ji-ķiťab a-šunduqun läuπ'äi̯ dies-Buch aus-dem-Koffer nimm heraus!

5. Als Komitativ: γäžäqa a-p'ilau̯ən jə-φōťən ač'a Schischlik (mit)-Pilaw zusammen-essen gut (ist); u-πən səγagwčaqōť mit-deinem-Vater ich-werde-sprechen.

6. Als Komparativ: ji-γu:nə wa-γu:nən ċ'aqasšaqa dieser-Baum als-jener-Baum hoch (höher) ist.

7. Als Lokativ: ji-πäxoan jedä p'sa wel° in-diesem-Fluß viel Fisch es-gibt; ji-ťh̯əl° a-śanin bǐγes dies-Buch auf-dem-Tische ist; wana a-bzin wäčou̯qa er ins-Wasser fiel; ji-ķahwan šäķär wadil° in-diesen-Kaffee Zucker leg! γə-śan fes śəsqa auf-seinen-Kopf ein Fez ist-gelegt, γə-läk' ai̯ζan γalenēt' ihr-Haar bis-zur-Erde ging, reichte.

§ 12. Der Lokativus auf ~γa:mäķtäbγa Schule mäķťäbγa, ķu̯ei̯ Dorf: ķu̯ei̯γa, Izmid Ismid[2] Izmidγa; məšäšəšin a-mäķťäbγa sǐk'än jeden Tag in-die-Schule ich-gehe; wa-ķu̯ei̯γa türķw leť in-diesem-Dorf Türken sind; səγoà uγoà Izmidγa su-ji-k'ōť ich du nach-Ismid

1) Der eigentliche Sinn des Obl. wird eben zum größten Teil vom Verbum des Satzes bestimmt.
2) Stadtname.

mit-werde-gehen = ich werde mit dir nach Ismid gehen; u-ǰil⁰a māt̕i? a-ζu̯äγa (a-baxčaγa, a-ǰamiaγa) dein Bruder wo-ist? Zu Hause (im Garten, in der Moschee); si-ǰep̕xa aπəxoγa ak'äqa meine-Schwester zum-Flusse ging; a-ζu̯äγa k'ä̰qan nach Hause gingen sie.

§ 13. Die Suffixe -ma und -k̆ä. Da ich nur über ein paar Beispiele verfüge, kann ich nicht viel darüber sagen: məzəma umoc'ōt̕ən von einem (scil. wirklichen) Kind wirst-du-es-nicht unterscheiden[1]; u-p̕aran̆kä šẖə-p̕ara-wäl⁰in ašōməť von-deinem-Geld 5-Para dürfen-nicht-sein.

§ 14. Hilfselemente der Art und Weise, des Ortes der Zeit, der Begleitung usw. Es handelt sich hier um Hilfselemente, die, obwohl sie sich eng an andere Wörter anlehnen, doch eine gewisse Selbständigkeit bewahren, da sie Pron.-Elemente annehmen, im Obliquus und im Lokat. auf -γa stehen können und das Wort, auf das sie sich beziehen, häufig selbst im Obliquus steht. Für manche ist der nominale Ursprung noch nachweisbar.

1. ōn(ə) drückt das Mittel, die Übereinstimmung und ähnliches aus: səγoà sə-πōnə jina daγu̯a lemət̕ ich[2] nach-meinem-Vater dies so nicht-ist; wana t̕qoa-p̕arōnə əśenēt̕ dies (scil. Holz) um-zwei-Para er-verkaufte; wa-p̕xädiku Allah-γemrōn asxerazašin dies-Mädchen auf-Allahs-Befehl, mit-mir-zufrieden-wurde; zaməša-gu̯aran γa-:nuku bəbei̯ōn əbźaqa einmal ihren-Bauch mit-Watte (bəbei̯) sie-einhüllte; mit Pron.-Elementen: sə̆γoa sōnə (uγoa uγōnə) jinä daγu̯a lemət̕ nach-mir (nach dir) d. h. nach meiner, bzw. deiner Meinung dieses so-nicht-ist. (Vgl. auch die Bildung der Bruchzahlen.)

2. Komparatives -k̂e: ji-t̕it̕ wa-tit̕k̂e č'äxešqa dieser Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-ǰil⁰a s'γoask̂e č'ägi̯ä mein-Bruder als-ich älter ist.

3. Äquativ auf gät''(ən)[3]: nen[4]-gät'' ζüä wie-dies ein Haus; wal⁰änä-gät'' t̕it̕ wie-diese ein Mensch, sə̆γoà sĭ-gät'', uγoà u-gät'' wie ich, wie du.

4. Komitativ auf -ǰi gewöhnlich mit adverb. -n: səγoà sink'än sĭǰin Sabanǰəγa sĭk'eqa ich mein-Freund ich-zusammen nach-Sabanǰa ich ging.

1) Es handelt sich hier um ein künstliches Kind in einem Märchen.
2) Das pers. Fürwort steht hier pleonastisch.
3) Verbalen Ursprungs?
4) < (j)inän Obl. von (j)ina.

5. Karitiv auf -ċən: p̕araċən za au̯γōməť ohne-Geld ein (Ding) nicht-sich-findet[1].

6. Kommoditativ auf -afa(č), -afä(č), mit Pron.-El. safä(č), uafä(č), γafä(č): wa-šüqa uγoa uafäč dieser-Brief du für-dich (ist), si-π-γafä za-t̕ẖə̆l⁰ sxu̯adaqa mein-Vater-für ein-Buch ich-h.-gekauft; Allah-γafä um-Gottes-willen, s-xat̕ər-γafä[2] um-meinet-willen. Vgl. noch ji-xabar-γafa jedä näqaqa über-diese-Nachricht viel hat-(man)-gesprochen.

Die folgenden haben lokative Bedeutung.

7. —laķ̂(ən)[3] = bei, neben, zu: a-baγčä-laķ̂ za-t̕xu̯a aleť neben-d.-Garten ein Feld ist; ašeixlaķ̂(ən) ei̯k'än-zum Schah kommend (sagte er . .); am!ǰä-laķ̂ən aπ'äsqa ans Feuer setzte-er-sich. Mit Pron.-El.: səlaķ̂(ən), u—, γə-(aγo-)laķ̂ən, wana səl'aķ̂ə(n) aπ'əsqa er zu-mir, neben-mich sich-setzte. (laķ̂ heißt möglicherweise 'Seite'.)

8. šəǰä, šaǰa (Rücken) = hinter, meist mit Endung —γa (§ 12), šəǰäγa: wana sĭ-šaǰäγa qoπqa er hinter-mir steht, ji-t̕op̕ aśanən γəšaǰäγa blauπ'ai̯ diese-Flinte des Schrankes-hinter-Seite ziehe-heraus = nimm die Flinte hinter-d.-Schrank hervor.

9. —č'afa (-č'əfa, č'əfə) eigentl. Bedeutung Mund = vor, in meinen Materialien immer im Obliquus, oder mit —γa, bzw. mit —ōnə (§ 14, 1) kombiniert: wana sĭ-č'afaγa qoπqa er vor-mir steht, aγanπa č'əfōnə za-jänazä lenau̯xu̯aqa ihre-Tür vor einen-Toten sie-trugen-vorbei.

10. —c'a— = in, innerhalb, Inneres, im Obl. und mit Pron.-Elementen: ji-k̆uťa γə-c'an al⁰aqan za-gu̯ara γəc'el⁰ dieser-Schrank in (wörtl. sein-Inneres [Obl.]) teures Ding ist-drin.

11. —bγ— mit —γa und Pron.-El. = auf, über: ji-k̆uťa γə-bγä-γa al⁰aqan zagu̯ara bγel⁰ dieser-Schrank auf teures Ding ist.

12. —bec' (Unterteil) = unter, γəbec'əγa, bec'an: auwə aśanə bec'əγa ai̯ζaţ der-Hund des Tisches unter liegt; ji-t̕ẖəl⁰ aśan(ən)-bec'an bec'ou̯π'ai̯ dies-Buch von-unter-d.-Tische hol-heraus!

13. —ķ̂afa (Rand, Ufer) = um herum, bei, an: abaxčən γōķ̂ə-fəγa kiζü leť des Gartens um-herum Zaun ist.

14. —č'nada = gegenüber: səγoa si-ζüä a-ǰamia γə-č'nada leť mein Haus d.-Moschee gegenüber ist.

1) B: kannte es in der Form ċə, es wird also ċə und adverb. -n zu analysieren sein.
2) Türk. ḫatyr.
3) Auch hier wohl das adv. -n.

15. Von zälàqa Mitte stammt àzlaqaγa inmitten, zwischen: a-l^{0}aḫa-la[1] akᵘeja-la azlaqaγa aπəxᵘa ləxᵘan Wald-und Dorf-und zwischen Fluß fließt.

Die folgenden haben temporale, approximative, vikariierende usw. Bedeutung.

16. —ānζ' = ehe, bevor, vor (zeitl.): uγoà məšä γanζ'ən vor acht Tagen.

17. —gäfə = ungefähr, was . . anbetrifft: wanan šäbiį-gäfə qaγ er ungefähr-100-Schafe hat.

18. —bläk'- = statt: atop' γə-bläk'in p'əštoᵘ sxᵘadaqa Flinte anstatt Pistole ich-kaufte.

19. Von l^{0}aqa = Spur stammt: l^{0}aqalä nach, hinter: za-məζa-l^{0}aqalä çüaçüä xenašqa ein-Monat danach Hochzeit sie-machten.

20. čäxä = bis zu (terminal): kᵘa:nə žäp'sij-čäxä ahazər šineaᵘʒ morgen Abend-bis fertig sie-müssen-sein.

§ 15. Der Plural. Hat die Endung -na: t'it' Mensch, Mann t'it'na, məzə Kind məzəna. Doch wird er wenig angewendet; er ist meist latent, weil der Sinn des ganzen Satzes, die Pron.-Elemente, die Pronomina[2] schon auf den Plural hin weisen. Man findet wohl jil^{0}a, wal^{0}a t'it'na diese, jene Männer, aber auch: (səπə γa-ćə mein-Vater sein-Pferd, Plural:) sə-πə γōćə mein-Vater seine-Pferd(e), wo das Pron.-Element γō— bereits genügt um festzustellen, daß es sich um mehrere Pferde handelt. Ebenso: si-ǰil^{0}an γōζüa meines Bruders (Obl.!) seine-Häuser; sōva-jil^{0}ana aγaζüä meiner-Brüder ihr-Haus, s. aγōζüä meiner-Brüder ihre-Häuser. Aus dem allgemeinen Sinn des Satzes geht der Pl. hervor z. B. in: məzə qaγen Kind(er) sie-haben; za t'ətən məšäməšən pt''awa žič'anēt' ein Mann (Obl.-Erg.) täglich Blatt (Blätter) sammelte; ašeįtan-padšah γə-p'xän der-Teufel-Fürst seine-Tochter, die Tochter des Fürsten der Teufel. Auf den Plur. wird durch ein anderes Wort hingedeutet, das im Pl. steht: jil^{0}a tḫəl^0 ašunduqun γac'eįl^{0}eį diese Buch (Bücher) in-d.-Koffer lege! afil eįk'änän die-Elefant(en) kamen.

§ 16. Pron. personalia. Diese lauten für die zwei ersten Personen (über die der 3. P. s. § 17.):

1) la . . . la sind bindende Elemente, unser „und, sowohl . . . . als auch".

2) So müssen die Pron. dem. im Plural stehen, auch wenn das Subst. in der Einzahl gebraucht wird. Man kann augenscheinlich nicht sagen: ji t'itna, sondern nur jil^{0}a t'it' oder jil^{0}a t'it'na.

1. P. S. səγoà[1], sə̆γoà (oder s^{ə}γoà).	1. P. Pl. šĭγoal^{0}à,
2. P. S. uγoà,	2. P. Pl. šiγoal^{0}à[2].

Mit den in § 14 angeführten Hilfselementen lauten sie: səγoa-s-ḳe, u-γō-ḳe (< u-γoa-u-ḳe), səγoa sĭ-gät''(in), u-γō-gät''(in) usw. Sie haben keinen Obliquus. Im Satze werden sie gewöhnlich ausgelassen, wenn schon anderweitig auf die Person hingewiesen ist.

Beisp. uγoa sōbieni du was-siehst? uγoa šin p'ara unπqaį du wer Geld dir-gab[3]? səγoa uγoa uzbien ich du dich-ich-sehe[4]; səγoa uγōḳe səć'axešqa ich als-du ich-reich(er)-bin, šĭγoal^{0}a səγoa s'ʒbien ihr ich mich-ihr-seht.

§ 17. Pron. demonstrativa. Die alleinstehenden sind:

(j)ina Pl. jinal^{0}a, jil^{0}a dieser und wana Pl. wal^{0}a, wäl^{0}a (auch weįl^{0}a habe ich gehört) jener. Diese Formen, besonders letztere, gelten auch als Pron. pers. der 3. Person. Im Obl. wanan (wänan), wal^{0}ana (wäl^{0}änä), (j)inan, jinän, jil^{0}ana.

Attributiv: ji, i Pl. jil^{0}a und wa Pl. wal^{0}a, wäl^{0}a, die sich eng an das folgende Wort anlehnen, den Ton an sich ziehen: jì-t'it' Pl. jìl^{0}a t'it'(na), wà-t'it' Pl. wàl^{0}a-t'it'(na), dieser, jener Mann.

Satzbeispiele: wana xešqa er ist reich, wäl^{0}a xešqan sie sind reich. — wänan jeṭḫən Pl. wäl^{0}ana jaṭxən er schreibt. — jina sàk'ä was ist das? nän-gät'' ζüa ein solches (wörtl. dies-wie) Haus, jil^{0}ana-gät'' t'it' ein solcher Mensch wie diese, wanan-gät'' t'it'na solche Menschen wie-dieser — ji-t'it' ši dieser-Mann wer (ist)? jil^{0}a-t'it'na šineį[5] diese Leute wer (sind)? ji-πəxᵘan jedä p'sa wel^0 in-diesem-Fluß viel Fisch ist (gibt es).

§ 18. Pron. interrogativa sind: ši Obl. šin Pl. šina wer? was? saḳä Pl. saḳena was?[6] sōni, sōnə womit? aus was? säjä welcher? was für ein?

1) -γoa bedeutet etwa: „selbst", so daß die Pron. pers. bestehen aus den betreff. Pron.-Elementen und dem Wort für ‚selbst'. Auf jeden Fall präzisiert dies γoa (auch γᵘa ausgespr.) den Begriff.

2) Ausspr. šüγoal^{0}a; l^{0}a muß hier ein Pluralement sein.

3) Die Pron.-El. müssen natürlich im Deutschen durch die entsprechenden Pron. pers. gegeben werden, da es kein anderes Mittel gibt, die Konstruktion des Ub. anzudeuten.

4) Über das pron. Objekt s. § 81.

5) < ši wer? + Plur. -nä + Frageelement i, das angewendet wird, wenn schon ein Fragewort im Satze steht. Steht keines, so ist das Frageelement š, das auch dem Pron. int. ši wer? (§ 18) zugrunde liegt.

6) Bezieht sich was? auf ein Verb, so lautet es „sa" worüber weiter unten.

Beispiele: ji-ťiť ši wer ist dieser Mann? uɣoa pʿara šin ouπqaą̇ du-Geld wem hast-gegeben? uɣoa šin pʿara unπqaą̇ du wer Geld dir-hat-gegeben? jina šin-ɣafačeą̇ dies für-wen ist? — jina saǩä dies was (ist)? jil⁰a saǩeneą̇ diese (Dinge) was (sind)? (Aber uɣoa sōbieni < sa-u-bien-i du was-siehst?) — jina sōnišqaą̇ dies aus-was-gemacht ist? — säj̈ä ζüa welches Haus? u-ċi säj̈eą̇ (< säj̈ä-i), neǰeš, wäą̇daǰeš dein-Pferd welches (ist), dieses? jenes? jil⁰ä-čičeǩna säj̈ä nəšeą̇ (< nəša-i) diese-Blumen welche schön(er) (ist)?

§ 19. Als Pronomina possessiva fungieren die (präfigierten) Pronominalelemente. Sie sind folgende (in Klammern die Pr.-Elemente, die auf eine Mehrheit des Besessenen deuten):

1. P. S. s(i)-, (sō-, sovo-, sova-)	1. P. Pl. š(i)-(šĭvō-)
2. P. S. u-, (wō-, u̯ō-)	2. P. Pl. š(i)-(šĭvō-, šo-)
3. P. S. ɣa-, ɣo- (ɣō-)	3. P. Pl. aɣa- ((a)ɣō-)

Bemerkung: Statt ɣa- tritt auch dɣa- auf.

Diese Pron.-Elemente können auch von den Pron. pers. begleitet sein, aber es ist augenscheinlich selten der Fall.

Als Beispiel diene π Vater, nan Mutter, jil⁰a Bruder.

siπ, səπ, si:nä mein Vater, meine Mutter	šiπ, ši:nä
uπ, u:nä	šiπ, ši:nä
ɣəπ, ɣə-nä (dɣəπ, dɣa:na)	aɣəπ, aɣə:nä.
sovoǰil⁰a, sōǰil⁰a meine Brüder	šĭvōǰil⁰a
wōǰil⁰a	šĭvōǰil⁰a
ɣōǰil⁰a	aɣōǰil⁰a.

Satzbeispiele: səπən ɣaζüä mein-Vater (Obl.!) sein-Haus, das Haus meines Vaters; aɣaπəna aɣəζüa ihrer-Väter (Obl.!) ihre-Häuser; sōčizma ahazʳnä-r meine Stiefel fertig-sind? aǰinna aɣa = pʿadšah ɣəpʿxä die Dshinnen ihr-König seine-Tochter = die Tochter des Dshinnenfürsten; dɣəπ dɣa:nä leməť məzən ajaťin naqan sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde (Obl.!) Waise sie sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat.

§ 20. Alleinstehende Pron. poss. werden mittels der auf Zugehörigkeit deutenden ɣ-x- gebildet, dem die Pron.-Elemente vorangehen (in der 3. Pers. die Obl. der Pron. dem.) und dem häufig ein —(ə)ǰ folgt über das ich nichts Bestimmtes zu sagen weiß, das aber wohl mit dem § 23 behandelten -ǰ- identisch ist[1], z. B.:

1) Siehe aber im Glossar sub-ǰ-. Isxaq sagte zwar, zwischen ji-ζüä səɣoàsəx und ji-ζüä sə̆ɣoasəxəǰ sei derselbe Unterschied wie zwischen t. bu ev benim dir und bu ev benimkidir, aber seine Erklärung war doch recht vag.

ji-ζüä šəɣoà-s-əx(əǰ) dies-Haus mein-ist
,, ,, uɣōx(əǰ) (< uɣoa-ux) dies-Haus dein-ist
,, ,, wananəx, wanan'xəǰ
,, ,, šĭɣoašəx(əǰ)
,, ,, šiɣoašəx(ən), šiɣoašəx'näǰ
,, ,, wal⁰anax(əǰ).

Die Wendungen heißen ungefähr: dies-Haus mein-Eigentum (ist), was aus Beispielen wie: ji-ζüä a-u-x-eť-məš dies-Haus dein-nicht-war? oder ji-ζüä səπən əxšōť dies-Haus meines-Vaters wird-sein hervorgeht.

§ 21. Das fragende Poss.-Pron. 'wessen' wird durch den Obl. des Pron. interr. ši, also šin und dem erwähnten -x- gegeben, z. B. ji-ζüä šin'xi (< šin-əx-i[1]) dies-Haus wessen ist, was auch durch inä šin ɣaζüeą̇ (< ɣa-ζüä-i) dies wessen sein-Haus (ist)? gegeben werden könnte, vgl. noch jinä šin ɣàməz-i wessen Kind ist das?

§ 22. Das Pron. refl. wird durch- gä, oft palatalisiert ġä, dem die Pron.-Elemente präfiziert werden, gebildet: səgä, sə̆gä, ugä, ɣagä (ɣəgä), šigä, šigä, aɣagä (aɣägä) z. B. ɣəgä diduwaą̇qa sich-selbst er-hat-getötet; səɣoa səgä zbieqa (B.) ich mich-selbst habe-gesehen.

§ 23. Das Pron. 'selbst' wird durch das mit den Pron.-Elementen versehene -ǰ- gebildet oder durch dasselbe den Pron. pers. angehängte Element səɣoaǰ ich selbst, uɣoaǰ, inäǰ, šiɣoašiǰ, šiɣoašiǰ, wal⁰anaǰ.

Satzbeispiele: usahať alädu̯πqa inäǰ deine-Uhr genommen-habender dieser-selbst (ist); apʿxädiku ,,səɣoa siǰ'' qaqa das Mädchen ,,ich-selbst (bin es)'' sagte; auqašəɣqa baxs'ma inäǰ von-dir-gewünschter Wein dieser-selbst (ist) = hier ist der Wein, den du wolltest[2]. Häufiger noch ist -ɣu̯a, das wohl auch in dem -ɣoa, ɣu̯a der Pron. pers. vorliegt. Beispiele: səɣoa sinǩän jaxesťḫoπqa-fasin aɣu̯a ašōqa ich meinem-Freunde als-ich-schrieb er-selbst kam-herein; bəbe̯i-xanumən aɣu̯an əqōť B.-Ch. selbst (beides im Obliquus-Ergativ) wird-(es)-sagen.

§ 24. Pron. indef. Aus dem Zahlwort za = 1 und dem Wort gu̯ara[3] wird eine Anzahl Ausdrücke gebildet, die wir mit unbe-

1) Das schon erwähnte Frage-i.

2) Am richtigsten wird es wohl sein, wenn man diesem -ǰ- die Rolle der Bejahung, Behauptung, Feststellung, Bestätigung zuschreibt. Es gibt auch ein Element ɣu̯a das durch ,,selbst'' übersetzt werden kann (s. Glossar u. § 16 Note).

3) Ob es nicht eine Entlehnung aus dem Georg ist? gu̯ari > gvari Art, Gattung, Geschlecht.

stimmten Fürwörtern wiedergeben müssen: za-gu̯ara oder zei̯ (zē) = irgend einer, jemand, etwas, mit neg. Verb: niemand, nichts, z. B. Sabanǰəγa za-gu̯ara auc'anə-gisin in Sabanǰa einer vor-dir-gekannter[1] ist = kennst du jemand in Sabanǰa? sōva-t̔ḫəl⁰-nan-k̔ä za-gu̯ara wədiaqa von-meinen-Büchern eines ist-verloren gegangen; ac'an za-gu̯ara auc'an-iš Neues irgend-etwas weißt-du? za-bzəš-gu̯ara let̔ (dort) etwas-wie-ein Wässerchen ist; za məša-gu̯ara an einem gewissen Tage, eines schönen Tages.

zei̯, zē: zei̯ ei̯k'äqama niemand ist-gekommen; zei̯ zbìaqama niemand ich-habe gesehen; zän-gä umuqa niemandem sage (es)!

§ 25. Das recipr. Pron. wird durch zalä . . . zalä[2] mit dem refl. -gä ausgedrückt: wal⁰ana zalä zalä aγə-gä aku̯ei̯qa sie einer einen sich töteten = sie töteten einander.

§ 26. ‚Jeder' wird durch zou̯žì, zōžì (wörtl. alle) wiedergegeben: jil⁰a t̔it̔-zōžì jeder von diesen Leuten, alle diese Leute.

§ 27. Das Adjektiv steht, wenn es attributiv gebraucht wird, in seiner Wörterbuchform hinter dem Substantiv, an das es sich sehr eng anschließt, mit dem es verschmilzt; als Prädikat steht es meist in der Satzform (mit a-). Zuerst einige Adjektiva:

WB-Form	Satzform
-ċ'a gut	aċ'a
-gä, agä schlecht	agä
-ž(ü) alt	až(ü)
-c'a neu	ac'a, a:c'a
-cäcä, -caca klein	acäcä
-giʒa groß, bekannt	agiʒa
-bləγoa[3] blind	abləγoa
-dăgù taub	adăgù
-bźak̔u̯a[4] stumm	abźak̔u̯a

In Verbindung mit Substantiven:

t̔ət̔ċ'a guter Mensch,
t̔ət̔agä schlechter Mensch Pl. t̔ət̔agän
ζüä:c'a neues Haus „ ζüä:c'ən
ζüäcaca kleines Haus „ ζüäcacan
ċibləγoa blindes Pferd „ ċibləγoan.

1) Das ist natürlich nur eine approximative Übersetzung.

2) Auch zala ausgesprochen, also: einer — und, auch. (Vgl. § 14 Nr. 15 Note.)

3) Vgl. blä Auge.

4) Vgl. bźa Zunge.

Als Prädikat: ši-bźa a-k̯in unsere-Sprache schwer (ist).

(Bemerkung: Siehe auch was über die Verschmelzung von Subst. und Adjektiv beim Gebrauch der Kopula gesagt ist.)

§ 28. Komparation. Bei der Vergleichung steht vor dem Adjektiv ċ'a[1]; der verglichene Gegenstand nimmt das Suffix -k̯e (§ 14 Nr. 2) an, seltener steht er im Obl. z. B. ji-t̔it wa-t̔it̔k̯e ċ'a-xešqa dieser-Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-ǰil⁰a səγoàsk̯e ċ'ägiʒa mein-Bruder als-ich größer (scil. älter) ist; səγoa uγōk̯e sə-ċ'a-xešqa ich bin reicher als du.

Bemerkung: Es sei hier an das schon oben (§ 14, 3) behandelte gät''(in) erinnert: uγoa səγoa sĭ-gät''in uxešqama du ich wie-ich nicht-so-reich (bist); ji-ζü̯ä wa-ζü̯än aqasšaqama dies-Haus jenes-Haus (Obl.) nicht-so-hoch (ist) = dies Haus ist nicht so hoch wie jenes[2].

§ 29. Das vom Adjektiv abgeleitete Adverb wird aus der Satzform des Adjektivs durch die Endung -n gebildet ċ'a, aċ'a gut, Adv. aċ'an, gä, agä schlecht: agän.

Satzbeispiele: uγoa aċ'an jot̔ḫən du gut schreibst; uγoa agän aut̔ḫən du schlecht schreibst.

Die Komparation des Adverbs geschieht wie die des Adjektivs: səγoa uγōk̯e ċ'agän jest̔ḫən ich als-du schlechter ich-schreibe; wanan uγōgät''in aċ'an jemət̔ḫən er wie-du gut nicht-schreibt.

§ 30. Numeralia. Das U. folgt dem vigesimalen System; 20 = 2 × 10, doch tritt hier ein anderes Wort für 10 auf. In zusammengesetzten Zahlen stehen die Einer zuletzt. Als Bindeelement zwischen Einern und Zehnern (von 21 an), Zehnern und Hunderten usw. dient -lä; Multiplikationselement ist mt''ä.

Cardinalia.

1 za, zä	10 ži
2 t'qoa	11 žiza
3 šä	12 žit'qoa
4 pl⁰ə, pt⁰ə	13 žiša
5 šḫə	14 žipt⁰
6 φə	15 žišḫ
7 blə	16 žiφ
8 uγoa, γoa	17 žibl
9 bγi	18 žiγoa

1) Ist es das Adj. -ċ'a = gut?

2) ‚Sehr' wird durch jedän (< jedä viel[e]) wiedergegeben: jedän aċ'a sehr gut. Ein oder zwei Beispiele führen ein k̯ät'ä vor: waməzə k̯ät'änəša leπqama dies-Kind ein schöneres es-gab-nicht.

19 žibɣi
20 t̓qoaπ'a, t̓qoaπ'ə
21 t̓qoaπ'alä zalä
22 t̓qoaπ'alä t̓qoalä
31 t̓qoaπ'alä žizalä
40 t̓qoamt''ä t̓qoaπ' (2 × 20)
50 t̓qoamt''ä t̓qoaπ'alä žalä
60 šamt''ä t̓qoaπ'
70 šamt''ä t̓qoaπ'ala žalä
80 pt⁰imt''ä t̓qoaπ'
90 pt⁰imt''ä t̓qoaπ'alä žalä
100 šä
101 šälä zälä
200 t̓qoašä
300 šïšä
400 pt⁰išä
600 φïšä
1000 min (türk.)[1]
2346 t̓qoa minalä šišälä t̓qoamt''ä t̓qoaπ'alä φälä.

§ 31. Das Substantiv steht im Singular: t̓qoa t̓it̓, šä-t̓it̓, šẖə-t̓it̓ usw.; min πəπa əπ 1000 Goldstücke gib (ihm)!

Bemerkung: 1. Ein (einziges!) Beispiel zeigt, daß das Num. auch wie das Adj. nach seinem Substantiv stehen kann: a-sahat̓-pt⁰ōn ak'äbäj um-zehn-Uhr muß-er-kommen.

2. Eine eigentümliche Ausdrucksweise findet sich in folgendem Beispiel: fäxä šä-za-ɣụa-jil⁰a lešaqa̓n einst drei-Brüder waren, wo šä-za-ɣụa offenbar zu analysieren ist: eine (za) Dreizahl-eben (über ɣua vgl. § 16 Note 1). Ähnliches im Abchasischen, wo „3 Pferde" ausgedrückt wird durch xc̄ək = eine (k) Drei(zahl) (von) Pferd(en)[2].

§ 32. Einzeln stehende Num. nehmen das deiktische a- zu sich und können wie Substantive behandelt werden: a-šena-gä t̓ürkwbźa ac'enēt̓ma die-drei (Obl.) -auch (gä) Türkisch nicht-konnten.

§ 33. Die Ordinalia werden dadurch gebildet, daß das Pron.-Element der 3. P. vor und das Suff. der Zugehörigkeit -x hinter das Zahlwort tritt, wovon nur das Zahlwort 1 eine Ausnahme macht:

1. ɣaza, ɣəza!
2. ɣət̓qoəx
3. ɣəšəx
4. ɣəpt⁰əx.

Statt ɣaza wird auch anζ'əx angewendet; der letzte heißt ɣə-l⁰aq-əx.

Satzbeispiele. ji-t̓ẖəl⁰ən ɣəza pt''adɣa dieses-Buches erstes Blatt; šišeblän anζ'əx p'adšah unseres Landes erster König[3].

1) Bei Uslar žišä = 10 Hundert.
2) 1 = akə̀ 2 ü̲-ba 3 x-pa 4 p'ś-ba.
3) Es scheint daß die Ord. wenig angewendet werden; Isxaq drückte sich darüber so aus: qərq sene ešitmemišäm čünki haǰet joq = vierzig Jahre lang hab' ich nichts davon gehört, weil man sie nicht braucht.

§ 34. Bruchzahlen werden durch das Wort ši = Teil ausgedrückt, wie Beispiele zeigen: šä-šōne za-ši auf-drei-Teile ein-Teil = 1/3, šä-šōnə t'qoa-ši auf-drei-Teile zwei-Teile = 2/3, 'halb, die Hälfte' wird durch das Wort ǰä gegeben: zä-ǰä 1/2, za-lä zä-ǰä-lä 1 1/2, šä-zä-ǰä ein halbes Hundert, ji:mən ɣə̀-zäǰä dieses-Apfels seine-eine-Hälfte, ji:mən ɣə-šä-šònə za-(ši) 1/3 dieses Apfels.

§ 35. Verteilungszahlen werden durch das Suffix -βä (oder π'ä?) gegeben und durch Wiederholung (aber dies nicht immer): za-βä oder za-βä za-βä je einer (auch za-βən habe ich getroffen) t̓qoa-βä je 2, šəβä je drei: ji-šä-za-ɣua-jil⁰ana gučaqa-zaβä (a)zänac'aqa diese drei-Brüder je-ein-Wort lernten.

§ 36. Vervielfältigungszahlen. „Mal" wird durch -mt''ekä ausgedrückt: zakä (sic!) 1×, t̓qoamt''ekä, šämt''ekä, pt⁰imt''ekä 2, 3, 4 ×; wana t̓xalä šämt''ekä e̯ik'äqa er gestern dreimal kam.

§ 37. Unbestimmte und fragende Zahlwörter. Wieviel? heißt sägäfə (< sa-gäfə): zat̓op' sägäfə andazä sini ein Stück wieviel Ellen ist?

„Soviel" = wana-gäfə (gafə): wana-gafə p'ara asụadiäfōmət soviel Geld ich-kann-nicht-ausgeben.

„Einige" = (za) k̓äǰä: ~ ~ t̓it̓ einige Menschen.

„Alle" = (a)zōžì, zoužì: jil⁰a t̓it̓-azōžì alle diese Leute.

Das Verbum.

Das das Ubychische keine Klassen (Geschlechter) und somit auch keine Klassenexponenten mehr kennt[1], da es ferner die „handelnde" Person am Verbum immer bezeichnet, in gewissen Fällen auch die „behandelte", da ferner der Obliquus des Nomens so viele verschiedene Funktionen zu erfüllen hat, die Sprache also keinen eigenen Aktiv-Ergativ besitzt, springt es nicht gleich in die Augen, daß das ubychische Verbum doch in gewissem Ausmaße am allgemeinen Charakter des Verbums der kaukasischen Sprache Anteil hat. Wir sagen: ich stehe, ich liebe, ich schreibe; wir haben einen Nominativ, der den Ausgang der Handlung, und einen Akkusativ, der das Ziel der Handlung bezeichnet. Nicht so die kaukasischen Sprachen im Allgemeinen. Diese sagen wohl: ich stehe, aber mir-lieb-ist, durch-mich-wird-geschrieben. Drum beziehen sich die Klassenexponenten beim „intransitiven" Verb auf das „Sub-

1) Worin einer seiner Hauptunterschiede von dem nahverwandten Abchasisch liegt, das m. u. f, Vernünftige und Unvernünftige unterscheidet.

jekt"[1], beim „transitiven" Verb auf das „Objekt" (in unserm Sinne). Wenn eine Sprache sagt: „mir-lieb-ist mein Sohn" oder „durch-mich-geschrieben-wird ein Brief", so braucht sie keinen Akkusativ, aber wohl einen Affektiv und einen Aktiv (Ergativ). Man drückt dies Verhältnis so aus, daß man sagt: das transitive Verb der kaukasischen Sprache hat passiven Sinn". An dieser Eigentümlichkeit nimmt auch das Ubychische teil. Infolge des allgemeinen Aufbaus der Sprache ist dies aber nur dann ersichtlich, wenn das „Subjekt" der 3. P. angehört, denn neben dem Substantiv hat nur das Pron. pers. der 3. P. etwas, das man als dem Aktiv-Ergativ der kaukasischen Sprachen entsprechendes ansehen kann, nämlich den Obliquus. (S. darüber § 11, 3.) Soviel über den allgemeinen Charakter des ubychischen Verbums, worauf noch gelegentlich zurückzukommen sein wird.

Nun ist die nächste Frage: was steckt alles im ubychischen Verbum? Was zieht es an sich? Eine gegebene Form kann nun zwei oder mehrere folgender Elemente enthalten:

1⁰ Die Wurzel. Sie nimmt den Mittelpunkt ein. In nicht abgeleiteten, bzw. zusammengesetzten oder entlehnten Verben besteht sie gewöhnlich aus einer Silbe, oft nur einem einzigen Laut. Hinter ihr stehen:

2⁰ Temporal- und Modalelemente, Frageexponenten und oft, aber bei weitem nicht immer, Negationspartikeln und ein Pluralexponent -n(a).

Vor der Wurzel stehen:

3⁰ Die Pronominalelemente, die entweder die „handelnde" Person bezeichnen oder sich auf das Objekt beziehen.

4⁰ Verschiedene Exponenten der Art und Weise, lokative, komitative, reziproke und andere Elemente.

5⁰ Transitiv- oder Kausativ-Elemente.

6⁰ Negationspartikel (wenn sie nicht nachstehen, s. oben 2).

7. Modus- und einige sonstige Elemente.

1) Im Awarischen z. B. gibt es Vernünft. männl. Geschlechts, Vernünftige weibl. Geschlechts und Neutra. Die Klassenexponenten dafür sind: v, i, b, Pl. comm. -r. Drum sagt das Aw. či v-ugo der Mann ist, č'užu j-igo die Frau ist, hoị b-ugo der Hund ist Pl. ča'ì, ručàbi, habì r-ugo. Hier beziehen sich die Klassenexponenten auf das Subjekt. Aber: čìja:s b-è:cula ha-b žo durch-den-Mann wird-gelobt diese Sache = der Mann lobt diese Sache; čìja:s v-è:cula halmàγ der Mann lobt den Freund, čìja:s j-è:cula ebèl der Mann lobt die Mutter, wo sich die Klassenelemente auf das „Objekt" in unserem Sinne beziehen. (Letztere Beispiele aus Л. Жирков, Грамматика аварского Языка. Moskau 1924.)

§ 39. Die Einzelheiten

ad § 38. 1. Beispiele von „Wurzeln": š sein, tun, k'ä gehen.

k(u) entlaufen[1]
c brennen
ç(ü) trinken
ζ' weinen
φ essen
kəš auf-, erheben
guǰ küssen
žič' sammeln, versammeln
qoπ stehen, stellen
braz drehen, sich drehen usw.

Offen lautmalenden Charakter tragen: p'r fliegen, p's niesen, xox kratzen u. a.

Abgeleitete sind nicht selten, sowohl von ubychischen als auch von Fremdwörtern: ač'anuzbien ich liebe (wörtl. ich gut-sehe), s-gezer-ən ich gehe spazieren (türk. gez-mek, Aor. Stamm gezer-).

§ 40. ad § 38. 2. Die Temporal- und Modus-Elemente werden weiter unten behandelt.

Frageexponenten gibt es zwei: š und i, wovon das erstere dann angewendet wird, wenn im Satze kein weiteres Fragewort steht.

Das Negations-Element ist -m, das je nach seiner Stellung noch einen Vokal zu sich nimmt.

ad § 38. 3. Die Pronominal-Elemente sind:

1. P. S. s (z)
2. P. S. u, v
3. P. S. (γa), a
1. P. Pl. š (ž)
2. P. Pl. š (ž)
3. P. Pl. (aγa) a.

z, ž, ž stehen vor Media

Näheres über die Stellung der Pronom.-Elemente der 1. und 2. Personen weiter unten (§ 79); hier ist einiges über den Exponenten der 3. Person a zu sagen. Klar ist sein Verhalten nur bei „intransitiven" Verben, wo er deutlich die 3. Person vertritt, z. B.

√ k'(ä) gehen √ iǰ kommen √ ζ schlafen

1) Einklammerung des Vokals bedeutet, daß er in gewissen Formen ausfallen kann. So bildet man von √ ik'(ä) gehen Präs. sïk'än Perf. sïk'ääqa, Fut. sïk'ot'. Aber in diesem Punkt ist mir noch nicht alles klar.

Präs. 1. P. S.	sĭ-k'än	s-ijin	sĭ-ζan
2. P. S.	u-k'än	v-ijin (< u-ijin)	u-ζan
3. P. S.	a-k'än	a-i̯jin	a-ζan
1. P. Pl.	šĭ-k'än	š-ijin	ši-ζan
2. P. Pl.	šĭ-k'än	š-ijin[1]	šĭ-ζan
3. P. Pl.	a-k'än(an)	a-ijin, ai̯an	a-ζan

In den „transitiven" Verben verwischt sich diese Deutlichkeit insofern, als das -a- sich hier offenbar auf das meist vorhandene, manchmal aber auch nur latente Objekt des Verbums bezieht (ähnlich wie im georg. s z. B. in v-s-c'er ich-es-schreibe), von der Sprache aber oft vernachlässigt, häufig zu ə getrübt und durch andere Elemente verschleiert wird.

z. B.	ɣ bi sehen	ɣ qa sagen	ɣ ç(ü) trinken
	a-z-bien	a-s-qan	a-z-ç(ü)än
	a-u-bien	a-u-qan	a-u-ç(ü)än
	ə-bien	ə-qan, qan	ə-ç(ü)än
	a-žbien	a-š-qan	a-ž-ç(ü)än
	až-bien	a-š-qan	a-ž-ç-(ü)än
	a-bien	a-qan	a-ç(ü)än

Deutlicher ist die Sache beim pronom. Objekt. Es ist schon angedeutet, daß das pron. Objekt als Pron.-Element am Verbalkörper zum Ausdruck kommt und zwar in umgekehrter Ordnung, Objekt-Subjekt, während die vollen Formen der Pron. pers. in der Ordnung Subjekt-Objekt stehen. Z. B.

səɣoa uɣoa u-z-bien ich du dich-ich-sehe =[2] ich sehe dich
səɣoa wana a-z-bien ich er ihn-ich-sehe = ich sehe ihn
uɣoa səɣoa s-u-bien du ich mich-du-siehst
uɣoa wana a-u-bien du ihn ihn-du-siehst
uɣoa šiɣoal^{0}a š-u-bien du wir uns-du-siehst
uɣoa wal^{0}a a-u-bien du sie (eos) sie-du-siehst.

Dagegen scheint das a wegfallen zu können, wenn Subjekt und Objekt der 3. Person angehören, doch steht hier das Pron. pers. im Obliquus (Aktiv-Ergativ):

wana-n wana bien er sieht ihn
wana-n wal^{0}a bien er sieht sie.

ad § 38. 4. Einige dieser Elemente kennen wir aus früheren Paragraphen, andere sind neu.

1) Lautet šŭi̯in.

2) Die Übersetzung der Pron.-Elemente durch unsere Pronomina, geg. F. im Akkusativ, ist natürlich nur Konzession an den deutschen Sprachgeist.

Die Lokativelemente deuten auf den Ort in dem die Handlung vor sich geht (Richtung zu oder von . . . weg). Es sind folgende:

1. wä deutet darauf hin, daß die Bewegung in etwas oder aus etwas sich vollzieht: ašän wəuqa (St. wä-u)[1] sie ging ins Meer; aɣunβə waigäfasin (St. wä-g) den-Vogel hinaustragend (scil. aus d. Wald); arak̯ə abzin wädəɣu̯a (St. wä-ɣu̯) Schnaps ins-Wasser gieße-hinein! za-πəxu̯an za-p'sä-gi̯ʒä wəsqa (St. wä-s) in-einem-Fluß ein-Fisch-großer war-drin.

2. bɣä, bĭɣä zeigt auf die Oberfläche von etwas. (Vgl. § 14 Nr. 11) ac̣in bɣäausin ak̯əqa (St. bɣä-us) aufs-Pferd setzte-er-sie (und) entfloh; ji-t̯ɦəl^0 aśanin bɣes dies-Buch(auf)-d.-Tische ist-auf; ac̣i ɣə-wau̯wa bɣäuπ'ai̯ (St. bɣä-uπ') vom-Pferde seinen-Sattel nimm-herunter!

3. blä, (-bla) zeigt auf den Ort hinter etwas: andɣa bläun (St. blä-u), andɣa blät̯ən (St. blä-t̯) die Sonne geht unter (scil. hinter dem Horizont), die Sonne geht auf; ji-t̯op' aśanən-ɣašaj̈äɣa blauπ'ai̯ (St. bla-uπ') diese-Flinte hinter-d.-Tisch zieh-hervor!

4. bəc', bec' zeigt auf den Ort unter etwas (vgl. § 14 Nr. 12). ak̯uťa-ɣəbec'əɣa al^{0}aqan za-gu̯ara bəc'el^0 (St. bec'-l^0) unter-d.-Schrank teure eine-Sache ist-darunter; ji-t̯ɦəl^0 aśan-bec'an bec'ouπ'ai̯ dies-Buch unter-d.-Tisch ziehe-hervor, nimm heraus!

5. gi[1] deutet fast immer darauf hin, daß die Tätigkeit innerhalb etwas vor sich geht: Sabanj̈əɣa za-gu̯ara auc'anə gisiš (St. gi-s) in Sabanja jemand du-kennst-ihn ist-drin? segäf üšän ugiti (St. gi-t̯)? t̯qoamt''ä t̯qoaπ' əšän sigit̯ Wie-viel Jahre (Obl.) bist du drin?[3] 40 Jahre.

6. lä, le ist wie das folgende schwer nach seiner eigentlichen Bedeutung zu definieren: mā-š-läžena al^{0}awəš (St. lä-ž) wo-ihr-drin-lebt, wohnt, weit-ist-es? = ist es weit zu dem Orte wo ihr wohnt? wa-zaqalä läsi t̯it̯ ši dort sitzender (St. lä-s) Mann wer (ist)? ji-k̯it̯ab ašunduqun läuπ'ai̯ dies-Buch aus-dem-Koffer nimm-heraus; u-j̈il^{0}a māk̯ä läπ'ai̯ni (St. lä-π') dein-Bruder woher kommt? ji-k̯u̯ei̯ɣa jedä adəźa le t̯ in-diesem-Dorf viel Tscherkesse(n) sind.

7. fä, fa: wana c'ä̆šōn ašü:ba afənqən (St. fä-q) er mit-dem-

1) Mit St (Stamm) bezeichne ich hier die nackte Wurzel + Lokativ-Element.

2) gi = Herz, Mitte.

3) Sinn augenscheinlich: in der Mitte des wievielsten Jahres bist du? = wie alt bist du?

Messer das Brot schneidet; šä-sahaṫ-gäfən sǐfäraṗlᵘqa (St. fa-rapʿlᵘ) drei-Stunden ich-habe-gewartet[1].

8. c'ä, c'a deutet auf Bewegung innerhalb oder aus etwas (vgl. § 14 Nr. 10) amˈzə aγəbän γəc'a(w)un (St. c'a-u) aḳäqa der-Knabe, ins-Schiff sich-gesetzt-habend fuhr-weg (wörtl. ging weg).

Bemerkung. Es kommen auch Verba mit zweien solcher Präfixe vor: z. B. wä-gi-lᵘäqan (St. wä-gi-lᵘ) bäd'ə wäπ'aiḟəqanama die-drinnen-seienden (scil. im Honig) Fliegen nicht-konnten-heraus-kriechen (vgl. auch lägiḫ und lägiπ im Glossar).

Die folgenden haben andere als lokative Bedeutung:

9. -ǰi-, dessen allgemeine Bedeutung durch „gemeinsam" wiedergegeben werden kann z. B. √ḳä gehen + ǰi: ḳuabžan ǰiḳäqa (mit) dem Manne zusammen-ging-sie = sie verheiratete sich; sǯγoa u-z-ǰi-ḳä-ō-š ich du-ich-zusammen wirst-gehen? = kommst du mit mir? γäžäqa apʿilauən ǰiφōt'ən ac'a Spießbraten Pilaw zusammen-essen (√φ) gut (ist).

10. -za- deutet auf Gegenseitigkeit, z. B. gučaqa Wort, sprechen + za:a-za-gučaqaneį sie-sprachen-mit-einander; xebz treffen, zusammenkommen + za:azoužì Sotxolγa azäxebzqan alle in Sotchol kamen-zusammen; ši-zä-mə-biana-dəquą seit wir (ši) einander (zä) nicht (mə) gesehen haben.

11. mā deutet auf den Ort, frägt nach ihm, also wo, wo?: uǰilᵘa māḳän-i dein-Bruder wo-geht-er-hin? uǰilᵘa mā-ṫ-i dein-Bruder wo-ist? mā-u-ḳä-qa šeblä jedän anəša wo-du-hingegangen-bist (das) Land sehr schön (ist).

12. sa = was (vgl. § 18), uγoa sōbieni (< sa-u-bien-i) du was-siehst? uγoa wanan sōπqaį̂ du ihm was-gabst (< sa-u-π-qa-i), inän šibźōnə sanaqani diesem in-unserer-Sprache was-sie-sagen = wie nennt man das in unserer Sprache?[2]

ad. § 38. 5. Es gibt ein Element -a-, das aus „intransitiven" „transitive" und aus „transitiven" „kausative" Verben bildet. Z. B.[3]

z-bien ich sehe	a-sə-bien ich zeige

1) fa- ist auch der Exponent des Könnens, j-a-sə-m-t'hə-fa-n ich kann (fa) nicht (m) schreiben (√t'ḫ).

2) Man könnte dies sa und das vorhergehende ma auch als selbständige Wörter auffaßen, aber sie verschmelzen doch so innig (wie Beispiele zeigten) mit dem Verbalausdruck, daß ich sie hier behandeln mußte. Außerdem gibt es Entsprechendes im Abch.; z. B. sa-ba-qoų wo (ba) bin ich? ja-ba-z-blua was-verbrenne-ich? (Vgl. Усларъ, Абх. Языкъ sub ba); i-z-blua-da wer-verbrennt? (z entspricht dem ub. sa; das Abch. hat kein selbständiges Pron. interr.).

3) Vgl. d. kabard. Prä- oder Infix -γa- (Сб. Mam. XXI, 3, p. 302 sq.)

sə-qoπ-ən ich stehe	a-sə-qoπ-ən ich stelle
sučedeįn ich wache auf	asučedeįn ich wecke auf
sigigän ich fürchte	asigigän ich mache sich fürchten, erschrecke
səduaqa ich starb	asəduaqa ich machte sterben = ich tötete
je-s-tḫ-ən ich schreibe	(es)j-a-sə-tḫən ich mache ihn schreiben, veranlasse ihn zu schreiben
sə-mišan ich lese	a-sə-mišan veranlasse ihn zu lesen, gebe ihm zu lesen.

ad § 38. 6. Das Negativelement wird noch genauer zu behandeln sein; hier zur vorläufigen Orientierung nur ein paar Beispiele:

je-s-tḫən ich schreibe	je-s-əm-tḫən ich schreibe nicht
a-s-tḫə-ba wenn ich schreibe	a-s-əm-tḫə-ba wenn ich nicht schreibe
tḫə schreib!	a-u-mu-tḫə schreibe nicht!

ad § 38. 7. An Temporal- und Modalelementen seien hier aufgeführt:

1. -ǰ(i)- kommt im Imperativ vieler Verben vor, z. B.: a-z-ç(ü)en ich trinke, Imp. a-u-ǰi-çä, a-z-β-ən ich nähe a-u-ǰi-β, a-s-čiẓ-an ich mahle a-u-ǰi-čiẓ-a, a-s-xox-on ich kratze a-u-ǰˈ-xox-a.

2. -d- (-di-, -du-) kommt in der 2. Pers. S. und manchmal in der 3. Pers. S. und Pl. „kausativer", bzw. von intransitiven abgeleiteter „transitiver" Verben vor, z. B.:

1. P. S. a-z-bien ich sehe es	ə-sǐ-bien, a-sə-bien ich zeige
2. P. S. a-u-bien	ə-di-bien du zeigst
3. P. S. ə-bien	n-ə-bien, d-ə-bien
1. P. Pl. a-ž-bien	ə-šǐ-bien
2. P. Pl. a-ž-bien	ə-šǐ-bien
3. P. Pl. a-bien	na-bien.

√ qoπ für den S. und √ qoḫ für den P. stehen, bzw. stellen[1].

1. P. S. sə-qoπ-ən	a-su-qoπ-ən
2. P. S. u-qoπ-ən	a-u-duq-oπ-ən
3. P. S. a-qoπ-ən	d-u-qoπ-ən
1. P. Pl. šǐ-qoḫ-an	?
2. P. Pl. ši-qoḫ-an	?
3. P. Pl. a-qoḫ-an	?

1) Pluralitätsverba sind nichts seltenes, z. B. √bla-s (ein Ding) legen, bla-lᵘ mehrere Dinge, fa-s bleiben (für S.), fa-ž (für Pl.), gi-s existieren (für S.), gi-lᵘ (für Pl.), le-s leben, sein, le-lᵘ; nach kauk. Grammatik bezieht sich die Pluralität bei intransitiven auf des Subjekt, bei transitiven auf das Objekt.

3. dγa drückt sozusagen die Relativität aus, aber nicht nur die Relativität, die in dem Pron. rel. ihren Ausdruck findet, sondern auch die Beziehung auf Art und Weise, Mittel (also etwa: wie, so) und Zeit (dann, als, wann). Es steht also naturgemäß im Nebensatz, z. B. uγoa u-dγa-xu̯ačaqa səγoa si-jäma du welchen-du-suchtest ich-bin-nicht = ich bin nicht der, den du suchtest; dγä-s-qaqa a-u-c'ə-qə-š was-ich-gesagt-habe hast-du-verstanden? dγä-u-qaqa a-s-c'ə-qa-ma was-du-sagtest ich-habe-nicht-verstanden. — dγonπōt̕i (< dγa-u-n-π-ot̕-i) a-u-s-qo wie-sie-dir-gibt dir-ich-werde-sagen. — of dγə-qət̕-ən, arap' e̯ik'äqa „Of" als-er-sagte der-Neger kam.

4. -γa- ist mir in seiner eigentlichen Funktion noch recht rätselhaft, ich kenne es nur aus ein paar Beispielen und aus dem Verbum hören der √ au̯q; Pr. 3. P. S. γ-au̯q-un Pl. a-γ-au̯qun Pf. γ-au̯q-qa, aγ-au̯q qa Fut. γ-au̯qōt̕, aγ-au̯qōt̕ Kond. γ-auq-ŭ-ba, γ-a au̯q-u̯-ba Imp.-Hortativ S. γ-au̯q-ŭ-jau̯ʒ. (Vgl. Glossar.)

Die erwähnten Beispiele sind: uπən səγagwčaqōt̕ (< sə-γa-gučaq-ōt̕) (mit) deinem-Vater ich-werde-sprechen; t̕xalä γou̯jik'äqa (< γa-u-ji-k'ä-qa) t̕it̕ ši gestern mit-dir-zusammen-gekommener Mann wer(-ist)?

5. Ebenso ist mir die Rolle des Elementes -xe- nicht ganz klar. Deutet es auf den vollendeten Aspekt des Verbums?[1]) a̯imik'äša-γanc'ən šüqa s-xe-n-tḫ-qa ehe-er-kam Brief er-mir-schrieb; šiγoal⁰a sa-š-xe-z-u-n-o-w-i euch was (sa) ich (z) soll, werde-euch (š) bringen? (√ u) fäč'ä-lä t̕qoa dimat'' a-s-xe-u mit-Käse zwei Eier mir-bringe! ap'adšahən xezwōt (< xe-z-u-ōt̕) dem Padischah ich-werde-(es)bringen.

6. Ein sehr schwieriges Kapitel ist das von dem Element -n-. Es tritt beängstigend oft am Verbalausdruck auf und zwar sowohl vor als auch nach der √. Immer nach der √ steht es als Präsens-Exponent und als ein eine Art Verbal-Adverbien bildendes Element: səmi:š-an ich lese, j-e-s-φ-ən ich esse, j-e-s-π-ən ich gebe, sə-mi:š-a-n-e-t̕ ich las (Imperf. vom Präs. abgeleitet); „māti?" qən γaʒγaqa „wo-ist(-er)?" sagend fragte er.

Daneben gibt es ein im Plural des Verb vorkommendes -na (vgl. § 15), das aber sein a oft verliert und dessen Verwendung mehr vom Belieben des Sprechers oder wahrscheinlicher (wie beim Subst.) vom Kontext abzuhängen scheint. In meinen ad hoc durchkonju-

1) Im Kabard. wird der vollendete Aspekt durch ke- gebildet (Cб. Mam. XXI, 3, p. 302 sq.).

gierten Verben tritt es dann auf, wenn Isx. sich daran erinnerte, daß es so etwas gibt. Doch kann ich für diesen Punkt auf das Ende des § 41 verweisen.

Nun zum dunkelsten Punkt. Es gibt ein vor der √ stehendes -n-, das wohl so etwas wie ein Vollendungsexponent ist. Vielleicht spielt es auch eine ganz andere Rolle; gefunden habe ich es eigentlich nur in den Texten, nie in meinen Paradigmen. Es wird zunächst Dutzende Male in den Erzählungen auffallen, wo die Redensart ə̀nqaqa, ǹəqaqa, nqaqa = sagte er[1] fast jeden Satz in direkter Rede begleitet. Stutzig macht, daß auch ein paar Beispiele das -n- im Imperf. zeigen: ən-π-n-ēt̕ er gab √ (π), bγä-nə-l⁰-n-ēt̕ er legte (√ l⁰) hin (bγä). Die übrigen vertragen sich alle mit der Annahme, daß es sich um einen Vollendungsexponenten handle: ə-n-qōt̕ er-wird-sagen; sə-n-π-ō-w-ēt̕ma er-würde-mir-nicht-geben; a-ja-n-uπ'-ən (seinen Mantel) ausgezogen habend (St. ja-uπ'); γə-c'ä-n-uπ'-ən (den Honig) heraus-genommen-habend (St. c'a . . uπ'); a-n-π-qa-ma er gab nicht; xe-n-u-qa er brachte (√ u; beachte, daß hier xe mit n zusammensteht!); dγa-n-qōna als . . . sagte usw.

§ 40. Die Konjugation. Wenn wir von der Wurzel des Verbums, d. h. dem von allen funktionellen Elementen entblößten Reste des Verbalausdruckes ausgehen, so können wir bei vielen Verben zwei Stämme unterscheiden, aber nur bei Verben, deren √ auf einen Konsonanten endet. Der 2. Stamm nimmt nämlich einen Vokal zu sich. Dieser ist nie o, ist allen Eigentümlichkeiten der ubychischen Phonetik unterworfen und fällt in unbetonter Silbe oft aus. Wir haben z. B. von der √ miš = lesen die beiden Stämme miš- und miša-. Ersterer liegt unter anderem dem Futur sə-miš-ōt̕ zu Grunde, letzterer dem Präsens: sə-miš-a-n, dem Perf. sə-miš-a-qa, dem Imperf. sə-miš-a-n-ēt̕, dem Opt. miš-e-i̯-au̯ʒ (< miš-a-i̯-aq).

§ 41. Es gibt nur eine Konjugation, denn die Temporal- und Modalelemente sind dieselben für alle Verben, während diejenigen Elemente, die nicht in allen Verben zu finden sind, auf die Art des Verbums deuten (intransitiv, transitiv, kausativ). Es folgen hier gleich Beispiele für alle mir bekannten Typen der Bildung des Präsens.

1. Typ. √ tḫ schreiben, Stämme t̕ḫ- und t̕ḫə-.

Präs. (səγoa) j-e-s-t̕ḫ-ə-n[2]

(uγoa) j-o-u̯-t̕ḫ-ə-n (< j-a-u-t̕ḫ-ə-n)

1) Isx. behauptete es sei vollständig gleichgültig ob man so oder bloß qaqa sage. Das ist natürlich Verlegenheitsausrede.

2) Über die Rolle dieses j- (offenbar < i) weiß ich nichts zu sagen.

(wanan!)[1] j-i-ťẖ-ə-n (auch i-ťẖ-ə-n ?)
(šiγoal^{0}a) j-i-š-ťẖ-ə-n
(šiγoal^{0}a) j-i-š-ťẖ-ə-n
(wal^{0}ana!)[1] j-a-ťẖ-ə-n.

2. Typ. √miš = lesen, St. miš- und miša-, mi:ša —.
Präs. sə-miš-a-n
u-miš-a-n
(ə)-miš-a-n
šĭ-miš-a-n
šĭ-miš-a-n
(ə)-miš-a-n

3. Typ. √ç(ü) trinken. St. ç(ü)- und ç(ü)ä-, ç(ü)e-[2].
Präs. a-z-ç(ü)-e-n
a-u-ç(ü)-e-n
ə-ç(ü)-e-n
a-ž-ç(ü)-e-n
a-ž-ç(ü)-e-n
a-ç(ü)-e-n

4. Typ. √bi = sehen, Causativ = zeigen St. bi- und bi-e-
Präs. ə-s-i-bi-e-n (sprich əsübien)
ə-d-i-bi-e-n
d-i-bi-e-n (dəbien), n-i-bi-e-n
ə-š-i-bi-e-n
ə-š-i-bi-e-n
n-a-bi-e-n

5. Typ. √auq hören. St. auq- und auqu-
Präs. a-s-auq-u-n
a-w-auq-u-n (< a-u-auq-u-n)
γ-āuq-u-n
a-š-auq-u-n
a-š-auq-u-n
aγ-auq-u-n

Das sind die Haupttypen; die gefundenen Abweichungen sind nebensächlicher Art. So fand ich a statt ə in der 3. P. bei einzelnen Verben, wie z. B. ak'än Pl. ak'än gehen, ac'an Pl. ac'an wissen, aqoπən Pl. aqoẖan, aquaẖan stehen, aζ'an Pl. aζ'an weinen und andere.

1) Obliquus des Pronomens, der hier die Rolle des Ergativs spielt (s. § 11 Nr. 3 u. § 38. Anfang).

2) Das eingeklammerte (ü) darf hier nicht als Vokal betrachtet werden, vgl. § 3. Einflüsse der labial. Konsonanten.

Im Verb √π geben steht ən in der 3. P. S. und ə̆nà in der 3. P. Pl.: jesπən, joų̆πən, ənπən, jĭšπən, jĭšπən, ə̆nàπən.

Uslar gibt auf S. 99 folgendes Präs. des Verbs bi: zbien, ubien, ebien, šbien, šbien, abien[1].

Man wird nicht fehlgehen, mit der Annahme, daß das Ubychische als aussterbende, starken Einflüssen von Seiten des Tscherkessischen und des Türkischen ausgesetzte Sprache manchen Schwankungen unterworfen ist. Zu solchen Schwankungen gehört auch die Bezeichnung des Plurals am Verb durch -n oder l^{0}. Diese Präzisierung tritt wie beim Substantiv (vgl. § 15), wohl nur aus Deutlichkeitsgründen auf. Ich finde z. B. in meinen Materialien:

a-ž-ç-e-n-ō neben a-ž-ç-ō ihr werdet trinken
a-ž-ç-o-qa ,, a-ž-ç-o-qa-n Perf.
a-ž-ç-en-ē-ť ,, a-ž-ç-en-ē-l^{0} Imperf.
a-ž-ç-əq-ē-ť ,, a-ž-ç-əq-ē-l^{0} Plusqf.
a-ž-ç-ən-a-baĭ ,, a-ž-ç-ə-baĭ ihr müßt trinken.

Nicht wenig wird die klare Einsicht in die Sprache erschwert durch das Schwanken des Vokals hinter der √. So fand ich in einzelnen Fällen einen andern Vokal im Plural bei √ij kommen:
sĭ-jin Pl. šĭ-jan, šĭ-jän
vi-jin Pl. ši-jan (sprich šüjan)
a-i̯-jin Pl. a-i̯-jan.
√däπ aufstehen: sədäπin (sprich sədäπün), Pl. šĭdäπan, udäπin Pl. šidäπan, adäπin Pl. adäπan.

Über die Bildung der einzelnen Tempora und Modi ist folgendes zu sagen.

§ 42. Der Imperativ enthält außer der √ das Pron.-Element der 2. P. (das manchmal ausfällt), das Element -ĭ(i)- bzw. d, eine vokalische Endung, die manchmal -ai̯ lautet und im Plural noch ein -n, ∨n[2].

Intrans.	√ik'(ä) kommen	Imp. S.	v-ik'ä (< u-ik'ä) Pl. šik'ä
	√ij kommen	,, S.	viĭ (< u-ij)[3]
	√ζ schlafen	,, S.	uζa
	√däπ aufstehen	,, S.	u-däπ, Pl. šĭ-däπ-in
	√qoπ, Pl. qoẖ stehen	,, S.	u-qoπ, Pl. š-qoẖ-an
	√x fallen	,, S.	u-xä

1) Hier ist seine Transkription vereinfacht.
2) ∨ = Vokal.
3) Wo der Pl. nicht aufgeführt ist, fehlt mir der Beleg dafür.

∣ ζ' weinen	Imp. S.	u-ζ'a
∣ šeč lachen	,, S.	u-šeč-a, Pl. ši-šeč-an

Transit. und kausat. Verben:

∣ ç(ü) trinken	,, S.	a-u-ǰi-ç-ä, Pl. a-ši-ǰi-ç-ä-n
∣ φ essen	,, S.	j-o-u-ǰi-φ, Pl. a-ši-ǰi-φ-ä-n
∣ π geben	,, S.	ə-π, Pl. ə-π-ə-n
∣ c' wissen	,, S.	a-u-ǰi-c'-a
∣ q(a) sagen, sprechen	,, S.	a-u-ǰi-q-a, a-u-ǰi-qaį, Pl. a-ši-ǰi-qa-n
ə-sǐ-bien ich zeige	,,	də-bi-a, də-bi-a-n
a-su-qoπ-ən ich stelle	,, S.	a-du-qoπ, Pl. a-šu-qoπ-ən

Satzbeispiele. za-ζüä aujiš ein-Haus mache (baue)! uπən dγaməc'aša axoǰan uγaʒγa dein-Vater (Obl.-Ergat) wenn-es-nicht-weiß den-Lehrer (Obl.) frage! ušečōķe umiša statt-daß-du-lachst lies! šiķän, halaiķ, əqaqa kommet, Sklavinnen, sagte sie.

§ 43. Der Aorist[1] endet auf ō, das Futurum auf -ōt:

a-s-tẖ-ō-(t) ich werde schreiben	a-š-tẖ-ō-(t)
a-u-tẖ-ō-(t)	a-š-tẖ-ō-(t)
(a)-tẖ-ō-(t)	a-tẖ-ō-(t)
sə-miš-ō-(t) ich werde lesen	ši-miš-ō-(t)
u-miš-ō-(t)	ši-miš-ō-(t)
ə-miš-ō-(t)	(ə)-miš-ō-(t)[2]
ə-n-bi-ō-(t) ich werde zeigen	ə-ši-bi-ō-(t)
u-di-bi-ō-(t)	ə-ši-bi-ō-(t)
nə-bi-ō-(t)	na-bi-ō-(t)[3]
də-bi-ō-(t)	
a-s-a-uq-ō-(t) ich werde hören (∣ uq)	a-š-a-uq-ō-(t)
a-w-a-uq-ō-(t)	a-š-a-uq-ō-(t)
γ-a-uq-ō-(t)	a-γ-a-uq-ō-(t).

Satzbeispiele: uγoa pšeķä viǰ-čäxä səγoa lala slesō du zurück bis-du-kommst, ich hier ich-werde-bleiben; səγoa-gä p'adšahən xezwō (< xezu̯ō) ich-selbst dem König ich-werde-(es)-bringen; səγoa šəšänǰäγa sķōt[4] ich nach-Konstantinopel ich-werde-gehen; jä ši-p'adšah adu̯ōt vielleicht unser-König wird-sterben. Vgl. noch

1) Beim systematischen Durchkonjugieren von Verben mit Hilfe des Türkischen gab Isxaq konsequent die türkischen Formen des unbestimmten Präsens, die auch für ein unbestimmtes Futur gelten (söǰlärim, geliräm) mit den ub. Formen auf ō wieder.

2) Auch ši-miš-an-ō-t', ši-miš-an-ō-t', ə-miš-an-ō-t' habe ich notiert.

3) Uslar hat folgende Paradigma: zbiot, ubiot, ebiot, šbiot, šbiot, abiot.

4) Auch sk'äōt' habe ich notiert.

Fälle wo die Form auch ein Relativpron. ersetzt, səγoa a-s-u-di-bi-ōt sahat' māti ich (scil. mir) mir-du-(sie)-wirst-zeigen Uhr wo-ist = wo ist die Uhr, die du mir zeigen willst; səγoa suqōt' za-gu̯ara let'iš ich welche-du-mir-sagen-wirst eine Sache gibt es = hast du mir etwas zu sagen, gibt es etwas was du mir sagen willst?[1]

§ 44. Die Endung -ķä bildet nom. agentis, auctoris, z. B. tẖaķä Schreiber, qu̯adaķä Bote (∣ qu̯ad > qod), ut'aķä Dieb (∣ ut' stehlen), xu̯aķä Bettler (∣ xu(a) betteln, bitten).

§ 45. Das Präsens hat als Charakteristikum die Endung -n. (Vgl. § 38, 6.)

Satzbeispiele. uγoa ac'an jou̯t'ən du gut schreibst; məšə̀məšin amek̆tebγa sik̆än täglich in-die-Schule ich-gehe; dγəπ dγa:na[2] lemət məzin ajat'im naqan sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde Waise sie-sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat; uγoa sōbieni (< sa-u-bien-i) was siehst du? siša brazan mein-Kopf dreht-sich ∣ (braz).

Dieselbe Form ersetzt öfter unsere Partizipien und Gerundien und damit auch das fehlende Relativpronomen: γəķu̯abžä ak'än ebäp'xeš aįnuqa ihr-Mann gehend die-Hebamme führte-herbei; àməzə γa:nə-laķən ak'än 'nan'-qan mə:šaqa der-Junge zu-seiner-Mutter gehend, 'Mutter!'sagend rief; amšä aγu:nən ažəčədən adùaqa der-Bär vom-Baume fallend (∣ žəčed) starb; səγoa aqasabaγa sik'än 'ben' azəsc'än siǰγa[3] ich auf-den-Markt gehend, (das Wort) 'ben' lernend[4], bin-ich-gekommen; sä šqani[5] qan aγaʒγaqa was ihr-habt-gemacht sagend fragte-er; γə-p'xeʒä aγəbəγa ak'än, əbien, əku̯axən ak'äqa seine-Frau auf-das-Schiff gehend, (es) sehend, (es) beschauend ging-(wieder)-weg. Einen Relativausdruck ersetzt es z. B. in ma-š-läž-e-na al⁰awəš wo-ihr-wohnt ist-(es)-weit?

§ 46. Das Perfekt hat die Endung -qa, dem im Plural oft ein -n angefügt ist; in einigen Fällen habe ich (wie auch B.) statt des -n ein l⁰ gefunden.

1) Wie in zusammengesetzten Verben die Pron.-Elemente stehen, lehrt z. B. das Verb fä-q schneiden (wo fä Präfix ist) Präs. a-fä-s-q-ən, a-fo-u̯-q-ən, a-fä-n-q-ən, a-fä-n-š-q-ən, a-fä-n-š-q-ən, a-fä-na-q-ən (wo n und na Plur.-Exponenten sind?); Perf. a-fə-s-qa, a-fo-u̯-qa, a-fə-š-qa, a-fə-š-qa-n, a-fə-na-qa.

2) S. § 19.

3) < siǰqa.

4) Dem Sinn nach: gegangen seiend, gelernt habend.

5) Hier ist nach š das š der Verbalwurzel ausgefallen.

səγoa astḫəqa (/ tḫ schreiben)	səmišaqa[1] (/ miš schreiben)
uγoa aṷtḫəqa	umišaqa
wanan(!) ətḫəqa	mišaqa
šĭγoal^{0}a aštḫəqa(n)	šimišaqa
šiγoal^{0}a aštḫəqa(n)	šimišaqa
wal^{0}ana(!) atḫəqa(n)	mišaqan, mišaqaḭl^{0}

Satzbeispiele: səγoa uγoa u-z-bì-a-qa ich du du-ich-habe-gesehen = ich habe dich gesehen; uγoa səγoa subìaqa du hast mich gesehen; siπ-γafa za-tḫəl^{0} sxṷadaqa für-meinen-Vater ein-Buch ich-habe-gekauft (/ xod < xṷad); səγoa-səlàḳ aḭk'äqa zu-mir er-kam.

Zum Ersatz des Relativpronomens: tḫalä γo-u-ji-k'ä-qa tit̓ ši gestern mit-dir-gekommener Mensch wer (ist) = wer ist der Mann, der gestern mit dir gekommen ist?[2] šenüš(ə) aduaqa[3] tit̓ (der) im-vergangenen-Jahre gestorbene (/ du) Mensch; usahat̓ alädu π'qa inä-j deine-Uhr genommen-habender dieser-eben-ist = das ist der Mann, der deine Uhr genommen hat; dγä-s-qa-qa auc'əqəš was-ich-gesagt habe, hast du verstanden? Auch zur Wiedergabe anderer Relativverhältnisse: uγoa ma-u-k'ä-qa šeblä jedän anəša du wo-du-(hin)-gegangen-bist Land sehr schön (ist) = das Land wo du hingegangen bist, ist sehr schön.

§ 47. Der Optativ (Hortativ) hat die Endung -(j)aṷʒ (ʒ < q, das sich in meinen und B.'s Materialien neben ʒ findet) ətḫiaṷʒ, ətḫiaq er soll schreiben, möge er schreiben, atḫiaṷʒ mögen sie schreiben, umi:šejaṷʒ du sollst lesen, mi:šenejaṷʒ sie sollen lesen.

Satzbeispiele: əqa wanan eik'äaṷʒ sag ihm er solle kommen; šaγəzanan qajaṷʒ einer-von-euch soll-sagen (/ qa); amə̀zə loṷšaqa: „səπ γə-sana'at̓ asqṷajaṷʒ" der Knabe dachte: „meines-Vaters Handwerk will-ich-ergreifen".

§ 48. Der Nezessitativ[4] endet auf -bäj (baj̆).

astḫəbäj̆ ich muß schreiben	aštḫə(na)bäj̆
autḫəbäj̆	aštḫənabäj̆
ətḫəbäj̆	atḫənabäj̆.

Satzbeispiele: ujahil-mi-šōt̓-γafa šüa-u-ši-bäj̆ damit-du-nicht-unwissend-wirst mußt-du-arbeiten (šüa Sache, Geschäft, / š(i) machen); kṷanə meζ akṷeiγa uk'ebäj̆ morgen früh ins-Dorf mußt-du-gehen.

1) Es wäre vielleicht besser das š immer zu geminieren, mi:š.
2) Im Plural würde sich blos ši in šineį (< i-na-i) verändern.
3) Spr. adùwaqa.
4) I. übersetzte diese Formen durch die entsprechenden türk. auf-maly.

§ 49. -ba ist die Endung des Condit. Präs.

astḫə̀ba	aštḫə̀ba
autḫə̀ba	aštḫə̀ba, aštḫənäba
ətḫə̀ba	atḫənäba

Satzbeispiele: za-gṷaron sṷaʒγəba asuqōš irgend-was wenn-ich-dich-frage wirst-du-mir-(es)-sagen? atit̓ ašoṷwan xecän ak'äba aḫesĭšōt̓ der-Mensch bei-Hitze schnell wenn-er-geht er-wird-müde-werden.

§ 50. Eine Form der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf ~t̓in, t̓ən; sie scheint immer von dem Element dγa- begleitet zu sein: (dγa)sibiat̓ən (/ bi sehen), dγa-γ-aṷqat̓ən[1] (/ aṷq hören), (dγa)qa-t̓ən (/ qa sagen).

Satzbeispiele: səγoa dγasibiat̓ən-gät''ən ak'ə̀qa ich sobald-er-mich-gesehen-hatte lief-er-davon; wana dγa-zbiat̓ən-gät''ən ji-šüqa əsπäqa er-sobald-ich-ihn gesehen-hatte den-Brief ich-ihm-gab; „Of" dγəqət̓ən, arap' eḭk'äqa kaum hatte er „Of" gesagt, als der Neger kam (aus einem Märchen).

§ 51. Aus einem einzigen Beispiel kenne ich einen Causalis auf -t̓ax (hängt wohl mit dem vorigen zusammen): abät̓ax eḭk'äfäqama da-er-krank-war konnte-er-nicht-kommen.

§ 52. Ein Verbaladverb geht auf ē aus: a-šeč-ē (/ šeč lachen), s-xočē (/ xoč, xṷač suchen).

Satzbeispiele: ina dγabiona ašečē məγaṷqa dieses sehend (als-er-dies-sah) zu-lachen fing-er-an; ašečē ak'ə̀qa lachend ging er weg; s'xočē s'xočē . . . azγṷadiāqēt̓ ich-suchend ich-suchend (meine Uhr) fand-ich = nach vielem Suchen fand ich meine Uhr wieder.

§ 53. Eine Form ähnlicher Funktion endet auf -misa: a-qa-misa (/ qa sagen), a-ζ'ämisa (/ ζ' weinen).

Satzbeispiele: aməzə a-ζ'ämisa ak'äin za-bzə-laḳən aπ'əsqa das-Kind weinend weggehend neben-e.-Wasser sich-setzte; acin bγänaṷsən uorìdada aqam'sa aufs-Pferd sich-gesetzt-habend Lied singend (sie . . .); ahalaik awaxnämisa ak'ə̀qan die-Sklavin(nen) schreiend (/ wax) gingen-weg.

§ 54. Eine Form der Gleichzeitigkeit und der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf ōna; sie hat immer dγa- bei sich: dγa-bi-ōna, dγa-s-tḫ-ōna (vgl. ōn-ə, § 14. 1).

Satzbeispiele: šüqa dγa-s-tḫ-ōna wana eḭk'äqa Brief als-ich-schrieb er kam; ina dγa-bi-ōna ašečē məγaṷqa dies als-er-sah zu-

1) Das übersetzte I. mit išidir-išitmez also „kaum hatte er es gehört, als . . .

lachen fing-er-an; šəšənǰə-γa dγo-u-läπ-ōna Bursa-γa uk̑äqamiš in-Konstantinopel als-du-warst nach-Brussa bist-du-nicht-gegangen? agurǰina jil⁰ä dγa-bi-an-ōna[1] am'γä-k̑äqan die-Georgier diese als-sie-sahen auf-den-Weg-sie-machten-sich; al⁰aqàk̑ä dγa-p'l⁰ä-čä-n-ōna[1] aməč'nän abìeqan; dγabianōna adəbrazäqa hierauf als-sie-zurückschauten wenig-sind-es (?) sie-sahen; als-sie-das-sahen zurück-kehrten-sie; ahük̑met̑ dγä-ik̑ōna ... als die Behörden kamen. ...

§ 55. Das Suffix — ša bildet eine Form, die wohl durch ein Gerundium, ein Verbaladverb am besten zu umschreiben ist: u-läm-uš-a-ša gučaqa um'qa du-nicht(m)-nachgedacht (St. lä-uš) habend Wort nicht-sage = sprich nicht, ehe du nicht nachgedacht hast; ji-p'xädiku k̑oabžän dγə-ǰi-k̑ä-ša ... dies-Mädchen dem-Manne als-sie-mit-ging = als das Mädchen sich verheiratete ...; aγəban γəc'a-mək̑ä-nä-ša[2], aməzə aγaʒγaqa des Schiffes-sein-Inneres nicht-hineingegangen-seiend (ehe sie ins Innere des Schiffes traten), der Junge fragte (sie).

Vom Präsens abgeleitet sind:

§ 56. Ein Part. Präs. auf -i (wenig belegt): wazaqala lesi t̑it̑ ši der dort seiende Mensch ist wer? xäcän ak̑eni xäcän ahešš̄ōt̑ der schnell Gehende schnell wird-müde werden.

§ 57. Das Imperfekt auf ēt̑ bezeichnet die gewohnheitsmäßige, wiederholte Tätigkeit, ebenso die Nebenumstände, die nicht-punktuelle Handlung:

astẖənēt̑	ješt̑ẖənēt̑
jout̑ẖənēt̑	ješt̑ẖənēt̑, ješt̑ẖənēl⁰
ət̑ẖənēt̑	jat̑ẖənēt̑.

Satzbeispiele: za-t̑ət̑ən məšäšəšin pt̑'awa žič'anēt̑ ein Mann täglich Blätter sammelte (√ žič'); məšäšə-šin za ċədəγawu wunēt̑, wana t̑qoa-p'arōnə əśenēt̑ täglich eine-Eselslast er-brachte, diese um-2-Para er-verkaufte (√ ś); wä-sahat̑ōn zä-zäft̑iä läxonēt̑[3], aγaʒγaqa zu-dieser-Zeit ein Zaptieh ging-vorbei, (der) fragte ...

Vom Imperfekt sind abgeleitet:

§ 58. Der Cond. Imp. auf -ba (s. § 49): astẖənēt̑ba, autẖənēt̑ba, ət̑ẖənēt̑ba usw. (für den ich leider kein gutes Satzbeispiel habe) und davon

§ 59. eine Form auf ōn für die ich ein einziges, aber sehr charakteristisches Beispiel anführen kann: zaməša-gu̯ara abzə mā-k̑ə-n-ēt̑-ōn

1) Das eingeschobene -an-, bzw. -n muß hier Pluralzeichen sein.
2) -nä- ist Pluralelement.
3) < läxu̯anēt' (√ lä-xw, lä-xu̯).

ažəπ'əqa eines-Tages (der Fisch) des-Wasser(s) Strömung hinabging (hinabschwamm), wo dem Worte „Strömung" die Form der √ (i)k̑ = gehen entspricht, also etwa wo (mā) (das Wasser) hinging + ōn[1].

§ 60. Vom Aorist auf ō wird mittels der Imp.-Endung ēt̑ eine Form gebildet, die in von einer Bedingung abhängigen Sätzen gebraucht wird: ast̑howēt̑, səmi:šowēt̑, ich würde schreiben (lesen), wenn ...

Satzbeispiele: p'ara asqaγqaba, ausπowēt̑[2] Geld wenn-ich-hätte, dir-ich-würde geben; ax, jizaqala xaznadar azγōqaba, askowēt̑ ach, hier den Schatzmeister wenn-ich-fände, ich-würde-ihn-töten (√ ku̯); sǐgä sə-mə-bźä-q-ēt'-ba sǐgigoma sə-žəčed-o-wēt̑ mich-selbst wenn-ich-nicht festgebunden (√ bź)-hätte, aus-meiner-Furcht ich-wäre-heruntergefallen (√ žəčed).

§ 61. Gleichfalls vom Aorist wird mittels des Elementes -k̑e eine Form gebildet, die am besten durch „statt zu" wiederzugeben ist, also eine Art Kompensativ.

Satzbeispiele: u-ζ'ō-k̑e u-šečèba ċ'äl statt-zu-weinen wenn-du-lachst gut(besser)-ist — abγən u-gezèr-ō-k̑e šu̯a aujiš leer statt-spazieren-zu-gehen (statt müßig zu gehen) Arbeit mache (arbeite)!

§ 62. Fügt man -ma an den Aorist, so erhält man eine Form, die man am besten mit „hypothetischem Futur" vor Eintritt einer Handlung bezeichnen würde; z. B. al⁰aqaxə(n) „səγoa-gä" ku̯a:nə aqasabaγa s'k̑ōma, zə̀-gu̯ara a-z-əsc'-ō-ma sijō (sagte) der-Folgende (d. h. hier: der mittlere Bruder): „ich-auch morgen-auf-den-Markt wenn-ich-gehen-werde, eine-Sache wenn-ich-lernen-werde, (dann) werde-ich-(zurück)kommen; sk̑äoma[3] t̑äqun silōšōma[4] sǐjō wenn-ich gehen-werde, ein-wenig wenn-ich-nachdenken-werde, (dann) werde-ich-kommen[5].

Vom Futur sind abgeleitet:

1) Vgl. § 54 u. § 14, 1.
2) Der Aorist endete wohl ursprünglich auf ow, dafür die Ersatzdehnung ō.
3) Dies wohl die ursprünglichere Form.
4) √ lä-uš, ä-u > ō.
5) Ein von B. niedergeschriebener Text hat fast lauter solche Formen. Ich gebe hier die deutsche Übersetzung mit den entsprechenden ub. Formen in Klammern: Wenn du vom Walde bei ... kommen-wirst (uik'ōma), nach N. gegangen-sein-wirst (uk'ōma), den F. erklettert-haben-wirst (uγau̯γōma), den Z. erreicht-haben-wirst (uγalōma), frisches Wasser getrunken-haben-wirst (auçōma) ... dann wirst du ... finden. Man vergleiche damit etwa die verbindenden Gerundien auf ib (ub, yb) des Türkischen.

§ 63. Eine Art Intentionalis, der auf qa (Perfektendung) ausgeht, wobei ōt'-qa zu ōπqa wird. I. gab sie mir bei systematischen Konjugationsversuchen als den türkischen Formen auf . . . ajak-ydym entsprechend an: astḫ-oπ-qa jazajak-ydym „schreiben-werdend (wollend)-bin-ich-gewesen", aber auch „schreiben-werdend-wäre-ich-gewesen" = ich würde schreiben, geschrieben haben, wenn . . . Ich habe nur ein einziges Satzbeispiel dafür: jina auqašəγənšqēťba, jina a-u-šō-u-l⁰äk̇-ōπ-qa wenn-du-das-gewollt (√ qašaγ)-hättest, hättest du es machen (√ š) können (√ l⁰äk̇).

§ 64. Zweck, Absicht drückt eine Form auf -ən, -un aus, die in meinen Materialien ziemlich reichlich vertreten ist: ji-žäp'sij seušōťun uloušaqaš heute-Abend was (sa)-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht (√ lä-uš)? aušōťən za-gu̯ara läťiš (was)-du-machen-wirst ein-Ding-ist = hast du etwas zu tun? assōťən za(gu̯ara) lemət ein-von-mir-zu-machendes Ding ist-nicht = ich habe nichts zu tun; senašōťən[1] γaʒγaqan was-sie-tun-sollten fragten-sie; u̯γoa u-z-bi-ōť-ən sik̇èqa dich dich-ich-damit-sehe bin-ich gekommen = ich bin gekommen um dich zu sehen; sĭk̇ōťən sĭməγau̯qēť[2] daß-ich-gehe ich-war-im Begriff; xu̯a-γä o-mu-φ-ōť-ən za-hai̯wana Schweinefleisch nicht-zu-essendes ein-Tier-ist; jeťḫōťən je-mə-tḫ-ōť-ən as'mc'an ob-er-schreiben-wird ob-er-nicht-schreiben-wird weiß-ich-nicht.

Vom Perfekt (auf -qa) sind abgeleitet:

§ 65. Das Plusquamperfekt auf -ēť: a-s-tḫ-q-ēť (qa-ēť > qēť), sə-mi:ša-q-ēť.

Satzbeispiele: γəζu̯əγa dγask̇ōna wana u̯γoa-lak̇ eik̇e-qēť zu-seinem-Hause als-ich-ging er zu-dir war-gegangen; u̯γoa a-u-na-qa-qēť, saba aušqami[3] du dir-sie-hatten(es)-gesagt, warum hast-du-es-nicht-getan?

§ 66. Fügt man zu voriger Form noch das konditionale -ba (bä), so erhält man eine Form, die auf die Abhängigkeit von einer vergangenen Bedingung hindeutet: astḫqēťba, səmi:šaqēťba.

Satzbeispiele: am'zə lou̯šäqa si-gä səməbźäqeťba, sĭ-gigoma səžäčedōwēť der-Knabe dachte: mich-selbst wenn-ich-nicht festgebunden (√ bź) hätte, aus-meiner-Furcht (vor Furcht) ich-wäre heruntergefallen: jou̯wei̯, t'xalä šük̇e-qel⁰aba[4] ach-doch, gestern wenn-ihr-gekommen-wäret!

1) sa-i-na (Pl. El.) -š-ōť-ən.
2) məγa Weg + √ u = anfangen, im Begriff s. etwas zu tun.
3) -m-i verneinend-fragend.
4) l⁰ ist hier Pluralzeichen.

§ 67. -ba tritt aber auch unmittelbar an das Perfekt: p'ara asqaγqaba ausπowēť Geld-wenn-ich-gehabt hätte, dir-ich-hätte-gegeben; am'zə:ax, jizaqalä xaznadar azγoqaba, askowēť der-Junge (sagte): ach, hier den-Schatzmeister wenn-ich-fände ich-würde-ihn töten.

§ 68. Das Perfekt ist aber noch anderer Erweiterungen fähig, die hier zusammengestellt seien:

qa + nš > qanš + ba > qanšba
,, + qa > qanšqa + ēť > qanšqēť + ba > qanšqēťba
,, + qa + ba > qanšqaba.

Ich kann diese Formen fast nur aus den Paradigmen und da nicht sehr zahlreich belegen:

astḫqənš(ĭ)ba, astḫqənšqaba (türkisch jazmyš olaidym) daß ich doch, wenn ich geschrieben hätte
jesφəqanšqēťba (t. jemiš olaidym) wenn ich doch gegessen hätte
azçəqanšqēťba (t. ičmiš olaidym) wenn ich doch getrunken hätte
səmi:šaqanšqētba (t. oqumuš olaidym) wenn ich doch gelesen hätte
jesφəqanšqa (t. jemiš oldum) ich hatte (bereits) gegessen
azçəqanšqa (t. ičmiš oldum) ich hatte (bereits) getrunken
səmi:šaqanšqa ich hatte (bereits) gelesen.

Satzbeispiele: jou̯wei̯, sim'zə amədu̯aqanšqēťba ach, mein-Kind wenn-doch-nicht gestorben-wäre (√ du)!

Die folgenden Verbalausdrücke sind mit mehr oder minder unabhängigen Hilfselementen gebildet.

§ 69. fasin[1] läßt sich meist durch „als, während, beim . . ." übersetzen: ťxalä žäpsiĭ si-gezer-fasin gestern abend als-ich-spazieren-ging (verlor ich . . .); andγa bläťfasin die Sonne beim-Aufgehen = bei Sonnenaufgang; abei̯ žəpsiĭ ei̯jinfasin wenn der Beg heute abend-kommt, (so) . . . səγoa sink'än jaxesťḫoπqa-fasən aγoa ašōqa ich meinem-Freunde während-ich-schrieb, er-selbst kam-herein; ʻax' qaifasən arap' ik'äqa mit Ach-sagen kam der Neger; lala uik'än-fasən ugigäqama hieher als-du-kamst, fürchtetest-du-dich-nicht.

§ 70. čäxä (s. § 14, 20) ist in den paar Beispielen, die ich kenne, durch „bis" zu übersetzen: u̯γoa p'šekä wiĭ-čäxä[2] səγoa lala səlèsō du zurück bis-du-kommst, werde-ich-hier-bleiben; u̯γoa wiĭ-čäxä səγoa səfarap'l⁰ōť bis du kommst werde ich warten.

1) Hängt wohl mit St. fa-s zusammen, das ungefähr mit „bleiben, sein" übersetzt werden kann.
2) < u-iĭ.

§ 71. daqua entspricht unserm ‚seit': səπ aduą-däqųa səγoa šešənǰəγa s'k'äqama mein-Vater seit-er-gestorben-ist ich nach-Konstantinopel bin-nicht-gegangen; ťqoa-sahať c'aqa lala sik'ädaqųa 2-Stunden vergingen hieher seit-ich-kam (seit meinem Kommen); saβä-šidaqųa səζäqama seit-ich-krank geworden-bin habe-ich-nicht-geschlafen; sagäfə məšà-c'äqei[1] lala šik'äna-daqųa wie viele Tage sind-vergangen seit-euerem-Hieherkommen? ťqoa-šä c'aqa ši-zä-mə-bi-a-na-dəqųa zwei-Jahre sind-vergangen seit-wir-einander(za)-nicht(-mə) gesehen-haben.

§ 72. Das in § 14, 6 erwähnte -afa, γafa bezeichnet mit dem Futur bzw. dem Aorist den Zweck, die Absicht: πəxəbźa azäzc'ō-γafa sik'äqa die-ubychische-Sprache damit-ich-lerne bin-ich gekommen; uǰahilmišōťγafa šųä-ušibaǰ du-unwissend damit-du-nicht-wirst mußt-du-arbeiten. Mit dem Perfekt drückt es den Grund aus: wana dγamək'äqa-γafa səγòa-gä s'k'äqama er da-er-nicht-gegangen-ist ich-auch bin-nicht-gegangen. Ein Beispiel mit dem Optativ: amәc'e-jaų̨-γafa damit-sie-es-nicht-wüßten, merkten (machten sie es so).

§ 73. Mit dem § 14, 3 erwähnten Äquativ-Element gät''ən: àməzən azōžì dγə-š[i]-qa-n-gät''ən ənqaqa der Junge alles wie-es-ihm-geschah erzählte. Vgl. auch § 50, wo in zwei Beispielen gät''ən nach der Form auf -ťin steht.

§ 74. gilä ist durch „obwohl" zu übersetzen: u-ǰil[0]à a-məz-ēť[2]-gilä aķəl qaγqa dein-Bruder Kind (jung)-obwohl-er-war Verstand hatte-er; jedä šųa əqaγ-gilä obwohl er viel Arbeit hat, viel zu tun hat; səγoa ťuťuna asəmçan-gilä aťuťuna γə-γųa c'anazbien ich Tabak obwohl-ich-nicht-trinke (= rauche), des Tabakes Geruch ich-liebe.

§ 75. Das § 14, 19 bereits behandelte l[0]aqàlä = hinter, nach, sowie das § 14, 16 angeführte -anζ' treten mit leicht ersichtlicher Bedeutung gleichfalls hinter das Verbum: dγä-π'äs-ōna-l[0]aqalä jaφqa nachdem-sie sich gesetzt hatten, aßen sie; aįmik'äša-γanζ'ən šüqa sxenťhqa ehe er kam, schrieb ich ihm einen Brief, wo allerdings das -anζ'ən, nach dem was § 55 über die Bedeutung der Formen auf -ša gesagt ist, ziemlich überflüssig dasteht.

§ 76. Der Potentialis (unser „können, imstande sein") wird durch -fa- wiedergegeben (im Kabard. f'ə): e-u-ši-f-ōť-i-š kannst-du-(es)-machen? səζa-fa-qa-ma (die ganze Nacht) habe-ich-nicht-

1) < c'aqa-i; das Frageelement i hat auch die Färbung der vorhergehenden Vokale beeinflußt.

2) Die Imperfekt-Endung -ēť unmittelbar am Substantiv.

schlafen-können, sk'ä-fō-mə-ť ich werde-nicht-gehen-können, eiķ'äfäqama er-konnte-nicht-kommen; ťqoa-šų̈an giťin za-m'zə a-mugučaqa-fä-n ein zwei-Jahre (alt) seiendes Kind kann-nicht-sprechen.

Ein paar Beispiele deuten darauf hin, daß auch ɣ'l[0]äk' eine solche Bedeutung hat: asťhō-sl[0]äk'ō ich kann, verstehe es zu schreiben (oder blos: asťhō-l[0]äk'ō?)

§ 77. Die Partikeln gä (ġä), da, dä sind in ihrem eigentlichen Sinne recht schwer zu fassen, man müßte dazu umfangreichere Materialien haben. Zu gä: ji-šahrγa uik'äšəšin səγoa sujibiä-gä in-diese Stadt wenn-du-kommst mich besuche (wörtl. sehe)! sōnqašägä[1] lala uiǰ was-er-dir-auch-sage hieher komme! šik'äšägä səγoa aζų̈äγa ašaməť aujiqa wer-auch-komme ich zu Hause daß-ich-nicht-sei sage! säšišä(gä)[2] səγoa xec'än asdic'a was-auch-sei schnell mich-lasse-(es)-wissen! č'äxämeζ' simik'äbägä[3] žəp'siǰ sīk'ō[4] heute-morgen wenn-ich-auch-nicht-komme, heute-abend ich werde kommen. Auch scheint das von „anfangen" abhängige Verb immer -gä zu sich zu nehmen: amekťebγa ak'ägä məγòų̨qa (als er größer wurde) in-die-Schule zu-gehen fing-er-an; ap'čä-gä məγak'äqan (denWald) zu-schneiden (lichten), fingen-sie-an. Zu da- Es scheint in einigen Fällen statt -ba (§ 49) zu stehen: auqašaməγda auməqa wenn-du-nicht-willst, (so) sprich-nicht! waķəť auqaγ(a)dą uizǰik'ä Zeit wenn-du-hast mit-mir-komme! uγoa za-kibriť auqaγda asπə du ein-Zündholz wenn-du-hast, gib-mir!

§ 78. Die Negation. Das Negations- und Prohibitivelement ist -m-. Über die Stellung desselben gibt folgende Übersicht Auskunft.

Präs.	jez'-m-tḫən	ješi-m'-tḫən
	jou-m'-tḫən	ješi-m'-tḫən
	ja-mə-tḫən	ja-mə-tḫən.

Imperf. asťhəneť-ma, auťhənēťma usw.
Perf. asťhəqa-ma, auťhəqama usw.
Plusq. asťhəqèťma, auťhəqēťma usw.
Futur asťhōməť, auťhōməť.
Prohib. au-mə-tḫə, aš-m-tḫìn!

1) < sa-u-n-qa-šä-gä. Zu šä (ša) vgl. § 55.

2) < sa-ši-šä-gä; sa = was hat sein a an die übrigen Vokale angeglichen. Übrigens könnte nach I.'s Aussage das -gä weggelassen werden.

3) < si-mi-k'ä-bä (= ba § 49) -gä.

4) sīk'ō (ɣ'ik' kommen) zum Unterschied von sik'ō, s'k'ō (ɣ'k' gehen).

3. P. S. mə-tḫiauʒ.
Kondit. as-m-tḫə̀ba, au-m-tḫəba usw.
as-m-tḫqēťba, au-m-tḫqēťba usw.
Intent. asťḫòπqa-ma, auťḫòπqa-ma usw.

Satzbeispiele: uɣoa səɣoa a-s-xə-mə-tḫə-ša səɣoa jo-u-xe-s-tḫ-ōť du mir nicht-geschrieben-habend (= ehe du mir schreibst) werde-ich-dir-schreiben; ac'uan za-gu̯ara az-əm-c'an neu eine-Sache ich-nicht-weiß = weiß nichts Neues; wanan-gät'' ašō-š? ašō-mə-t wie-dies wird sein? wird-nicht-sein = gibt es so etwas? Nein. zei̯ ai̯k äqàma einer ist-nicht-gekommen = niemand ist gekommen; uɣoa au-m-tḫəba səɣoà-gä as-tḫo-mə-t du wenn-du-nicht-schreibst, ich-auch werde-nicht schreiben; Adəźana ,,ai-šü-m-š-in!'' anāqa die Tscherkessen ,,tut-(das)-nicht!'' sagten; ap'xädiku ˌwana a-m-k'ä-jauʒ qan das-Mädchen ,,er-soll-nicht-gehen'' sagend . . . ; wanan jizaqalä leťin asc'ənēťma er hier sein ich-wußte-nicht . . . ; jina aušowēťma (wäre ich da gewesen) dies du-hättest-nicht-getan; wanan-gäť au̯-mə-qa-baǰ so sollst-du, darfst-du-nicht-sagen.

§ 79. Das fragende Zeitwort. Es gibt zwei Frage-Exponenten: i, wenn schon ein Fragewort im Satze ist und das der Verbalform angefügte -š, z. B.:

Präs. sə-mi:šan-iš, u-mi:šan-iš lese-ich? usw.
Perf. sə-mi:šaqa-š, u-mi:šaqa-š usw.
Fut. sə-mi:šōť-iš, u-mi:šōť-iš usw.
Imperf. sə-mi:šaṅ-ēť-iš, u-mi:šan-ēť-iš usw.
Plusq. sə-mi:šaqēť-iš, u-mi:šaqēť-iš usw.
Intent. sə-mi:šaqoπqa-š, u-mi:ša-qoπqa-š usw.

Satzbeispiele: Mit anderem Fragewort: mak'ōn šk'enowi[1] wohin sollen-wir-gehen? uɣoa sōbien-i (< sa-u-bien-i) was siehst du? uɣoa šin uxeʒɣan-i wen fragst-du? uǰil⁰a māk'en-i dein-Bruder wohin-geht? uɣoa wana sōπqai̯ (< sa-u-πqa-i) was hast du ihm gegeben? jinä uɣoa sōnə (j)ušqa-i̯ dies du womit machst? siπən sēšnēťi (< sa-i-n-šən-ēťi) qan ɣaʒɣaqa mein Vater ,,was-machte-er'' ? (= was war sein Gewerbe) sagend fragte er; sesšōťi (< sa-i-s-š-ōť-i) səm|c'an was-ich-machen-werde (soll), weiß-ich-nicht; səɣoa säsuπōťi (< sa-s-u-π-ōť-i) was kannst (wörtl. wirst) du-mir geben?

Ohne anderes Fragewort: päxəbźa auc'aniš (die) ubychische Sprache weißt-du = kannst du Ubychisch? za-gu̯aron suaʒɣəba asuqōš etwas wenn-ich-frage wirst-du-mir-sagen (= antworten)?

1) šk'enō + i > šk'enowī, da ō eigentl. Diphthong ist.

ji-žäp'sij seušōťən uloušaqaš heute-abend was-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht? səɣoa šäxoarəš asuπowǔš[1] mir 100-Piaster wirst-du-geben?

§ 80. Das verneinend-fragende Verbum hat sowohl -m- als š an sich: z. B.:

Präs. sə-m|-mi:š-an-i-š, u-m|-mi:š-an-i-š usw.
Imp. sə-mi:šanēť-m-əš, u-mi:šanēť-m-əš usw.
Perf. sə-mi:šaqa-m-əš, u-mi:šaqa-m-əš usw.
Fut. sə-mi:š-ō-mi-ť-iš, u-mi:š-ō-mi-ť-iš usw.
Plusq. sə-mi:šaqēť-m-iš, u-mi:šaqēť-m-iš usw.
Nezess. sə-m|-mi:š-a-bäǰ-əš, u-m|-mi:š-a-bäǰ-əš usw.

Satzbeispiele: asc'an ǰe-da saba u-s-əm-q-ōť-i[2] ein-von-mir-Gewußtes[3] wenn-es-gäbe warum ich-dir-nicht-werde-sagen = wenn ich etwas wüßte, warum sollte ich es dir nicht sagen? šäšənǰəɣa dɣou̯läπōna Bursaɣa uk'äqaməš in Konstantinopel als-du-warst (lebtest) nach-Brussa bis-du-nicht gegangen? saba aušqami warum hast-du-(es)-nicht-getan? jinän za uπqaməš ihm eine (Sache) hast-du-nicht-gegeben = hast du ihm nichts gegeben?

§ 81. An zahlreichen Beispielen ist bereits gezeigt worden, daß das direkte oder indirekte pronominale Objekt gleichfalls am Körper des Verbalausdruckes zu haften kommt, und zwar in umgekehrter Ordnung. Die persönlichen Fürwörter stehen so: Nominativ bzw. Ergativ — Objekt. Die Pron.-Elemente aber: Objekt — Nominativ, bezw. Ergativ. Man vergleiche:

s. u[4] u-z-bìen ich sehe dich
s. w. a-z-bìen ich sehe ihn
s. š. šᵘ-z-bien ich sehe euch
s. wäl⁰a a-z-bien ich sehe sie (eos)
u. s. s-u-bìen du siehst mich
u. w. a-u-bìen du siehst ihn
u. š. š-u-bìen du siehst uns
u. wäl⁰a a-u-bìen du siehst sie (eos)
wanan(!) s. səbìen[5] er sieht mich
wanan(!) u. ubìen er sieht dich

1) Statt asuπōš.
2) -š ist wegen saba ausgefallen und durch -i ersetzt.
3) Läßt sich kaum anders wiedergeben, wenn man der Konstruktion einigermaßen gerecht werden will.
4) Die pers. Fürwörter kürze ich hier mit ihren Anfangsbuchstaben ab.
5) Nach dem inneren Aufbau kaukasischer Syntax wird hier zu analysieren sein: ihm sichtbar bin ich.

wanan(!) w. bien er sieht ihn
wanan(!) š. šʲbìen er sieht uns
wanan(!) š. šᵘbìen er sieht euch
wanan(!) wälᵒa bìen er sieht sie
š. u. u-ž-bien wir sehen dich
š. w. a-ž-bien wir sehen ihn
š. š. šᵘž-bien wir sehen euch
š. wälᵒa a-ž-bien wir sehen sie
š. s. sʲžbien ihr seht mich
š. w. ažbien ihr seht ihn
š. š. šʲžbien ihr seht uns
š. wälᵒa ažbien ihr seht sie
wälᵒena(!) s. sabien sie sehen mich
wälᵒena(!) u. wabien (< uabien) sie sehen dich
wälᵒena(!) w. abien sie sehen ihn
wälᵒena(!) š. šabien sie sehen uns
wälᵒena(!) š. šabien sie sehen euch

Ebenso in den übrigen Zeiten: s. u. u-z-bìᵃqa, u. s. s-u-bìᵃqa, s. u. u-z-biōt̕, u. s. s-u-biōt̕ usw.

Oder, nehmen wir ein nach unserm Sprachgebrauch indirektes Objekt:

s. u. za-t̕ẖəlᵒ a-u-s-πən[1] ich gebe dir ein Buch
u. s. za-t̕ẖəlᵒ a-s-u-πən du gibst mir ein Buch
wanan s. za-t̕ẖəlᵒ a-s-ən-πən[2] er gibt mir ein Buch
š. s. za-t̕ẖəlᵒ a-s-ᵒš-πən ihr gebt mir ein Buch
wälᵒena(!) s. za-t̕ẖəlᵒ a-z-ᵉnà-πən[3]
u. w. za-t̕ẖəlᵒ u-πən du gibst ihm ein Buch
s. w. za-t̕ẖəlᵒ ə-s-πən ich gebe ihm ein Buch
š. u. za-t̕ẖəlᵒ a-u-š-πən wir geben dir ein Buch
š. wanan za-t̕ẖəlᵒ e-š-πən[4] wir geben ihm ein Buch
š. š. za-t̕ẖəlᵒ a-ši-š-πən wir geben euch ein Buch
wanan š. za-t̕ẖəlᵒ a-š-ən-πən er gibt euch ein Buch
š. wanan za-t̕ẖəlᵒ ə-š-πən ihr gebt ihm ein Buch
walᵒäna š. za-t̕ẖəlᵒ a-š-na-πən sie geben uns ein Buch
walᵒäna š. za-t̕ẖəlᵒ a-š-na-πən sie geben euch ein Buch.

1) Ist wohl zu analysieren a-es, u-dir, -s- ich (gebe).
2) Über dieses mit der 3. Person in Verbindung stehende -n- bin ich mir nicht klar geworden (s. § 39.6).
3) Hier ist -na selbstverständlich Pluralexponent.
4) < a-i-š-πən?

In andern Zeiten: s. u. z. t̕. ausπqa, s. u. z. t̕. ausπōt̕, u. s. z. t̕. asuπqa, u. s. z. t̕. asuπōt̕ usw.

Anm. 1. Ein paar Beispiele zeigen indes auch eine andere Anordnung. s-u-ǰik'ōt̕ ich-werde-mit-dir-kommen, w-i-z-ǰi-k'ä komm-mit-mir! s-u-farapʿlᵒ-ōt̕ ich-werde-auf-dich-warten, u-s-farapʿlᵒä erwarte-mich! Doch dürften hier Umstände vorliegen, die noch nicht zu durchschauen sind.

Anm. 2. Die beiden Pronominalelemente können auch durch ein anderes Element getrennt werden, wie z. B. u-xe-z-wun ich-führe-dich zeigt.

§ 82. Die Kopula. Das Präsens des Verb. subst. wird regelmäßig ausgelassen; auf den Plural kann aber der Plur. Exp. na hindeuten: t̕xalä γoujiḵäqa t̕iṫ ši gestern mit-dir-gekommener Mensch (ist) wer? (im Satze: „wer sind die Leute, welche gestern mit dir kamen?" würde sich nur ši in šineį̈ [< ši-na-i] ändern); sijilᵒa səγoaṩe ć'ägiʒä mein Bruder ist älter als ich; səγoa s-adəźà ich (bin) Tscherkesse; sĭhazar ich bin wohlauf (wörtl. bereit; stehende Redensart auf die Frage nach dem Befinden); ahazṙnama (die Stiefel) sind-nicht-fertig.

In den übrigen Zeiten wird das Verb. subst. durch ɣ/š wiedergegeben (die ganz folgerichtig nach kaukasischer Auffassung auch 'tun, machen' bedeutet): sōnqašegä „ašō" uǰiqa was-er-dir-auch-sage „es-wird-sein" sage du! (wir würden sagen: wird gemacht); žäpʿsiǰčäxä ahazṙšōt̕ (die Stiefel) werden bis zum Abend bereit sein; wanan-gät'' ašōš? ašōmət̕ so-etwas wird-sein (d. h. ist so was möglich?) wird-nicht-sein (= ist unmöglich); urahat̕ ši ruhe dich aus! (wörtl. ruhig sei; türk. rahat ol!) hazṙ uši, pʿilaų̈! qaqa-gilä, apʿilaų̈ hazṙ šqama fertig sei, Pilaw! obwohl-sie-sagte, (aber) der Pilaw wurde-nicht-fertig (aus einem Märchen); ťqoaπ'ə ḳ̇uabžə šīnēt̕ zwanzig Mann waren sie; sᵊγoa aζ̧̈äγa səšet̕in während-ich-noch zu Hause war; ḳ̇uanä-ahazṙ šineau' morgen . . . sollen sie fertig sein; bəbeį̈-xanum agiʒä-šin B-x. (Name) groß-geworden-seiend . . . (aus einem Märchen)[1].

Anmerkung. Für die zahlreichen das „Sein, existieren" in Raum und Zeit bezeichnenden Wurzeln sehe man im Glossar unter: gis, git̕, gilᵒ, let̕, lelᵒ, t̕, wälᵒ, č'älᵒ, bläl[0] u. a.

1) Achte auf Fälle, wo z. B. die Imperfekt-Endung -ēt' direkt an Substantiva oder Adjektiva tritt: aγ̣ųa t̕iṫ-č'-ēt' selbst war er ein guter Mensch; wa-γu:nə γəc'a aγ̣ų-ēt' dieses Baumes Inneres war hohl.

Texte.

1.

Пäхəbźa. Andɣamäbläπ'ənən zä-šäblä leπqa. wò-šäbläyà zätɨt-giʒä leπqa. wa-tɨtə jedə̀n aḳəlqaɣqa, l⁰äśən tɨtc'ēt. wanànlaḳən l⁰äśən mi:šaqa, giʒan atḫak'än za-tɨt qaɣqa. wa-šeḭxən watḫàk'än nə̀qaqa: uɣoà jedə̀n umi:šaqa, dägilə̀ ùməzə; p'ara usπōt, ji-dunäin šäbläna gitɨ àu̯jikuax, tɨtən läl⁰ana aɣəbźa azə̀dic'a. šḫəša ǰama-šäbläɣa uläπ, l⁰aqə̀kä wij, wijin bźán-auc'ə̀qa asə̀qa. wà-tḫak'ä àmɣən-giwun za-šäbläyà ak'äqa; šḫəša wò-šäbläyà ale'πqa, l⁰ə'qallā p'šek'ä eḭǰqa. ànəšagəɣən[1] baf'mōn ḳadifōnə yəgə̀zànifaqa, yòšäǰäɣa za-čuwàl giπqa. ašèḭxlaḳən èḭk'än yəgädišə̀qän, ǹqaqa: ,,bźan alätì zou̯ži[2] azə̀sc'əqa". ,,azòu̯dec'əqa azdibìa!" àtḫak'än arap-bźa, türkü-bźa, ə̊rmäni-bźa, ùrumbźa, d'amàqaɣa[3] bźa nə̀qaqa. ašàxən: ,,ac'agiɣȍgilä̀[4], ušajə̀n čuwalin gil⁰in sàk'ä ?" ,,bźan letə zou̯ži àsc'aqacqaba wuzlòu̯[5]; zàbźa əggäšqa(?)" yə̀šaǰan čuwalin gìl⁰qa gìnuπən p'xə̀ǰaqa. ,,nä-sàk'ä ?" qən yàʒɣəqa. ,,inä πə̀xəbźaǰ!"

Übersetzung.

Die ubychische Sprache. Im Orient (wörtl. wo-die-Sonne-aufgeht) ein Reich es gab. In diesem Reich ein mächtiger-Mann war. Dieser Mann viel Verstand hatte; sehr guter-Mensch war. Bei-ihm sehr (be)lesener, groß Schreiber einen Mann er hatte. Jener Schah (d. h. der mächtige Mann) jenem Schriftsteller (Schriftkundigen) sagte: du hast sehr viel gelesen (bist belesen), noch du-jung-bist, Geld ich-werde-dir-geben; dieser Welt Reiche so-viel-es-gibt bereise, der Menschen seiende(?) ihre-Sprache(n) lerne. Fünf-Jahre in andern Ländern lebe (sei), dann komme, bei-deinem-Kommen die gelernten-Sprachen sage-mir! Jener Schriftkundige auf-den-Weg-sich-machend in-ein-Reich ging; fünf-Jahre in-jenem-Reich lebte, dann zurück er-kam. In schöne Seide (und) Samt sich-gekleidet-habend, auf-seinem-Rücken einen Sack er-hatte. Zum-Schah gehend sich-verneigend, sagte-er: ,,Der-Sprachen seiende alle habe-ich-gelernt". ,,Das-von-dir-Gelernte zeige-mir!" Der

1) was bedeutet gəɣən?
2) = zōži.
3) Diesen Ausdruck übersetzte I. durch bašqa čoq = viele andere. Ich bin mir über -qaɣa nicht klar. Sollte es ein Hörfehler für d'amaqala = andern Orts sein?
4) Nicht ganz klar.
5) Deutlich so für uzlō.

Schriftkundige die arabische, türkische, armenische, griechische, andere-auch Sprachen sagte. Der-Schah (sagte): ,,Sehr-gut, auf-deinem-Rücken im Sack seiendes was-ist?" ,,Der-Sprachen seiende alle daß-ich-weiß-wenn-ich-sage werde-ich-dich-täuschen, eine-Sprache blieb-übrig." Auf seinem Rücken im-Sack seiendes [es waren nämlich Steinchen darin, was I. hier ausgelassen hat] herabnehmend, er-schüttete-aus. ,,Was-ist-das?" sagend [der Schah], fragte. ,,Das ist die ubychische Sprache."

2.

Die drei dummen Brüder.

fäxä šä-zaɣu̯a-jil⁰a[1] leśaqan. ašena-gä türkŭ-bźa ac'enēt̆ma. zaməšä ayəž(ü) aqasabaɣa ak'äqa. aqasabaɣa agezerifasən zak'äǰa tɨt ažünän zaqala azäwažänan axebzqa. wal⁰ana aqanet̆in ɣaläkwqa[2] ,,ben" azänc'əqa. ,,ben, ben" qaḭmisa aζu̯äɣa eḭǰqa. ,,šiɣoal⁰a č'äxä säšqani[3] qan aɣaʒɣaqa, ,,səɣoa aqasabaɣa siḳ'än ‚ben' azəsc'än siǰqa". al⁰axaqə(n) ,,səɣoà-gä ku̯a:nə aqasabaɣa s[i]k'ōma za-gu̯ara azəsc'ōma siǰō." wanan-gä zäkäǰä ḳu̯abžä zaqalä azäwäžänan axebzqa. wal⁰ana aqanən ɣaləkun ,,iki paraja" azenc'än eḭǰqa. ɣəǰil⁰ät̆äšən ,,uɣoa seušqeḭ[4], səɣoa aqasabaɣa sik'än, ‚iki paraja' azəsc'än siǰqa". ayəǰil⁰at̆äšən ,,səɣoa-gä ku̯a:nə aqasabaɣa sik'ōma, zaguara azəsc'ōma sijō". wanan-gä aqasabaɣa dɣa-k'äōna ,,fikrimi bilirmisen?" azanc'an eḭǰqa jišä-zaɣu̯a-jil⁰ana gučaqa-zaβä (a)zänac'aqa. l⁰aqaxməšän wal⁰ana aɣanπa-č'əfōnə za-jänazä läna(u)-xu̯aqa[5]. ašə̀zaɣu̯aǰil⁰a-i anπa-čəfäɣa aqoḫaqēl⁰. wasahat̆ōn za-zaft̆iä läxŭnēt̆, aɣaʒɣaqa: ,,ji-tɨt ši-nkuqeḭ[6] aɣəžin ‚ben' qaqa, azaft̆iän ‚saba ujäqeḭ?' al⁰aqaxən ‚iki paraja' ə'əqa[7]. azaft̆iän ə'əqa: ‚t'qoap'arōn zaḳobžä[8] aukuešōš?' at̆əšən ə'əqa: ‚fikrimi bilirmisen?'" azaft̆iän ašäzäɣōǰil⁰a qu̯aqänän ɣək'äqan; ,,jil⁰a adḭelin" n⁹qaqa.

Übersetzung.

Einst drei-Brüder (s. § 31. 2) lebten; alle-drei-nun (gä)[9] die türkische-Sprache nicht-wußten (konnten). Eines-Tages ihr-ältester

1) I. sprach aus: šäzaɣōǰil⁰a.
2) I. sprach aus: ɣalōku̯qa, eine Vorwegnahme der Labialisation.
3) Statt sä (= sa) š-š-qani.
4) < sa-u-š-qa-i.
5) Eigentl. länaxu̯aqa.
6) < ši-n-ku-qa-i.
7) < ɔqəqa < aqaqa?
8) = k'u̯abžä.
9) Der ubych. Ausdruck ist zu analysieren a-šä-na (Obl.) -gä.

auf-den-Markt ging. Auf-den-Markt spazieren-wie-er-ging einiger Menschen Lärm (er hörte) und ging auf sie zu[1]. Ihr Gespräch (aqanēt'in, Verbalform der √qa sagen, sprechen) hörte er zu (und das Wort) ‚ben' (türkisch = ich) er lernte. ‚ben, ben' sagend nach Hause er-kam. „Ihr heute was-habt-getan?" sagend, fragte er. „Ich auf-den-Markt gegangen ‚ben' habe-ich-gelernt (und) bin-gekommen." Der-mittlere (Bruder) und „ich-auch morgen auf-den-Markt werde-gehen-und etwas werde-lernen-und (nach Hause) kommen." Er-auch einige Leute an-einem-Orte sitzend traf. Ihr Gespräch anhörend ‚iki p'araja' (um 2 Para) gelernt-habend er-kam (heim). Seinem-jüngsten-Bruder (sagte er): „du was-hast-getan' Ich auf-den-Markt gegangen ‚iki paraja' gelernt-habend ich-bin(heim)-gekommen". Ihr-jüngster-Bruder „ich-auch morgen auf-den-Markt ich-gehe-und etwas ich-lerne-und (nach Hause) komme". Er-auch auf-den-Markt-gegangen-seiend ‚fikrimi bilirmisen' (kennst-du meinen Gedanken?) gelernt habend, (heim)kam. Diese-drei-Brüder je-ein-Wort hatten-gelernt. Am-folgenden-Tage vor-ihrer-Türe einen-Toten trug-man-vorbei. Die-drei-Brüder vor-ihrer-Türe standen. In-diesem-Augenblick ein Zaptieh (türk. Polizist) ging-vorbei; er fragte: Diesen-Menschen wer-hat-getötet? Der-älteste-Bruder [ž(i)] sagte ‚ben'; der Zaptieh (fragte): warum hast-du-ihn-erschlagen? (√jä). Der-mittlere-(Bruder) „iki paraja" sagte. Der Zaptieh sagte: „Um-zwei-Para einen-Menschen erschlagen-wird-sein (kann man erschlagen)? Der-Jüngste sagte: „fikrimi bilirmisen?" Der Zaptieh die-drei-Brüder ergriffen-habend führte-sie-weg. „Die (sind) verrückt", sagte er.

3.

Frau Baumwolle.

fäxä zakʷabža-la γəpʿxeša-la azəǰi läžaqan. wa-pʿxešin məzə qaγqama[2]. za-məša-gʷaran[3] γa:nuku bəbeiːōn əbźaqa. bγi-məǯä dγac'ōna aiζauπqa, γəkʷabžä ak'än ebepʿxeš ainuqa. apʿxeš ašedaqa. aebepʿxešin nəqaqa: „zän-gä[4] umuqa, bəbeiːōn məzə eiːšqa." wa-ebepʿxeša-la aγʷa-la wa-məzən qap'a, l⁰ap'a, fellä, fäc'ə, č'ä xenašqa, məzəma umoc'otən ainašqa. məšäšəšin ťequn joʷγʷanēť aməc'ejauǯγafa.

1) Die Stelle von ažünän bis axebzqa ist mir nicht ganz klar.
2) I. sprach qaγäqama aus.
3) I. sagte dies klinge besser als das blose za-məša.
4) Statt zan-gä, mit Angleichung des Vokals.

za-məšä-gʷaran za-dävriš anπä-č'äfän č'ouqa. wa-dävrišin „wa-bəbeiːōn-išqa məzən pʿsä wäsil⁰ba, säsuπōwi?" nəqaqa, „souqašəγšeiː[1], ausπōť". „zä sqašaməγ" əəqa, „ji-pʿxädiku kʿʷabžän dγəǰik'äša, γə-kʷabžän γamugučaqejauǯ, γokobžan adəvrišpsäš ugučaqa!" apʿxädikun γəpʿsä wänil⁰qa. bəbeiː-xanum agiːǯä-šin za-paša γa-kʷan ǰik'äqa. γəkʷabžan əc'aqama adävrišin pʿsä dγauwänl⁰qa. wa-kʷabžan „ugučaqa!" nəqaqa, wana agučaqama. „ugučaqa, umugučaqaba, d'äma pʿxeš izwōť"[2]. apʿxeš agučaqama, l⁰əqak'ä d'äma pʿxeš ainuqa. l⁰əqax-məšä wa-pʿxešin jik'äqan ainuqa-γafa „šigezerinō"-qan. abaγča (a)k'äqan; agezerinəfasin agixäqan. abzič-lakʷən apʾəžäqan. bəbeiː-xanumən əqan: „arapʿ, vik'ä[3]! əqaqa. arapʿ eik'äqa". „pl⁰ə halaiǩ äu!" əqaqa. arapʿən ainuqa[4]. „uca, mǐǰä!" amǐǰä acəγəqa. „ťakʷəm vik'ä!" ať akʷmə eik'äqa. „pʿilaʷ, uhazŕ-ši!" apʿilaʷ hazŕ-šqa[5]. bəbeiː-xanum amʲjän bγäπ'äsqa, amʲjä fä(w)uπ-qama. dγaπ'äsōna-l⁰aqalä jaφqa; dγajaφōna-l⁰aqalä aζʷäγa k'äiː-qan[6].

l⁰äqax-məšä äidə-pʿxešin qaqa: „bəbeiː-xanumən eiːnšqa səγoa-gä eisšōť". abzičlakʷ ək'äqa. „vik'ä, arapʿ!" əəqa, arapʿ eiːk'äqama. „uca, mijä! qaqa(n)-gilä, amʲjä acəγaqama. „hazŕ uši, pʿilaʷ!" qaqa-gilä, apʿǐlaʷ hazŕ šqama. aγʷan mijä ceγaqa, amʲjän bγäπ'äsqa, amʲja fäʷuπən acäqa. l⁰aqak'ä bəbeiː-xanumən nəqaqa: „ugučaqa!" qaqa; bəbeiː-xanumən agučaqaqama. „degä" za-pʿxeš eizwōť!" l⁰aqak'ä zä-pʿxeš eiːnuqa. bəbeiː-xanumən wä-pʿxešin əqaqa „šigezerinō!" agezernōn aša-kʷafaγa ak'äqan. bəbeiː-xanumən „arapʿ vik'ä!" qaqa; arapʿ eiːk'äqa. „sōqašəγi?" „ťqoaπalä šẖə halaiǩ sqašəγ", qaqa. arapʿən wäl⁰a eiːnγak'äqan. bəbeiː-xanum ahalaikʿna-ajin ašan wouqa[7] ašəγa[8] açəšəqan, l⁰aqakä π'ün-gäť'in akʷumalaqan[9]. ažäpʿsqa, aζʷäγa k'äqan. l⁰äqax[10]-məšä wa-pʿxešin qaqa: „bəbeiː-xanumən inšqa s⁰γoa-gä eisšōť". ašä-kʷafaγa ak'äqa. „vik'ä, arapʿ!" əqaqa; arapʿ eiːk'äqama. „šik'än, halaiǩ!" əqaqa-gilä, halaiǩ eik'äqanamə. aγʷa γəša-pʿšin ašän woʷqa, dγoʷwawōna lelʲqa.

1) < sa-u-qašaγ-ša-i.
2) < i-z-u-ōť.
3) < uik'ä, auch unter der Form w-ik'ä schon öfter dagewesen.
4) Klang eher (wie auch ein paar Zeilen weiter oben) eiːnuqa.
5) Vom türk. ar. hazyr.
6) Auch k'ääqan (k'ā̈qan?).
7) < wä-uqa.
8) = ašäγa.
9) Gespr. akʷmàlaqan.
10) = l⁰aqax, l⁰aqəx.

za-məšä wa-beį agezerōt̕ən ak'äqa. wa-beįin t̕qoa p'aniaš qaγqa. bəbeį-xanumən wal^{0}a p'aniašna anqaqa: abeį žəp'sij eįjin-fasin, šiγoal^{0}a šizäqu̯ak'än!" šiγəzanan qaįauq: „səγoa asqōmət", šiγə-zanän-gä: „auqašaməγda auməqa! t̕qo-šä ləqoqa, bəbei-xanum agučaqaqama, dä abeįin qašəγda, bəbeį-xanumən adävrišin γə-p'sä dγauwänil^{0}qa ənqōt". abeį eįjin, ap'aniaš azäšäčänä-gä bieqa. aγəzan „asqōmət" qaqa, uγə-gä ouməqa[1]! bəbeį-xanumən aγu̯an əqōt̕: „səγoa za-dävriš-gu̯aran səp'sä suanil^{0}qa, əqan, γabeįin nuqōt". abeį wa-sahat̕ōn bəbeį-xanum-laķ ak'än nəqaqa: „adävrišin up'sä dγou̯anil^{0}qa asəqa!" bəbeį-xanumən abeįin nəqaqa. azagučaqanē, at̕xəižinē alegiπqan.

t̕xalä s^{l}k'än wäl^{0}ana aγə-laķ, č'äxä sijqa.

Übersetzung.

Einst ein-Mann und seine-Frau zusammen-lebten[2]. Jene-Frau Kind nicht-hatte. Eines-Tages ihren-Bauch mit-Baumwolle sie-umwickelte. Neun-Monate als-um-waren sie-legte-sich. Ihr-Mann gegangen-seiend (ging und) eine Hebamme holte (brachte). Die Frau gebar. Zur-Hebamme sagte-sie: Niemandem sage, (daß) ein Baumwollkind wir-gemacht-haben! Jene-Hebamme und-sie-selbst jenem-Kinde Hand, Fuß, Gesicht, Nase, Mund machten, von-einem (wirkl.)-Kinde nicht-zu-unterscheiden (wörtl. wissen) machten-sie (es). Täglich ein-wenig zogen-sie-(es)-auseinander, damit-man-es-nicht-merken (wissen)-solle.

Eines-Tages ein-Derwisch vor-ihre-Türe kam. Dieser-Derwisch: „diesem aus-Baumwolle gemachten Kinde Seele wenn-ich-gebe (einflöße), was-gibst-du-mir?" sagte. „Was-du-auch-willst, gebe-ich-dir." „Etwas (wörtl. Eines) ich-will-nicht" sagte-er. „Dieses-Mädchen zum-Manne wenn-geht (= heiratet), soll-sie-nicht-mit-ihm-sprechen; ihrem-Manne die-Derwisch-Seelenheit[3] du-sage! Dem-Mädchen seine-Seele er-gab (flößte ein). Bəbeį-xanum[4] erwachsen-seiend ein Pascha zu-seinem-Sohn ging (heiratete den S. eines P.). Dieser-(ihr)-Mann wußte-nicht (daß) der-Derwisch (die) Seele

1) < a-u-mə-qa.

2) a-za (> zə)-ji-läž-a-qa-n.

3) D. h. die Tatsache, daß der Derwisch dem Mädchen eine Seele eingeflößt hat. (Der Satz ist hier nicht recht an seinem Platze, im weiteren Verlauf der Erzählung wird auf ihn nicht mehr angespielt).

4) Baumwollen-Frau (türk. xanum) ist also der Name der Kleinen.

(seiner Frau) gegeben-hatte[1]. Dieser-Mann „sprich!" sagte; jene nicht-sprach. „Sprich! wenn-du-nicht-sprichst, eine andere Frau werde-ich-nehmen." Die Frau sprach-nicht. Dann eine andere Frau er brachte. Am folgenden Tage jene Frau zu-der-[neu]gekommenen (d. h. der zweiten Frau) sagte[2]: „Laß uns spazierengehen!" sagend. In-den-Garten gingen-sie; beim-Spazierengehen wurden-sie-hungrig. Neben-dem-Wasserbecken setzten-sie-sich. Bəbeį-x. sagte: „Neger, komme!" sagte-sie. Der Neger kam[3]. „Vier Sklavinnen bringe!" sagte-sie. Der-Neger brachte sie. „Brenne, Feuer!" Das Feuer zündete-sich-an (√ cäγ, cəγ). „Geschirr kómm!" Das Geschirr[4] kam. „Pilaw, sei (werde)-fertig!" Der Pilaw wurde-fertig. B. x. ins-Feuer sich-setzte, sie-verbrannte-nicht. Nach-dem-Sitzen aßen-sie. Nach-dem-Essen nach Hause gingen-sie.

Am folgenden Tage jene-andere (zweite)-Frau[5] sagte: „(Das was) B.-x. gemacht-hat[6], ich-auch werde-machen." Zum Wasserbecken kam-sie. „Komm, Neger!" sagte-sie; der-Neger kam-nicht. „Brenne, Feuer!" obwohl sie sagte, das-Feuer zündete-sich-nicht-an. „Fertig-sei, Pilaw!" obwohl-sie-sagte, der-Pilaw nicht-fertig-wurde. Selbst Feuer zündete-sie-an; ins-Feuer setzte-sie-sich; das Feuer sie-gepackt-habend sie-verbrannte. Dann (der Mann) zu B. x. sagte: „Sprich!" Sie sprach nicht. „Wieder eine-(andere)-Frau ich-werde-bringen." Dann eine-Frau er-brachte[7]. B.-x. sagte zu-jener-Frau: „Laß'-uns-spazierengehen!" Beim-Spazierengehen ans Meeres-Ufer sie-gingen. B.-x. „Neger, komm!" sagte; der Neger kam. „Was-willst-du?" „25 Sklavinnen will-ich", sagte-sie. Der Neger jene führte-herbei[8]. B.-x. mit-den-Sklavinnen zusammen

1) Die entsprechende Form ist zu analysieren: dγa-wä-n-l^{0}-qa. (St. wä-l^{0} in etwas hineinlegen.) Nicht klar ist mir darin die Rolle des -n-.

2) Das auf aįnuqa (das ich für ein Versprechen I.'s halte) = sagte folgende γafa übersetzte I. mit ki, also dedi ki.

3) I. hat sicher eine Episode ausgelassen. Wie B. x. zu dieser Zauberkraft kam, erklärte das Märchen ursprünglich ohne Zweifel. Sie wird sie wohl von dem Derwisch bekommen haben.

4) Beachte, daß es zuerst heißt t̕aķòm, mit d. deikt. a aber àt̕aķmə. Wohl nur Lässigkeit der Aussprache I.'s.

5) Der Ausdruck ist mir nicht ganz klar. I. übersetzte öteki qadyn.

6) Der Satz ist nicht anders zu übersetzen, als durch einen Relativsatz. Gutes Beispiel zu § 46.

7) Das eben vorgekommene eizwōt̕ (< a-i-z-u-ōt̕) und dieses einuqa (< a-i-n-u-qa) sind von derselben √ u abgeleitet auch hier wieder das schon vorhin erwähnte -n-.

8) Der Ausdruck eįnγak'äqan ist mir nicht klar. Er muß ein Kausativ der √ k'ä = gehen sein.

ins-Meer hineinging; im-Meere sie-schwammen: Dann wie-an-einem-ebenen-Platz (π'ü) sie-spielten. Abend-wurde-es, nach Hause sie-gingen.

Am-nächsten-Tag jene-Frau (die dritte) sagte: Was B.-x. gemacht hat, kann ich auch. Ans Meeres-Ufer sie-ging. „Komm, Neger!" sagte sie, aber es kam keiner. „Kommt, Sklavinnen!" sagte-sie, aber es kamen keine. Selbst bis-zu-ihrem-Kopfe[1] ins-Meer ging; als-sie-drinnen-war ertrank-sie.

Eines-Tages jener-Beg spazierenging. Er hatte zwei Schoßhündchen. B.-x. jenen Schoßhündchen sagte: „Der-Beg heute-abend wenn-er-kommt, ihr streitet! Einer-von-euch soll-sagen: „ich-werde-nicht-sprechen" (und) einer-von-euch (= der andere aber): „wenn-du-nicht-willst (so) sprich-nicht! Zwei-Jahre sind-vergangen (seit) B.-x. nicht-gesprochen-hat. Jetzt der-Beg wenn-er-(es)wünscht, (so wird) B.-x. des-Derwischs ihre-Seelen Einflößung[2] erzählen (wörtl. sagen). Der-Beg als-gekommen-war, die-Schoßhündchen mit-einander-scherzend[3], sah-er. Ihrer-eines „ich-werde-(es)-nicht-sagen" sagte, „sprich-du selbst-auch-nicht! B.-x. selbst wird-es-sagen, (daß) mir[4] irgend-ein-Derwisch meine-Seele eingegeben-hat. So-sagend wird sie es ihrem-Beg erzählen."

Der Beg sofort zu B.-x. gehend, sagte: „wie der Derwisch dir die Seele gegeben hat, erzähle mir! B.-x. erzählte es. Mit-einander-sprechend und der-Ruhe-pflegend blieben-sie. Gestern ging-ich[5] zu-ihnen, heute kam-ich (zurück).

4.

Der böse Schatzmeister.

fäxä Mähmät' γəbcan zašak'ä aleπqa. wanan γəzakua[6] leπqa. γeπə adùaqa, γə:nala γəkuala lägil^{0}oqan; γəπ dädūōna aməzə acācēt'. aməzə agiʒä-šin amäktäbγa ak'ägä məγoųqa. waməzəke č'änəša

1) ša = Kopf, aber das folgende p'šin? Bedeutung vielleicht: bis-über-den-Kopf?

2) Das ist natürlich nur eine ganz freie Übersetzung von dγauwänil^{0}qa, in welcher Form ich u und i nur für Vorwegnahmen des Klanges der folgenden Konsonanten w und l^{0} halte. (S. übrigens die Note oben.)

3) √ šeč.

4) Hier setzt die im Orient so beliebte direkte Rede ein. Das Hündchen führt B.x.-s eigene Worte an.

5) Man sollte doch eigentlich sik'äqa erwarten.

6) γə-za-k'ua.

leπqama, wanake č'aqəl məzə leπqama. aik'äqa[1] tit'na axoǰan γaʒγaqan: „ina šin γèməzə?" axoǰan anqaqa: aųji Mähmätin γəkųa". aməzə loųšaqa: „səπ γəsana'at asqųajauʒ". aməzə γa:nalaķən ak'äin γə:nan γaʒγaqa: „siπən sēš'nēt'i[2]?" qan γaʒγaqa. γa:nan ǹqaqa: „uπ mə:šaqēt'"[3]. aməzən sabr inšfəqama, axoǰalaķən ak'äqa, axoǰan γaʒγaqa: „siπən γasanahat' sak'ēt'i?" axoǰan nèqaqa: „uπ γə-sanahat' šäk'ēt'". „si:nan „uπ mə:šaqēt'" qan asènqaqa" axoǰan aməzən ènqaqa: „uπ γōπəπawə mālel^{0}a:na u:nan č'an; dγōnπōt'i ausqō". „asəqa!" aməzən qaqa. axoǰan amə̆zən ənqaqa: „u:nalaķ ak'äin, 'saβä'[4] uǰiqa, u:nan „sōγaπ'əqeį?" qəba, sinukw ζ'äζ'ən uǰiqa!" aməzə γə:nalaķən ak'äin „nan!" qan məšaqa[5]. γa:na aik'äqa, „sak'eį?" qan γaʒγaqa. „sabä, sinukw ζ'äζ'ən", enqaqa. γa:nan γaməzə qəšan γəl^{0}ämäšən ginπ'esqa. „si:na γōbəʒ asqųakenōt'" qan γōbəʒ qųakäqan. „səπən γōπəπawo mal^{0}ana asəqa!" qan γa:nan ènqaqa. „uπən γōπəπawo lala lemət". γa:nan γōbəʒə ašxon qųakänan ək'k'qa. „ap'qaqųar-bäc'äγa bäc'äl^{0}", qan ənqaqa. γəπ γōπəπawo alänuπ'nan al^{0}äḥaγa k'äqa. za-γunβəgiʒä aγədäkųa-gät' t'it'in ambieqaša za-γunβə əkuqa. aγunβə wäįgäfasin haznadar xebzqa. „jiγunβə asaśa!" qəqa. „dγeųšōt'i?" qan γaʒγaqa. „ap'adšahən xezwōt'; paranə udəqašaγə usπōt'". „səγoa-gä p'adšahən xezwo-sl^{0}äk'ōt."[6] aḥaznadarən t^{0}əγōnə γanuπōnə məγaųqa, aməzən „usπoxųa, suwijō!" qan, ahaznadar diġiġäqa. aməzən „ina γunβəč'an blä̆π'ō, inä γunβə agät'ba, jihaznadarən nengäfə p'ara sənπowēt'ma" qaqa, aγunβə padšahən xenuuqa. ap'adšahən γəgišafašin ahaznadarən nəqan: „wamə̆zən t'qoπ'ə πəπə əπ!" qan nəqaqa. ahaznadar aməzə aζ̌ųän aγanuπ'aįn läγųajän[7] dič̣äwääqa, p'ara ənπqama. aməzə aζ'ämĭsa ak'äin zäbzəlaķən aπ'əsqa. aməzən: „ax, jizaqala haznadar azγōqaba askowēt'" dγaqat'ən zarap'[8] bläγäπ'qa. arap' γaʒγəqa: „säuqašəγi?" „uǰes lalä!" „udəqašaγə auǰiqa!" arap'ən qaqa. „uγoa uarap', səγoa säsuπōwi?" „uγoa udqəšəγə uǰiqa, səγoa eisšōt'! sōγaπ'äqeį?"

1) Hier als Part. Perf. aufzufassen: die gekommenen Leute (die, welche kamen).

2) < sa-inšənēt'i.

3) mi:šaqa Pf. von √ mi:š lesen, belesen(er) = also „Schriftkundiger". (Vgl. § 82, Note 1).

4) β̆ä oder bä? darüber bin ich mir nicht klar.

5) mi:šaqa (√ mi:š rufen, lesen).

6) √ l^{0}äk' bildet einen Potentialis, entspricht also unserem „können". Vgl. auch § 76.

7) läγųa Wange schlagend (√ j(a), j(ä)) = eine Ohrfeige gebend.

8) < za arap'.

qan ɣaʒɣaqa ,,səɣoa za-ɣunβə skụa, aɣunβə apʿadšahən xeswōn-sk'anfasin haznadar asxebzin ,,jina səɣoa asaśa!'' qan asənqaqa. ,,dɣäụšōťi ?' sqaṇ sˈɣaʒɣaqa. ahaznadarən ,,apʿadšahən xeswōť'' qaqa. ,,səɣoagä xezwō-sl⁰äk'ō' asqaqa. t⁰əɣōnə asζ'ənŭzəwun məɣaụqa''. dɣäšqa azōži arapʿən ənqaqa. ,,degä pʿadšah oụmi:šōť[1], sōnqašägä ašō ujiqa!'' sōnqašagä, lala viȷ, 'ofʼ ujqa, səɣoa sik'ōť, apʿadšahən sōnqašägä səɣoa asiqa, aušōťə səɣoa ausqōť!'' l⁰äqax-məšä amәzən nɣami:šaqan. ,,sa seraḭin-gụaš filc'äk'i auɣụauš ?'' ,,azɣōwōť'' qan ak'ääqa. abzˈlaḳ k'äin, 'ofʼ dɣəqəťən, arapʿ eḭḳ'äqa. ,,pʿadšahən sōnqaqaḭ ?'' qan ɣaʒɣaqa. ,,za-seraḭin-gụaš filc'äk'i uǰɣō'' sənqaqa, amәzən ənqaqa. ,,apʿadšahlaḳ uk'ä, uk'än əqa: ťqoamˈtʼ'ä ťqoaπ'ə čift pʿsəζəxu, ťqoamt''ä ťqoaπ'ə ku, t. ť biḭ, t. ť baqur raḳə, za-uζ'ä-k'ämə, jil⁰a asqəšəɣən, jil⁰a zōži ahaznadar ɣəpʿarōn xụadanōť, uɣoa upʿarankä šẖəpʿara wäl⁰in ašōməťʼ ənqaqa. amәz apʿadšahlaḳ ak'än jil⁰a sqašaɣan-qən nəqaqa. ahaznadarən azōži aɣụa-pʿarōnə xụadaqa. arapʿən amәzən ˋnqaqa: ,,jil⁰äẖan uwoụ, za bzəš-gụara leť, wa-bzəlaḳ uk'än, uōpʿsəζ uǰɣačäk'än, abiḭ aujikun, aɣəɣä śōɣa-lōɣa aiζäḭl⁰, abaqurna aɣäc'äťə araḳə abzin wäduɣụa, uɣoa-gä aɣu:nən uśäqụaụn aśxụan ugä ujibźä. l⁰aqaxməšä arapʿən dɣaqaqan-gäť'in einšqa. aɣụa aɣu:nən śaqụa(w)un ɣəgäbźaqa. afil aik'änän, eɣä[2]-azōži aφqa, abzə açụäqa ɣəçụänän[3], azōži axäqan. amәzə lōšäqa ,,sigä səməbźäqēťba siġiġōma səžäčedōwēť''. amәzə aɣu:nən ažäπ'äḭn auζ'ä-k'ämə lenuπ'ən afilna aɣacʼäk'i-azōži č'änuπ'qa. akuna aɣacʼänˈ-l⁰in[4] amәɣa wääqa. apʿadšah a:lä əǰin salamən fäk'äqan.

apʿadšahən emirin einšqa ahaznadarən ənqan: ,,min πəπa əπ!'' ahaznadar aζụän aɣanuπ'änǐ ijän pʿara əmπša dicäwääqa. aζ'ä(ä)-məsa abzˈlaḳən k'ääqa: ,,ax, jizaqala ahaznadar azɣōqaba, ɣanukw zäč'äsqədōma[5], ɣəpʿsä wəsuπ'owēťʼ''. 'ofʼ qaifasən arapʿ ik'äqa. ,,sauɣäpəqeḭ ?'' qan ɣaʒɣaqa. amәzən azōži dɣəšˈqan-gätʼ'in ənqaqa. ,,apʿadšah degä aumi: šōť, sōnqašägä ašō ujiqa!'' asaraḭ dɣäinašlōna[6], ahaznadarən apʿadšahən ˋnqaqa: ,,ji-filc'äk'i dˈɣoụqa məzən ašeḭťan ɣəpʿxägä (u)ɣụa(w)ō''. l⁰aqä-məšä apʿadšah mə:šaqa: ,,ašeiťan

1) < a-u-mi:š-ōť.

2) < aiɣä.

3) Sinn dieses Ausdrucks: machte betrunken (J. särẖoš etdi), klar ist er mir nicht.

4) √c'ä-l⁰ sich (in etwas) befinden; als ,,trans''. Verb: etwas in etwas hineinlegen.

5) Sinn: ich würde aufschneiden und . . . (§ 62); aber die weitere Analyse gelingt mir nicht. Wohl Hörfehler.

6) Hier sagte J. zuerst dɣänäšōna, dann verbesserte er zu dem Obigen, in dem mir das l rätselhaft ist.

ɣəpʿxä auɣōfōš ?'' nqaqa. ,,azɣōť'' qaqa. ,,šəɣa aɣōťi ?'' qaqa. ,,skʼäōma, ťäqun sǐlōšōma sǐjō''. ťqoa-məšä-l⁰aqalä ak'äqa, ˋnqaqa: ,,zaɣə:bä-πəπə zə-č'in ahaznadarən ɣəpʿarōnə inäšɣanšiba, ašeiťan ɣəpʿxä azɣōť''. ahaznadarən ɣəζụä, ɣəťxoqa, ɣəbaxčä, ɣəpʿxä, ɣōnkä ə:śaqan, seinšägä eḭnšqa. amәzən arapʿən ənqaqa: ,,haznadarən aɣə:ba eḭnšqa''. arapʿən amәzən nqaqa: ,,aɣə:ban uɣäcʼa(w)u ťqoa-mtʼ'ä ťqoaπ'ə məšä, ťqoamtʼ'ä ťqoaπ'ə šua umqəπša uk'ä! t. t. məšä-l⁰aqalä ašəš asahaťʼ šäděšä aɣurza ujǐďädan uqəπ. ašəba ajeniž aḭk'änōť, zäβə-zäβən ašaɣək'än!'' ,,səɣoa daɣụa eissōťʼ'' qaqa, amәzə apʿadšah-laḳən k'äqa. apʿadšah ,,uk'omәťiš ?'' qaqa. ,,sǐk'ōť, amə̆ɣa sigouqa[1]''. ɣaʒɣaqa: ,,segä-məšä uleπōťi ?'' qaqa. ptʰəmtʼ'ä ťqoaπ'ə məšä-l⁰aqala sijōť.'' amәzə aɣə:bän ɣəcʼaun ak'äqa. ťqoamtʼ'ä ťqoaπ'ə məšä ak'äqa, ašuwa asahaťʼ šä dɣäšōna aɣəba dəqoπən, aɣurza dʼadaqa. wäl⁰a šeiťanna apəπɣəba dɣabiōna, awaxqan, ašän fauπ'qa acän. l⁰aqak'ä ašeiťanna aɣapʿadšah heik'än[2], aɣəbän ɣəcʼə(w)uqa, azōži əkụaxən, aɣụaπ'ääqa. l⁰aqak'ä ašeiťanna aɣapʿadšahən ɣəpʿxeš ɣaxụaqa ,,səɣoa-gä izìn sπən ji-πäπə-aɣəbän sidipʿl⁰a!'' ašeiťan pʿadšahən ɣəpʿxešin izin ənπqa, ,,uk'ä'' qən. amәɣän ginuqa.

ašeiťan padšah ɣə-pʿxeʒä aɣəbä ak'än, əbìen, əkụaxən ak'ääqa. ašeiťan padšah ɣəpʿxän ɣəπən səɣoa-gä izin sπə, sk'ōma sipʿl⁰ōť. ɣapʿxän izin ənπən ťqoaπ'ə halaiḳ k'äɣən xeḭnšin ,,šǐk'änän ašijǐbien!'' qan izin ənπqa. dɣäk'änōna aɣəbän ɣəcʼamək'änäša[3], amәzə aɣaʒ-ɣəqa ,,šinäkänä[4] ašeiťan padšah ɣəpʿxä säǰeḭ ?'' ɣaʒɣaqa. apʿxädikun ,,səɣa-sij'' qaqa. àməzə anqaqa: ,,zäβə-zäβə šiśak'änan, ašijǐbien! alⁿaqala(gəɣə) uɣoa wik'ä!'' ahalaiḳ azōži aśäk'änän, akụaxən àɣụaπ'ääqan. alⁿaqalagəɣə apʿadšahən ɣəpʿxä śōqa. apʿxädiku aśowun əkụaxfasin aɣəba ɣoɣurza joụɣaḭn amәɣa wääqa. ahalaiḳ awaxnämisa ak'ääqan. apʿxädiku anēšən ,,māsuwuni ?'' qan ɣaʒɣəqa. ,,šipʿadšahən uxezɣun''[5]. apʿxädiku: ,,səɣoa wana asqəšə-məɣ, uɣoa suwuba sujik'ō'' nəqaqa. ,,Daɣòmˈqa[6], səɣoa saudukōťʼ!''

1) Perfekt hier im Sinne eines ganz bestimmten Versprechens: ich bin schon aufgebrochen = ich werde sicher aufbrechen.

2) Ich habe hier (wie auch an ein paar anderen Orten) deutlich ein initiales h gehört.

3) Wörtl.: (des Schiffes) sein (ɣa > ɣə) Inneres (c'a) nicht (mə) gegangen-seiend = ehe sie ins Innere des Schiffes eintraten.

4) Neben dem Pron. int. sak'ä = was ? muß es wohl auch ein nak'ä = welcher ? geben, denn nur dann ist dieser Ausdruck verständlich: ši (ihr) — welche(r) = welche von Euch.

5) Statt u-xe-z-w-un ?

6) < daɣụa-u-mə-qa.

,,umġiġä, səγoa suqàfägōt, lala uik'änfasən uġiġäqama, sak'ē udxäġiġäni?'' apʿxädiku anẽšün γaʒγəqa: ,,apʿadšahən nengäfə filc'äk'i dγäxōwuna, sōnπeį?'' qan γaʒγaqa. ,,apʿadšahən min πəπä əπən!'' qan haznadarin emirin xẽšqa, ahaznadarin səγoa asənπqama''.

ťqoamt'ʼä ťqoaπ'ə məšä-l⁰aqala šəšänjəγa ak'äqan. apʿädšah a:la-dawulōn borazanōn fäk'äqa. ašeįťan pʿadšah γəpʿxä aserąįγa awuqa. ahaznadarən aməzən ,,uγoa uk'ä!'' qan nə̀qaqa. apʿxädiku ,,wana amk'äjauʒ'' qan, γəqap'a kụan awadəγa[1] aśänuqa. apʿadšah apʿxädiku-laḳən aśōša uγoaqa. apʿxädiku ẽnšqama. ,,pt⁰ə-məšä izin sπə!'' qan γaxụaqa. ,,pt⁰ə-məšä ajedä'', qaqa ,,pt⁰ə-məšä-l⁰aqala wik'ä!'' qaqa. apʿadšah[2] ahaznadarala eįk'äqan. apʿxädiku ,,šπ'äžən!'' qaqa. apʿadšahäla ahaznadarăla aπ'äžəqan. apʿxädiku apʿadšahən ,,jiməzən aγunβə dəxäuwōna sòuπqäį?'' qaqa. apʿadšahən ,,ťqoaπ'ə πäπä əsπqa'', qaqa. apʿxädiku aməzən γaʒγəqa ,,aunπqəš?'' ,,zä-sənπqama, sä-xäzwuqašeį asə̀nπqama''. apʿadšah haznadarən[3] ə̀nqaqa: inän zä uπqaməš?'' ahaznadar zäį məqafäša alägiπqa. apʿxädikun ahaznadar-γafa ,,uγụaπ', llä!'' qaqa. ahaznadar a:lä šin aγụaπ'qa. apadšahən nqaqa: ,,ji-lä auǰukụa!'' qan ǹqaqa. dγanqōna apʿadšah a:wa šin a:län l⁰aqausqa. anẽš pʿadšah šiqa, apʿxädiku wanan γapʿxešin'' šqa.[4]

arahaťən aläl⁰an. ťxalä sk'än, č'äxä sìǰqa.

Übersetzung.

Einst Mehmed mit-Namen ein-Jäger lebte. Ihm ein-Sohn war. Der-Vater (als-er-)starb, seine-Mutter-und ihr-Sohn-und blieben-übrig. Sein-Vater als-starb, der-Knabe (noch) klein-war. Der Knabe wurde-groß-und (groß geworden seiend) in-die-Schule zugehen anfing. Als-dieser-Knabe einen-schöneren gab-es-nicht; einen gescheiteren gab es (auch) nicht. Die Leute, welche (in die Schule) kamen, fragten den Lehrer: ,,wessen Sohn ist dies?'' Der Lehrer sagte: ,,des Jägers Mehmed Sohn''. Der Knabe dachte: ,,meines-Vaters Gewerbe ich-muß-ergreifen''. Der Knabe zu-seiner-Mutter gehend seine-Mutter fragte: ,,mein-Vater was-machte (betrieb)?'' sagend fragte-er. Seine-Mutter sagte: ,,dein Vater war ein Schriftkundiger''. Der Knabe Geduld nicht-machte (verlor die Geduld), zum-Lehrer ging (und) den-Lehrer fragte: ,,meines-Vaters Gewerbe

1) < türk. oda.
2) Hier sollte es doch wohl auch heißen: apʿadšahă-la.
3) Hier einer der Fälle der häufigen Auslassung des deiktischen a.
4) sein-Weib geworden-seiend wurde, also statt γa-pʿxeš-šin?

was-war?'' Der Lehrer sagte: ,,deines-Vaters Gewerbe die-Jagd-war''. ,,Meine-Mutter 'dein Vater ein Schriftkundiger-war' hat-mir-gesagt''. Der Lehrer zum Knaben sagte: ,,deines-Vaters Waffen wo-sie-sind deine-Mutter weiß (es). Wie-sie-dir-sie-geben-wird will-ich-dir-sagen (dich lehren)''. ,,Sag es mir!'' sagte der Junge. Der Lehrer zum Jungen sagte: ,,Zu-deiner-Mutter gegangen-seiend, 'ich-bin-krank' sage, deine-Mutter 'was-ist-dir-geschehen?' wenn-sie-sagt, 'mein-Bauch schmerzt' sage!'' Der Knabe zu-seiner-Mutter gehend 'Mutter!'' sagend rief-er. Die Mutter kam. 'Was-gibt's?'' sagend fragte-sie. ,,Ich bin-krank, mein-Bauch tut-weh'' sagte-er. Die-Mutter ihren-Sohn auf-ihre-Knie setzte. ,,Meiner-Mutter Brüste ich-werde-packen'' sagend ihre-Brüste packte-er. ,,Meines-Vaters Waffen wo-sind sage-mir!'' sagend zur-Mutter sagte-er. ,,Deines-Vaters Waffen hier-nicht-sind''. Seiner-Mutter Brüste fest-packend biß-er (hinein). ,,Unter-dem-Sädir[1] sind-sie-drunter'' sagend sagte-sie. Seines-Vaters Waffen nehmend in-den-Wald ging-er.

Einen-großen-Vogel wie ihn noch kein Mensch bis zu seinem Tode(?) je gesehen hatte[2] erlegte er. Den-Vogel weiter-tragend, den-Schatzmeister traf-er. ,,Diesen-Vogel mir-verkaufe!'' sagte (dieser). ,,Was-wirst-du-damit-machen?'' sagend fragte-er. ,,Dem Padischah bring-ich-ihn; Geld so-viel-du-willst werde-ich-dir-geben''. ,,Ich-selbst dem-Padischah kann-ihn-bringen''. Der Schatz-meister mit-Gewalt (den Vogel ihm) abzunehmen machte-sich-auf-den Weg (= versuchte). ,,Laß-mich-los, (sonst) schlag-ich-dich!'' sagte (der Knabe und) den-Schatzmeister erschreckte. Der Knabe (sagte zu sich selber): ,,Das ein-ausgezeichneter-Vogel muß-sein, der-Vogel schlecht-wenn-wäre, der-Schatzmeister soviel Geld nicht-würde-mir-geben'' sagte. Den-Vogel zum-Padischah er-brachte. Der Padischah freute-sich und zum-Schatzmeister sagte: ,,diesem-Jungen 20 Goldstücke gib!'' Der-Schatzmeister den-Jungen aus-dem-Hause jagte-und eine-Ohrfeige-gab und-ließ-(ihn so), Geld gab-er-nicht. Der-Junge weinend ging-und bei-einem-Wasser sich niedersetzte. ,,Ach! wenn den Schatzmeister ich-fände, würde-ich-ihn-töten'' als-er-sagte ein-Neger kam-heraus (erschien). Der-Neger fragte: ,,was-willst-du?'' ,,Geh-weg (von)-hier!'' ,,Was-du-willst, sage mir!'' sagte der-Neger. ,,Du-(bist) ein-Neger, was-kannst-du-

1) Türk. Wort; eine Art Diwan.
2) Die Stelle ist schwer verständlich. I. übersetzte blos: kimse ömrinde görmemi´.

mir-geben ?“ „Das-von-dir-Gewünschte sage (teile-mit), ich-werde-es-machen. Was-ist-dir-passiert ?“ fragte-er. „Ich habe einen Vogel getötet, den Vogel zum Padischah als-ich-hintrug, den Schatzmeister ich traf und der sagte zu mir, 'verkauf ihn mir!' 'Was-willst-du-damit' fragte-ich. Der Schatzmeister sagte, ich werde ihn dem Padischah bringen. 'Das kann ich auch', sagte ich. Mit-Gewalt ihn-(mir)-wegzunehmen fing-er-an.“ (Also) wie-es-war (so) alles dem Neger er-erzählte. „Wiederum der Padischah wird-dich-rufen, was-er-auch-verlange 'es-wird-gemacht' antworte-du! Was-er auch-verlange, komm du hieher, sage 'Of', und ich werde kommen; dann sage mir was der Padischah will, und ich werde dir sagen was du zu tun hast“.

Am folgenden Tage riefen sie den Jungen. (Der Padischah fragte:) „kannst-du-herbeischaffen (finden) (soviel) Elfenbein, als man (zum Bau) eines Schloßes braucht ?“ „Ja (wörtl. ich-werde-finden)“ sagte (der Junge), ging zum Wasser, sagte 'Of', der Neger erschien und fragte was der Padischah wolle. „Das zu einem Schloß-(bau) nötige Elfenbein schaffe-herbei!“ hat er gesagt (sagte der Junge). „Geh zum Padischah und sage: „40 Paar Büffel, 40 Wagen, 40 Schafe, 40 Faß Branntwein, einen eisernen Hammer, das will-ich; das alles der Schatzmeister für-sein-Geld soll-kaufen; von-deinem, Geld (auch nur) 5 Pfennig[1] wenn-dabei-ist geht-es-nicht“ so-sagte-er. Der Junge ging zum Padischah und sagte-ihm, was-er-brauche. Der Schatzmeister alles von-seinem-Gelde kaufte. Der Neger sagte zu dem Jungen: „In diesen-Wald begib-dich, (dort) ist so-ein kleines-Wasser, dort geh-hin, laß die Büffel los, schlachte die Schafe, ihr-Fleisch da und dort lasse (leg hin), den in den Fässern befindlichen Branntwein gieße in das Wasser und du selbst steig auf einen Baum und binde dich gut fest!“

Am folgenden Tag tat er wie der Neger gesagt hatte; selbst kletterte er auf den Baum und band sich fest. Die Elefanten kamen, fraßen das ganze Fleisch, tranken das Wasser, wurden betrunken und fielen alle um. Der Junge dachte „Wenn-ich-mich-selbst-nicht-festgebunden-hätte wäre ich vor Furcht heruntergefallen“. Dann stieg er vom Baume, nahm seinen eisernen Hammer und brach die Zähne aller Elefanten heraus. Er füllte die Wagen damit und machte sich auf den Weg. Der Padischah kam ihm mit seinem Heer zur Begrüßung entgegen.

1) Im Text die türk. Scheidemünze Para.

Der Padischah befahl dem Schatzmeister. „Gib ihm 1000 Goldstücke!“ Der Schatzmeister aber warf (den Jungen) aus dem Zimmer hinaus und schlug ihn. Geld gab er ihm keines und entließ ihn so. Weinend ging der Junge zum Wasser und sagte: „ach, wenn ich den Schatzmeister hier fände, würde ich ihm den Bauch aufschneiden und seine Seele herausnehmen“. Wie er „Ach“[1] sagte, kam der Neger und fragte „was ist dir!“ Der Junge erzählte ihm alles wie-es-vorgefallen-war. „Der Padischah wird dich nochmals rufen; was er auch sage (fordere), sage-du „es-wird-gemacht!“ Nachdem man nun das Schloß gebaut hatte, sagte der Schatzmeister zum Padischah: „Der Junge, der das Elfenbein herbeigeschafft hat, der findet (bringt) dir auch des Teufels Tochter“. Am nächsten Tag rief der Padischah (den Jungen) und fragte: „Kannst du mir des Teufels Tochter herschaffen ?“ „Ja, ich werde sie herschaffen“. „Wann ?“ „Ich will mir die Sache ein bischen überlegen und dann komm ich (und sage es dir)“. Zwei Tage danach kam er und sagte: „Ein goldenes Schiff wenn du bauen läßt von des Schatzmeisters Geld, dann bringe ich dir die Teufelstochter“. Der Schatzmeister verkaufte sein Haus, seine Felder, seinen Garten, seine Tochter, seinen Freund; was auch zu tun war, (alles) tat er. Der Junge sagte zum Neger: „Der Schatzmeister hat das Schiff gebaut“. Der Neger sagte zu dem Jungen: „Begib dich auf das Schiff, fahre 40 Tage und 40 Nächte lang ohne anzuhalten[2]. Nach dieser Zeit wirst du Nachts um 3 Uhr den Anker werfen; am Morgen werden die Devs kommen; laß sie nur einzeln hinein (in's Schiff)!“ „So werde ich es machen“ sagte er und ging zum Padischah. Dieser fragte: „Wirst-du-nicht-fahren ?“ „Doch, ich werde mich auf den Weg machen“. „Wie lange wirst du ausbleiben ?“ „Nach 80 Tagen werde ich zurück kommen.“ Der Junge begab sich auf sein Schiff, fuhr 40 Tage lang und als es nun Nachts 3 Uhr geworden war, hielt er das Schiff an und warf den Anker. Als die Devs (Teufel) das goldene Schiff sahen, schrien sie „das Meer brennt!“ Dann begab sich der Fürst der Teufel auf das Schiff, besah sich alles und ging wieder weg. Seine Frau bat ihn: „gib mir Erlaubnis dieses goldene Schiff anzusehen!“ Der Teufel erlaubte es ihr; sie machte sich auf den Weg, ging auf das Schiff, schaute sich alles an und verließ es dann. Des Teufelsfürsten Tochter bat ihren Vater gleichfalls um Erlaubnis das Schiff besichtigen zu dürfen. Er erlaubte es

1) „Ach“ ist also dasselbe wie das oben vorkommende 'Of'.
2) u-m-qəπ-ša (qəπ < qoπ).

ihr und gab ihr 20 Sklavinnen mit: „geht und schaut es euch an!“ sagte er. Als sie zum Schiff kamen, fragte der Junge zuvor: „wer von euch ist des Teufelsfürsten Tochter?“ Das Mädchen sagte: „ich bin es“. Der Junge sagte: „Kommt einzeln und schaut es euch an! Danach komm auch du!“ (zur Tochter). Die Sklavinnen gingen alle hinein, besahen sich's und gingen wieder. Zuletzt kam des Teufelsfürsten Tochter. Während sie sich das Schiff besah, hoben sie den Anker und machten sich auf den Weg. Die Sklavinnen liefen schreiend davon.

Das Mädchen fragte den jungen Mann: „wohin bringst du mich?“ „Zu unserm Padischah bring' ich dich.“ „Den will ich nicht“, sagte das Mädchen, „wenn du mich zur Frau willst, heirate ich dich.“ „Sprich nicht so, du wirst mich ums Leben bringen.“ „Fürchte dich nicht“, (antwortete sie), „ich werde dir helfen; als du hierher kamst, hast du dich nicht gefürchtet, warum sollst du das jetzt tun?“ Dann fragte sie: „Als du dem Padischah so viel Elfenbein brachtest, was hat er dir gegeben?“ „Der Padischah hat (zum Schatzmeister) gesagt: 'gib ihm 1000 Goldstücke', aber er hat sie mir nicht gegeben.“

40 Tage später erreichten sie Konstantinopel. Mit Heer und Musik (wörtl. Trommel) empfing sie der Padischah. Des Teufels Tochter brachte man in den Palast. Der Schatzmeister hieß den jungen Mann weggehen. Das Mädchen aber sagte: „nein, er soll nicht weggehen“, faßte seine Hand und zog ihn mit in ihr Zimmer. Der Padischah wollte zu dem Mädchen; sie ließ ihn aber nicht ein. „Gib mir 4 Tage Bedenkzeit (wörtl. Erlaubnis)“ bat sie. „4 Tage sind viel“ sagte er. „Komm nach 4 Tagen!“ (Nach dieser Frist) kam der Padischah mit dem Schatzmeister. „Setzt euch!“ sagte das Mädchen. Sie setzten sich. Das Mädchen fragte den Padischah: „Als dir der Junge den Vogel brachte, was gabst du ihm da?“ „20 Goldstücke.“ „Hast du sie bekommen?“ fragte sie den Jungen. „Nein; was ich auch brachte, nichts hat er mir gegeben.“ Der Padischah fragte den Schatzmeister: „hast du ihm nichts gegeben?“ Der Schatzmeister saß da ohne ein Wort zu sagen. Da sagte das Mädchen zum Schatzmeister: „Du, Hase, lauf hinaus!“ Und der Schatzmeister verwandelte sich in einen Hasen und lief davon. Dann sagte sie zum Padischah: „Fang den Hasen!“ Der Padischah verwandelte sich in einen Hund und lief dem Hasen nach.

Der junge Mann wurde Padischah, das Mädchen seine Frau. Ruhig lebten sie zusammen.

Gestern ging ich hin; heute bin ich zurückgekommen.

Ubychisch-deutsches Glossar.

Die Reihenfolge der Buchstaben ist:

a ä e i o u ü ə
q k̯ h ḫ x k k̇ k' g γ
č č' ċ ċ' ǰ š ś š ž ź ž
c c' ζ ζ' ç ʒ s z
t t́ t́' ṫ d d' n
p pʿ p' f φ π π' b ƀ β m
ĥ j
r l v w
l⁰ t⁰
' ʒ̊

Diese Reihenfolge ist gewählt um geg. F. Vergleiche mit dem Abchasischen (s. Schiefners Bericht über Uslars abch. Studien) zu erleichtern.

Lehnwörter sind durch ein * am Anfang der Zeile gekennzeichnet. Wo es nötig war, ist die Satzform des Wortes (mit dem deikt. a) angegeben.

Bei den Verben ist gewöhnlich die 1. P. S. des Präsens angegeben, bei einigen auch andere Formen (Perf., Fut., Imperativ).

B. bedeutet, daß ich das Wort den Materialien Benedictsen's entnommen habe.

Verba sind immer unter ihrer Skelettform, die ich mit √ bezeichne, aufgeführt.

Wörter mit dem Diphthong u̯a sind zunächst unter o zu suchen, z. B. goš, gu̯aš.

Die § beziehen sich auf den grammatischen Teil.

I = Isxaq (der Name meines Informators).

A

a deikt. Artikel (§ 6).

√ auq(u) hören, Pr. asauqun, Imp. awau̯ʒ: adùaqan sauqˈqa ich habe gehört, daß er gestorben ist.

*au̯ǰi Jäger (t. اوجى).

*aqəl (ak̯əl) Verstand; gescheit: uǰil⁰a aməzēṫ-gilä ~ qaγqa obwohl dein Bruder (noch) jung war, hatte er (doch) Verstand (a. t. عقل).

*ahmak dumm, Dummkopf (a. t. احمق).

ax ach!

axən in: ~ wanaγafa deshalb; siǰil⁰a a:βə', ~ ~ ai̯mik̇'än mein Bruder ist krank, deshalb kommt er nicht.

agä, aġä schlecht, böse: ṫiṫagä schlechter Mensch; agäš, ageš Schlechtigkeit. (s. gä).

ažqa s. žə̆qa.

ac'ik' Kern[1].
*asker Soldat; Heer (a. t. عسكر).
*aslàn Löwe; aslanüš Löwenwelp (t. اسلان).
azγa Abchase; səγoa sazγa ich bin Abchase[2].
a:ťa schwanger; ji-p'xeš ~ diese Frau ist ~.
*ada Insel (t. ادا).
adəźa, adəžà Tscherkesse, səγoa sadəźa ich bin ~, adəźaγà Tscherkessien; auch: Kaukasien.
afa, afä s. fa, fä.
anǰa Frosch (-nǰa ?).
anζ' in: ānζ'ən früher, einst; ~ zaman in alten Zeiten; ānζ'əx der erste, allererste; šišeblä ~ p'adšah der erste Padischah unseres Vaterlandes; γanζ'ən zuerst.
anťa Schlange (-nťa ?).
*andazä Elle (p. اندازه).
afa s. γafa.
afä(č) s. § 14, 6.
abzèx Abadzeche (ein Tscherkessenstamm): səγoa sabzex ich bin ~.
a:mal in: ~ wel⁰da auf jeden Fall: ~ ~ aį̈k'eaų̈ʒ er soll ~ kommen.
*arap' Neger; Sklave.
/ a-l s. / -l legen in.
*Allah Gott: ~ ahaį̈wanegä aťətgä inšqa ~ hat Tiere und Menschen geschaffen.

Ä

ärmäni Armenier; ~ bźa arm. Sprache.

E

*ebep'xeš Hebamme. (Vgl. t. ايه.)
*emr, emir Befehl (t. امر).

I

/ ik'(ä) Pf. sik'eqa, sik'äqa F. sik'ōť kommen (Def. Verb., Vgl. -ǰ).
iγä s. γä.
/ iǰ s. / ǰ kommen.
*ištàh Appetit; ~ sqàməγ ich habe keinen ~. (t. a. اشتاه).
iζa, aiζa (B. aiζə) Erde; ζäγup'l⁰ə (rote Erde =) Ton; aiζa k'adəqa wörtl. die Erde hat gespielt =) es war ein Erdbeben; ~ + / s

1) Oder c'ik' ?

2) Bei Bell, Journal of a Residence in Circassia (Ldn. 1840) Azra; was Bell Abaza nennt, sind die Ubychen. Die Abaza-Wörter im II. Bd., p. 482, sind ubychisch.

auf die Erde, den Boden stellen, legen, Pr. aiζasin; ~ + / l⁰ auf der Erde liegen; ~ + / uπ sich hinlegen.
*izìn Erlaubnis; ~ + / π erlauben; ahükmeťin ~ anπqama die Regierung erlaubte es nicht (t. a. اذن).
ina s. jina.
ibžä s. bǐžä
*imam Imam (t. a. امام).

O

-ōnə s. § 14. 1.
*onǰaq (B.) Feuerstelle, Herd (t. اوجاق) s. auch wanǰak.
of = ax.

U

/ -u-[1] (B. uu) tragen, bringen: p'ť⁰ə halaiķ äu führe herbei vier Sklavinnen! šiγoal⁰a sāšxäsunowi was soll ich euch bringen ? — p'xeš + / u sich verheiraten; sǐǰil⁰at'äšən kų̈a:nə p'xeš inuōť mein jüngster Bruder wird sich morgen verheiraten; — γaų̈wu Last: za ċədəγauwu eine Pferdelast.
/ uu (B.) eintreten, hineingehen, Pr. suun, suwun.
uγoà du.
uγoa 8, žəγoa 18.
uγų̈à Rauch: awanǰakən uγų̈à šəπən aus dem Kamin kommt Rauch (Vgl. γų̈a).
/ uγų̈à wollen, wünschen: ap'adšah ap'xediku-lakən aśōša uγų̈àqa der Padischah wünschte zu diesem Mädchen zu gehen.
uγùngä s. γungä.
/ uč gebrauchen, benützen, Pr. asučan, Pf. asučaqa, F. asučōť
/ uǰ (B.) wegtragen, wegbringen, Pr. esujin.
ušaķų̈a Matratze.
ušφə (B.) Kupfer.
ušφəπ'a (B.) Licht.
užγə Handmühle.
uζ'ä (B. ūζé) Eisen; uζ'änqi Nagel.
uζ'änqi s. uζ'ä.
/ uzad füllen, laden; Pr. asuzadan, Pf. asuzadaqa.
/ uť stehlen — uť'ak'ä Dieb, Räuber (B. ucaǧä).
/ uπ nehmen, Pr. γəsuπən, Pf. γasuπqa, Imp. γouπ.
/ uπ' hinausgehen; trans. hinaustreiben, -führen; ahaznadar àməzə aζüän aγanuπ'aį̈n . . . der Schatzmeister jagte den Jungen aus dem Haus (und . . .).

1) Auch mit gespanntem Vokal, fast an γu anklingend gesprochen.

uπ'ägu̯ačä Donnerstag.
uπäfaqa Montag.
ubəx (tscherk. Wort) Ubyche.
uβ (B.) Kehle?
urus Russe.
*urum Grieche; ~ bźa griech. Sprache (t. روم)
uwa lang; ťopuwa lange Flinte.

ə

əǰoma (< aǰoma) nein (Vgl. ɣ ǰ).
ɣ əž pflügen, Pr. jesəž(u̯)en, Pf. jesəž(u̯)aqa, Fut. jesəžōť.
ənbəsə (B.) Strick.

q

qa bezeichnet die obere Extremität: qanζa Finger, qanζaβə Daumen, qanζak'iš kleiner Finger, qanζäžä Fingernagel, qanζəγa Fingerhut, qanʒou̯ Ärmel, qanzəq, qənzaq Arm, qap'a Hand, qap'ägi[1] Handteller, qap'afädil[0] Handschuh, qaπuķ Handgelenk, qamaq Ellbogen, qamùrγa Faust.
ɣ :q, q ein Instrument spielen, Pr. əsə:qan, Pf. əsə:qaqa, Imp. də:qa[2].
ɣ q(a) sprechen, sagen. Pr. asqan: zagu̯aron suaʒγəba asuqōš wenn ich etwas frage, wirst du mir es sagen? jiťiťin qanə (qa:nə) ķauməʒa glaube nicht, was dieser Mensch sagt.
qaqə schmackhaft: aqaqəba səp'l[0]ōť ob es schmackhaft ist werde ich schauen = (ver)koste es; süß: xäqaqə süße Birne.
*qahwä = ķahwa.
qak'ä, qu̯ak'ä Lärm (B. qäkje).
qaγ (B.) Krähe.
ɣ qaγ (def. Verb.) sein; haben: zaťḫəl[0] sqaγ ich habe ein Buch; qaγä viel[3]: d'ama qaγä bźa viel andere Sprachen.
ɣ qaš wegnehmen, -tragen. Pr. asqàšan, Imp. au̯ǰqaša (B.: asqäšen ich hebe auf).
ɣ qəšaγ, qašəγ wollen, wünschen, Pr. asqašaγ: uγoa sōqašəγi was willst du? — brauchen: səγoa zahalə sqašəγ ich brauche einen Teppich — asqašəməγša sk'äqa ungern ging ich weg.
qašxoroku tollwütig; toller Hund; ~ asək'qa ein toller Hund hat mich gebissen; àguma ~ šqa die Kuh ist toll geworden.

1) Wörtl. Herz der Hand.
2) Viell. Kausativ der ɣ qa = sprechen: ein Instr. sprechen machen = spielen.
3) Ob zu ɣ qaγ gehörig?

qašxu̯a Kraft; qašxu̯aqa kräftig, stark (vgl. qäšγä).
qaʒi Nähe, nahe: siζüän γaqəʒin in der Nähe meines Hauses (vgl. γäʒe).
qas in qasšaqa hoch: l[0]aḫaqasšaqa hoher Berg, B. (a)qeceγa.
*qasaba kleiner Ort, Dorf (t. a. قصبه).
*qazan Kessel (t. قزان).
*qať Stockwerk: ťqoaqaťən zaζu̯ä ein zweistöckiges Haus. (t. قات)

qanζa qanζaβə qanζak'iš qanζäžä qanζəγa	s. qa.	qanʒou̯ qanzəq qap'a qap'ägi qap'afädil[0]	s. qa.

ɣ qafägŭ helfen, Pr. səqafägu̯an: šiγoal[0]a wanan šqafägu̯aqan-fasin wana šiγoal[0]a ašqafägu̯àqama obwohl wir ihm halfen, half er uns nicht. (Gehört zu qa?)

qaπuk qamaq	s. qa.

qamug Hocker, Stühlchen.
qamurγoa = qamurγa, s. qa.
qala, qalä in: d'ama ~ anderswo, za ~ an einem (gewissen) Orte (vgl. zaqa).
qäšγä (B.) stark (s. qašxu̯a).
ɣ qät'' Bäume fällen (B. qäc).
qäbze (B.) Weibchen; məšə ~ Bärin.
qäβagä schwer: ťürķwbźa aqəβägä-dägä, πäxəbźa č'əqäβagä obwohl die türkische Sprache schwer ist, ist die ubychische noch schwerer.
ɣ qiζ' schmutzig werden; aqiζ'qa schmutzig.
ɣ qoḫ[1] stehen (Plur. Verb.), Pr. šiqoḫan, Pf. šiqoḫaqan.
ɣ qoč' reinigen, putzen, Pr. asqoč'an, Imp. au̯ǰiqoč'a.
ɣ qod, qu̯ad (B. qəd) schicken, Pr. asqodan; qu̯adak'ä Bote.
ɣ qo-π, qu̯aπ stehen (von Subj. im Sing. gesagt), Pr. səqoπən, Pf. səqoπqa, Imp. uqoπ: alamba aśanin γabəc'əγa qoπqa die Lampe steht unter dem Tisch — bleiben: inä-l[0]aqala ašaharγa səmqoπēša sək'äqa danach, nicht mehr in der Stadt bleibend, reiste ich ab — stehen bleiben, umqəπša uk'ä bleib nicht stehen, geh' weiter! — Transitiv: Pr. asuqoπən, Pf. asuqoπqa, Imp. aduqoπ — anhalten: aγə:bä dəqoπən, aγurza d'adaqa als er das Schiff angehalten hatte[2], warf er Anker.

1) Ob nicht qol[0]?
2) Oder: als das Schiff anhielt, stehen blieb?

*qolaị leicht: bźaqolaị eine leichte Sprache (t. قولای).
qu Haar, Haare; γunβə ~ Vogelfeder; qušaməl⁰ kahl[1].
/ qŭ halten, packen, fangen; Pr. asqụon, Pf. asqụoqa, Imp. aujiqụa: pʿsa māuqoqa (< mā-u-qụoqa) πäxoa der Fluß, in dem du Fische fingst; aməsəlman dä məšäčʾäžə aqụan die Moslims halten jetzt Fasten — andγa qụaqa s. ndγa — amˈʒakụa qụaqa s. məʒa. —
/ qụaḳ(ä) (qụakʾ?) anspannen: aći akun jäqụaḳän spann das Pferd an den Wagen! ‖ packen, fassen: šizäqụakʾän packt einander an![2] siːnä γobəʒ asqụaḳenōt die Brüste meiner Mutter werde ich packen[3].
qụakʾä s. qakʾä.
qụaγ Nachbar.
qụaš Bauch.
/ qụapʿša aufhören: Pr. 3. P. aqụapʿšain, Pf. aqụapʿšēqa, F. aqụapʿšeōt.
/ qụarť biegen: jibača adəqụarťa biege diesen Stock! qụarťaqa krumm: məγäqụarťaqa krummer Weg.
qug Kuckuck.
quťan Binsen?
qwaqw Rückgrat.
qəšəs Fingerring (zu qa Hand).
*qədər Maultier, Maulesel (t. قتر).
qəːna Knopf, — blä Knopfloch.
qənπa s. kʾənπa.

ḳ

/ ḳ(ḳu?) laufen; fliehen; Pr. səḳan, Pf. səḳaqa, Imp. uḳa. (B. asəḳən ich mache fliehen).
ḳa Grab; səπγaḳa meines Vaters Grab; ḳaːsin Grabstein; ḳaḫàl⁰a Friedhof; ḳadil⁰ša dasselbe; B. ḳəḫal⁰ Grab.
ḳa s. ḳä.
*ḳaiḳ Kahn, Boot (t. قایق).
*ḳahanah unehelich geboren.
ḳaḫal⁰a s. ḳa.
ḳaš(ä) Dorf, Aul.
ḳaža Pirog (Mehlspeise).
/ ḳa-cʾ glauben. Imp. ḳacʾaːina aḳaməcʾa glaube ihm nicht!

1) Haar-Kopf — nicht-seiend.
2) Wird im Märchen zu zwei Hunden gesagt.
3) S. Märchen 4 (Der böse Schatzmeister).

ḳaːsin s. ḳa.
ḳaz Gans; ḳazuš Gänschen.
*ḳadifà Samt (t. قطیفه).
ḳadil⁰ša s. ḳa.
ḳapcʾa dünn, schmal; bašaḳapcʾa s. baša.
ḳafä Ufer; ašaḳafä Meeresufer — Seite, Rand — als Postposition: abaγčən γōḳafaγə kiʒʾü leť um den Garten herum ist ein Zaun.
ḳabasqa Kohl (russ. капуста).
ḳabarťeị Kabardiner; səγoa səḳabarťeị ich bin Kabardiner.
ḳama[1] Dolch (besonders der kaukasische).
ḳaməla, ḳamüla Flöte; wanan ḳaməlan nəqan er spielt auf der Flöte
ḳä Horn.
/ ḳä husten. Pr. səḳèn, Pf. səḳèqa, F. səḳeōt.
ḳä bei Numeralien: səγoa sinkʿä zaḳä (zaḳə) sqaγ ich habe (nur?) einen Freund (vgl. ḳä bei Numer.).
ḳe § 14, 2.
ḳin schwierig: bźaḳin ~e Sprache.
/ ḳŭmal spielen, Pr. sŭḳŭmàla (B. səqmalen) — ~ + / š reizen, necken, verspotten: Pr. ḳŭmàlaunisšin.
ḳumluḳ Morgenzeit, wenn die Sonne etwa in Manneshöhe über dem Horizonte steht; — ~ šəqa sagt man, wenn die Sonne an diesem Orte angelangt ist; ~ giʒašqa (die ḳ. ist groß geworden) Vormittag.
ḳəqa dumm: titḳəqa dummer Mensch.
ḳəḫal⁰ s. ḳa
ḳəžkʾi[2] Knochenmark.
ḳəbʿr Atemröhre, Kehle.
*ḳərpʿiz Melone (t. قربوز).

h

*haịwan Tier (t. a. حیوان): xụa γä omuφōtən za-haịwana das Schwein ist ein Tier, dessen Fleisch nicht gegessen wird.
*haz(ə)r bereit — səhazər ich bin wohlauf (Antwort auf die Frage uḳef cʾəs? s. ḳef) (t. a. حاضر).
*haznadar Schatzmeister (t. p. خزنادار).
*hab Pille (t. a. حبّ).
*halaiḳ weiße Sklavin.

1) Tscherkess. Wort.
2) kəφkʾi?

*halə Teppich (t. خالی).
*hawuz Becken, Brunnen
*heḭbä Tragsack; Satteltasche.
heddä (B.) nun also.
*hem (B.) und, auch (p. هم).
*huǰüm (B.) Angriff, Überfall; ~ ɣanišqa (B.) er verhaftete ihn (t. a. هجوم).
hükmeť Regierung; Behörden (t. a. حکومت).
hərťa (B.) Frauenkleid.

ḫ

ḫastà, ḫästa Haustier; Vermögen, Hab und Gut, wanan jedä ~ qaɣ er ist wohlhabend, reich.
ḫänk'i Wurm.
ɣ/ ḫes: sïhesšəqa ich bin müde.

x

ɣ/ x (B.) weiden, Pr. jesxən.
ɣ/ x s. xex.
ɣ/ x fallen, Pr. səxen: al⁰aḫaɣa ažäπ'eḭfasin axäqa beim Bergabgehen fiel er.
x drückt Zugehörigkeit aus: jiζüä səɣoa səx dies Haus gehört mir; ažbieqa ζüä siǰil⁰an əx das Haus das wir gesehen haben, gehört meinem Bruder; jiζüa auxēťməš gehörte dir dieses Haus nicht? jiťḫəl⁰ šin'xì šiauʒ wem soll dies Buch gehören? šiɣoal⁰a šəxəna inäǰ das uns gehörige (Land) ist dieses — erwerben; Pr. asəxən, Pf. asəxaqa, F. asəxōť.
*xaḭr in xaḭrōn Gruß des sich Entfernenden; xairšqa = t. خیراولا.
xaqa Stickerei; ~ + ɣ/ x sticken; Pr. xaqasxan, Pf. xaqasxaqa.
xaǩw Ofen.
ɣ/ xax sich wundern, Pr. asəxaxan, Pf. asəxaxaqa
xaś Schaufel; Ruder; ~ ujoṵɣṵa rudere!
xatašə[1] (B. xataζə) Sack (vgl. xaťä).
xaťä Rucksack; Schlauch.
*xaťər in:sxaťərɣafa um meinetwillen.
*xandeǩ Grube (t. خندق).
ɣ/ xap'š atmen, Pr. s°xap'šen.
xap'ràša (B. habraš) Schmetterling.
*xabàr Nachricht. ~ sqaməɣ ich weiß nichts davon; ~ + ɣ/ π benachrichtigen: aḳṵeḭɣa uk'ä sōǰil⁰ana xabar əπ sa:bə gehe ins Dorf und benachrichtige meine Brüder, daß ich krank bin! (t. a. خبار).

1) Wohl Demin. von xaťä.

xamc'i Roggen.
*xarman Tenne (t. p. خرمن).
xal⁰a Last, Bürde.
xä Birne; xäɣu:nə Birnbaum.
xä bildet Behälternamen; s. guma, dəma, ċi.
xäcän, xecän bald, schnell; ~ eḭǰōť er wird bald kommen; ~ wik'ä geh schnell!
xädak' untere Seite (?).
ɣ/ xe-x sich vermehren, Pr. 3. P. jexexin, Pf. jexexqa; trans. vermehren, Pr. jexes'xin, Pf. jexes'qa: zaťiť šṵa ainšišəšin ɣəḫästan jexexō durch Arbeit vermehrt einer sein Vermögen.
xeǩef s. ǩef.
ɣ/ xe-ɣ verzeihen, Pf. xesəɣqa, Imp. xedəɣa.
ɣ/ xe-š(e) verschließen, zumachen, Pr. xesšein, Pf. xesšeiqa, Imp. xeš, Pl. xešin.
xešqa reich; səɣoa sxešqa ich bin ~[1].
xes (B.) Verteilung.
ɣ/ xed (B.) in: səp'sä sxeden ich bin lustig, fröhlich.
xedeǰəɣa(?) jenseits.
ɣ/ xebz (xebź?) sich versammeln; treffen.
ɣ/ xem'ɣa anfangen, s. məɣa.
xenaṵ-ɣe-š (B.) schicken, Pr. xenaṵɣešin, Pf. 3. P. Pl. xenaṵɣenšqa.
xoà, xṵà Schwein, Eber: xə-dic'aqa zahmes ~, cäcä ~ (B.) Brennnessel.
*xoaraš, xṵàraš Piaster (t. قروش).
ɣ/ xox kratzen, Pr. asxoxòn, Pf. asxoxoqa, F. asxoxōť, Imp. auǰ'xoxa (B. ɣoɣ).
ɣ/ xoč, xṵač suchen, Pr. s(ɣa)xočan, Pf. s(ɣa)xočoqa, F. s(ɣa)xoč̌ōť, Imp. u(ɣa)xoča: səɣoa uɣoa udɣaxṵačaqa səɣoa sïǰämä ich bin nicht der, den du suchst; s'xočeḭ s'xočeḭ as˘wṵädiaqēť sahaťə azɣṵaäqa nach vielem Suchen fand ich meine verlorene Uhr.
*xoǰa Lehrer (t. a. خواجه).
ɣ/ xoš, xṵaš blühen; aɣu:nə xṵašaqan die Bäume blühten.
ɣ/ xož, xṵaž ändern, Pr. azxožin, Imp. auǰixož: ina auǰixṵaži ändere dies!

1) Ursprüngl. Bedeutung wohl nur „geworden, gemacht". Vgl. unser „gemachter Mann".

√xod, xu̯ad, Pr. asxoden, Pf. asxodaqa, Imp. au̯ixoda kaufen (vgl. ar. اخذ, Imp. خُذ).
xu Männchen; aslanxu männlicher Löwe, p'səζəxu Büffelstier.
√xu̯(a) bitten, Pr. sə(γa)xu̯an, Pf. sə(γa)xu̯aqa: pt⁰əməšä izin sπə qan γaxu̯aqa sie bat ihn: gib mir 4 Tage Erlaubnis (Frist)! — xuak'ä Bettler.
xuča Herde; gumoxuča Kuhherde; bii̯xuča Schafherde.
xure̯ia (B. a-xure̯i) rund.
*xurma Pfirsisch(?) (t. خرما Feige).
xə (B. xe) Fürst.
xə Vater des Ehemannes.
xəša, xuša Gewand, Wäsche.
xəma fremd.
xjä = xä Birne.

k

kaγ (gaγ?) Rabe.
käťälä s. sub za.
√kerez (B.) drehen, Pr. asəkerezen.
kočan (B.) Grundbesitzdokument.
kocə (B.) Weizen.
√ku, kŭ erschlagen, töten; schlachten, za ζə askuqa ich habe einen Ochsen geschlachtet; agürjinä wa-qu̯adak'ä akuqa die Georgier töteten jenen Boten.
√ku̯ax besehen; wandern.
ku̯aća Schweif.
ku̯anə, ku̯a:nə morgen (= konə).
√kuz Imp. ukuz schweigen.
√kəš aufheben, Pr. askəšan, Imp. au̯jikəša.

ǩ

√ǩ (B.) bellen, Pr. aǩən, P. aǩəqa.
*ǩahať, ǩähať Papier (t. p. كاغد).
*ǩahwa = qahwa, qahwä.
*ǩadi Kadi (t. a. قاضى).
*ǩamči Peitsche, Reitpeitsche (t. قمچى).
*ǩalam Feder; ǩuršun ~ Bleistift (t. a. قلم).
*ǩaral König (t. قرال).
ǩä (B.) Schober (auf Pfählen stehend).
ǩädə (B.) Wassertopf, Wasserkrug.
*ǩesa Geldbeutel (t. كسه).

*ǩeťän Leinwand (t. كتن).
ǩenəśa (?) Knie.
*ǩef Wohlbefinden: uǩef č'əs wie geht es dir? sïǩef č'ama ich bin nicht wohl auf; uγoa ǩef dγouqaγə asc'an ich weiß, daß es dir gut geht; sixeǩef ich habe Appetit; sïxeǩefma ich habe keinen Appetit (t. كيف).
ǩiζ̌ü Strauch; (lebender) Zaun: abaxčən γōk͡əfəγa ~ leť um den Garten herum ist ein Zaun.
*ǩiťab Buch (t. a. كتاب).
*ǩibriť Zündholz (t. a. كبريت).
*ǩilim (gewebter) Teppich (t. p. كليم).
ǩoa s. ǩu̯a.
ǩobžä s. ǩu̯abžä.
ǩu, ǩw Wagen, Karren, aku; ǩul⁰amij Achse.
√ǩu, ǩw regnen Pr. aǩun Pf. aǩwqa F. aǩöť; šiγoal⁰a aǩönə ašqašəγ wir wünschen Regen.
ǩua, ǩoa Sohn; sïǩu̯a mein Sohn; səǩu̯an γəǩu̯a mein Enkel; səǩu̯an γəp'xä meine Enkelin.
ǩu̯abžä, ǩobžä Mann, Ehemann.
ǩu̯e̯i Dorf; kleiner Ort (t. كوى).
ǩu̯ošxa (B. ǩošxa) Beg; niederer Adel (entspr. dem tscherk. work).
√ǩu̯ob: sigäsǩu̯obän ich wasche mich.
ǩugmou̯ Eule.
*ǩuťa Schrank, Kiste (t. قوطى).
*ǩundura Schuh; Schuhzeug (t. قوندره).
ǩuji, ǩujə Brunnen; bzəǩujə Zisterne.
*ǩuršun Blei; ~ ǩalam s. ǩalam (t. قورشون).
ǩu:lə Kette.
ǩul⁰amiǰ s. ǩu Wagen.
√ǩərd (B.) verschweigen, verstecken, Pr. asəǩərden.
√ǩw s. √ǩu regnen.

k'

√k', :k' beißen, Pr. sə:k'ən, Pf. səǩ'qa, F. sə:k'ōť, Imp. u:k' (B. asəǩ͡ən).
√k'(ä) gehen, weg-, fortgehen, Pr. sïǩ'en, sik'än, Pf. sïǩ'eqa, sïǩ'ääqa, F. sïǩ'ōť, Imp. uk'ä: səγoa sinǩän sïǰin Sabanǰəγa sik'eqa mit meinem Freund bin ich nach Sabandža gegangen; mit Element -ji-: ǩu̯abžän jik'äqa sie hat sich verheiratet; səγoa uγoa Ismidγa su̯jik'ōť ich werde mit dir nach Ismid gehen; k'eγä (B. kjeγ) Reisegefährte; trans. asək'en ich führe, mache gehen (B.).

k'ax in: šəšəc'aˋ uxek'ax gute Nacht!
k'äjä (käjä ?) in: za ~ einige; zak'äjä ḳuabžä einige Leute.
ɣ k'äπ (k'äπ' ?) um-, einwickeln: ɣəläk' ɣəqap'an nik'äπqa er wickelte ihr Haar um seine Hand[1]; ajigara ḳahaťin dik'äπ wickle die Zigaretten in Papier ein!
k'äbə Wolf; k'äbüš, k'äbəš Wolfswelp.
k'ämä (B. kjammä) Hammer.
k'eɣä s. ɣ k'(ä).
k'eɣuasa in: asoba k'əɣuasa ɣəzašqa der Ofen hat sich mit Ruß gefüllt.
ɣ k'il kitzeln, Pr. sïk'ilin, Pf. sïk'ilqa, Imp. uk'il.
ɣ k'uač reiben, Pr. asuk'uačan, Pf. asuk'uačaqa, Imp. aduk'uača.
k'umì Stechmücke.
k'əc'qa schmutzig.
k'ənπa Stößel.

g

ɣ gau(?) in: amə̆ɣan sïgouqa ich machte mich auf den Weg; (vgl. amə̆ɣan ginuqa er machte sich auf den Weg).
gag in: ugageš ? sigage (so fragt man einen Kranken nach seinem Befinden) — sigi sigagešin mir ist übel.
gamə̀q unschön, häßlich.
gä und, auch: səɣoà-gä, uɣoà-gä ich auch, du auch; sowohl . . . als auch: Allah ahaiwanagä aťəťgä inšqa Gott hat sowohl die Tiere, als auch die Menschen erschaffen.
gä (ġä) Pron. refl. s. § 22.
gä schlecht (B. gje) ťəťagä schlechter Mensch ~ + š schlechter werden, Pr. səgäšin; trans. verschlechtern, Pr. agäsišin — B. səgäšəqən ich verachte — tun als ob: səɣoa səmbiaqan ɣəgänšin[2] er tut als ob er mich nicht sähe.
gä brauchen: səɣoa zə-xoaraš sigä ich brauche eine Para; fehlen: zaguara agäšqa, mäťi ein Ding fehlt (ist abhanden gekommen), wo ist es ?
gäq Wand, Mauer: jiťop[0] agäqən ɣadiča stell die Flinte an die Mauer!
gä + ɣ š (B.) verschieden sein.
gäšà Schande, Scham.
gäζ'ä, gänζ'ä Kohle.
ɣ gäza-f (B.) s. anziehen, Pr. gäzasfən; gäzanəš sich putzen, schön machen.

1) Aus einem Märchen.
2) Vielleicht ist zu analysieren: er macht (ɣ/š) sich-selbst (zum Nichtsehenden).

gäťi Katze; gäťiš junge Katze.
gäť'(in) so, solch: səɣoa sigäť' so einer wie ich, so wie ich; wana uɣögäť'in ač'aˋma er ist nicht so gut wie du; wanan-gäť' ašöš ? ašömət geht so etwas ? nein. — zägäť' es ist einerlei, gleich: səɣoa sönə azöžì zägäť' mir ist alles einerlei.
ɣ gä-ťäť' sich ausziehen, Pr. sïgäsťäť'en.
gäfə nach Zahlwörtern = ungefähr, etwa: wanan šäbiigäfə qaɣ er hat etwa 100 Schafe. — sägäfə (< sagäfə) wieviel ?
ge + hazər, Pr. sgeshazərin, Imp. gedihazər vorbereiten, herrichten (a. حضر).
gešä Beil (vgl. šä); gešäquaḳä Lärm der Beile[1].
*ɣ gezer spazieren gehen: Pr. sigezerən, Imp. ugezer (t. كزمك).
gedox, gedəπə (B.) Kater; gedeqebze Katze.
gerə Bauer, Leibeigener (entspricht den tscherk. pšitl).
gi Herz: giauɣe (B.) leer, hohl (z. B. ein Baum); gibɣe-f in: ɣəgibɣenfaqa er rächte sich, sigibɣesfaqa ich rächte mich; — ~ + ɣ bž bös, zornig werden: adəźa agibžinen die Tscherkessen wurden bös (und . . .); gibqä, gibɣä mittleren Wuchses(?) ťiťgibɣä ein Mann mittleren Wuchses. — šägibqa Scheitel (vgl. ša Kopf). — ɣ gig, Pr. sïgigän sich fürchten; trans. asigigän ich mache sich fürchten, jage Furcht ein. — ~ + ɣ ɣuaj bereuen, sigiɣojäqa, sigiɣuajäqa ich habe bereut. — gidɣä (B. gidəɣə) Trauer, Kummer, Sorge: zägidɣä qaɣqama er hatte keine Sorgen[2]. — gifà Brust —, gišafa zufrieden: azgišafašqa ich bin zufrieden (B. gišaf Zufriedenheit).
giauɣe s. gi.
gi + ɣ u in etwas hineintreten, -gehen: aməɣan sigimuwušaɣanζ'ən ehe ich in den Weg getreten war = mich auf den Weg gemacht hatte; (B. ji dünajen ugiuun besieh dir diese Welt!).
gi + ɣ uπ'(ä) etwas von etwas wegnehmen: jiťḫəl[0] aśa:nən giuπ'aį nimm das Buch vom Tische weg!
gi +ɣ qoπ, quaπ auf etwas stehen; jilamba aśanin giqoπqa diese Lampe steht (ist gestellt) auf den Tisch; trans. stellen auf: jiζ'anťa alenoπən aśanin ginuquaπqa er nahm diese Flasche und stellte sie auf den Tisch.
gix (B. gjex), sigixän ich habe Hunger.
gixə̀ Mörser.
gig s. gi.

1) Aus einem Text.
2) Aus einem Märchen.

gi:γen (B.) außergewöhnlich.
giγu̯a gelb; dəmat'ʼgiγu̯a Eigelb.
giγu̯aǰ s. gi.
giγə, gəγə z. B. in al⁰aqalagiγə zu allerletzt, der allerletzte.
√ giš (B.) ausgießen, Pr. azgišen.
gišaf s. gi.
giž(?) bleiben.
gi + √ c (B.) anzünden, Pr. giscen.
√ gis sein, existieren: Sabanǰəγa zagŭara auc'anə gisiš ist in S. jemand, den du kennst? Janək̆u̯ein t̆it̆in gisi ei̯k'äqa aus J. kamen die dort seienden Leute (vgl. √ gil⁰).
giʒä groß: ζüagiʒä großes Haus; t̆it̆giʒä wohlhabender Mann.
√ git̆ sein, existieren: segäfüšän ugit̆i wie vieler Jahre bist-du = wie alt bist du? t̆qoaπəšän sigit̆ ich bin 40 Jahre alt.
git̆qu̯a schwer: xal⁰agit̆qu̯a schwere Last.
gi + √ tφ (B.): gistφen ich treibe herbei.
gidγä s. gi.
ginus (B.) stelle, setze, weise Platz zu; Pr. siginusən.
gifà s. gi.
gi + √ π'es setzen, legen, stellen; γəməzə γəl⁰amaśən ginπ'esqa sie setzte sich ihr Kind auf den Schoß.
gibqä s. gi und š(ə)šə.
gibγe-f s. gi.
gi + √ bž s. gi.
gilä, gi:lä obgleich, obwohl (§ 74).
√ gil⁰ vorhanden sein, existieren (wohl Plur. Verb.): sət̆uk̆anin pʿaqan gil⁰i apʿoπə die in meinem Laden befindlichen Tuche sind billig; jik̆ašin t̆it̆in gil⁰i zōžì alle Leute in diesem Dorfe (vgl. √ gis).
goš, gu̯aš das Nötige, z. B. za-serai̯in-gu̯aš filc'äk'i das zu einem Palast nötige Elfenbein (aus Märchen 4).
gu kurz, t̆opagu kurze Flinte.
gu̯a vagina, vulva.
√ gu̯aq Eile haben, schnell machen: xäc'än sk'äōt̆, sĭgu̯aqan ich habe Eile, ich werde gleich gehen.
gu̯aγa Haushof.
gu̯ara; zagu̯ara jemand; etwas: jiζüäγa ~ šat̆iš? jiζüäγa zešamət̆ ist jemand in jenem Haus? Niemand — ac'an zagu̯ara aucaniš? ac'an ~ asəmcàn Weißt du etwas Neues? Nein. — za məšagu̯ara

eines (schönen) Tages. — za bzəšgu̯ara let̆ (dort) ist so ein Wässerchen, za dävriš gu̯ara irgend ein Derwisch.
gu̯oγ (B.) Besitzer, Hausherr.
√ guǰ küssen, Pr. asĭguǰin, Imp. adiguǰi.
gučaqa, guča'a Wort, Satz — sprechen: uπən səγagwčaqōt̆ ich werde mit deinem Vater sprechen.
gucaf Zweifel; ~ + √ š zweifeln, ~ xesšin ich zweifle.
gudäk'a Hemd.
gubγa Ebene.
guma, gu:ma Kuh; gumäxä (B.) Stall.
*gurǰi Georgier, Grusiner.
√ gž übel sein, Pr. səgžin mir ist übel.

γ

√ γa-u-q sich schämen, Pr. aγòsiqən (< aγausiqən), Pf. aγosi:qa. Nezess. aγoudəqˈbäǰ du mußt dich schämen.
√ γaxoč, γaxu̯ač suchen, Pr. sʿγaxočan, Imp. uγaxoča.
√ γagaγ hoffen, Pr. sĭγagaγan; γagaγa Hoffnung.
√ γaγäc (B.) sich nähern, Pr. sĭγaγäcən.
√ γa-č stützen, an etwas hinstellen: jit̆opʿ agäqən γàdiča stelle, lehne das Gewehr an die Wand — (B.) γäsčen.
√ γačäk̆ loslassen; wōbzəζ uǰγačäk̆an laß deine Büffel los!
*γašmak̆ Schleier (t. ياشمق)
√ γac sich gewöhnen an, Pr. sə̆γacän, Pf. səγacaqa.
√ γa-c'a-u eintreten, in etwas hinein sich begeben: aγəbän γəc'ə(w)u-qa er trat ins Schiff = begab sich auf das Schiff.
√ γa-c'a-(u)π' herausnehmen, aǰibən pʿara γac'auπ'ə nimm, zieh das Geld aus der Tasche! — (B.) γäcesuπ'ən ich nehme heraus, schütte heraus.
√ γa-c'a-k' sich in etwas begeben: aγəbän γəc'amək'änäša ehe sie sich auf das Schiff begaben. —
√ γa-c'a-l⁰ auf-, einschütten, in etwas hineintun, Pr. γac'asl⁰in, Pf. γac'asl⁰əqa, Imp. γac'adəl⁰: jipʿara uǰibän γac'adil⁰ tue dies Geld in deine Tasche!
√ γa-c'-(u)γ füllen, laden, Pr. γəc'esuγon, Pf. γəc'esuγaqa, Imp. γəc'əduγa — γəc'amət̆ (statt γəc'aγmət̆?) leer.
γaζ Schade, Verlust: uγoa ~ γaləmət̆ das wird dir kein Schade sein
√ γaζ-q schimpfen. Proh. uγamζˈqa!
γaʒen (B.) voll.
√ γaʒγ fragen (B. cγ) s. √ ʒγ.

ɣazeia s. zeia.
ɣanca Haken; sibäqa aɣancan fädə̀ɣa hänge meine Mütze an den Haken!
ɣap'xän (B.) plötzlich.
ɣafa Nutzen: ɣafa walaqəš[1] ist dir besser? bist du wieder gesund — als Postposition: ji-xabar-ɣafa jedä naqaqa von dieser Nachricht hat man viel gesprochen (vgl. § 14, 6) — beim Verb: ujahil mišōt-ɣafa šüa-u-šibäj um nicht dumm, unwissend zu bleiben, mußt du dich mühen (vgl. § 72) — ɣafänə da, weil — Allahɣafa um Gottes Willen; sxatər-ɣafa um meinetwillen — ɣafama nutzlos.
ɣafama s. ɣafa.
ɣafänə s. ɣafa.
/ ɣa-π'(ä) geschehen, passieren: sōɣaπ'äqei (sa-u-ɣaπ'äqa-i) was ist dir p'assiert?
/ ɣa-π'(ä) hinausgehen machen, heraus-, hinausnehmen (vgl. / π').
/ ɣal berühren, Pr. sĭɣalen, Pf. sĭɣalqa, Imp. uɣala, Proh. uɣamla; — erreichen: ja šəšən jä məšätän šiɣalēnō werden wir (die Stadt) am Tage oder Nachts erreichen? — (B.) bekommen, erlangen.
/ ɣall (B.) ich trete ab.
/ ɣaläk gehorchen, Pr. sĭɣaläkun, Pf. sĭɣaläkqua(!), Imp. uɣaläuz.
/ ɣaläk' s. / läk'.
ɣä, iɣä Fleisch — ɣäžäqa Braten, bišɣä Lammfleisch, məžɣəɣä Kalbfleisch, wanqəɣa Zickchenfleisch.
/ ɣä-uɣ (B.) auf etwas steigen, Pr. zɣäuɣən.
/ ɣä-uπ[2] (ɣə-uπ, ɣa-uπ) bekommen, nehmen, Pr. ɣəsuπən, Pf. ɣasuπqa, Fut. ɣəsuπōt, Imp. ɣouπ; ɣəs'πäōt let ich habe zu bekommen.
ɣäqä (B.) Süßigkeit; (B.) blau.
/ ɣäcas (B.) sich setzen in, auf, Pr. sɣäcasən.
/ ɣäcečoų (B.) fallen in, Pr. sɣäcečoųun.
ɣäze (B.) nahe.
/ ɣänec (B.) wünschen, Pr. səɣänecən.
/ ɣä-π' (B.) stoßen.
*ɣär (B.) Sklave.
ɣoɣu, ɣųaɣu Bratspieß.
/ ɣu s. / u tragen, bringen.
/ ɣu (B.) denken, Pr. s'ɣuen.

1) < u-alaqəš; ich kann das Wort aber nicht weiter analysieren. Nach I. soll der Ausdruck bedeuten: hast du Nutzen gesehen?
2) Oder ɣä-uπ'?

/ ɣu etwas in etwas gießen: jiζanta bzi dùɣųa gieß Wasser in diese Schale!
ɣųa, ɣoa Geruch: atutna ɣəɣųà č'anazbien ich liebe den ~ des Tabaks.
/ ɣu(a) überschreiten, übersetzen: jiπäxųan ujəɣųa setze über diesen Fluß!
ɣųa (B.) Asche (vgl. uɣųa Rauch).
/ ɣų(a) finden: sahatə azɣųääqa ich habe eine Uhr gefunden; ašeitan ɣəp'xä aɣōfōš kannst du die Teufelstochter finden? — (B.) sɣoųen ich finde.
ɣųa (aɣųa) selbst (§ 23).
ɣųa leer: ɣu:nàɣųa hohler Baum; č'äk'äɣųa hohler Zahn — tief, abzàɣųa tiefes Wasser.
ɣųak'(?) denken.
ɣųač'əɣ Stein.
ɣųaζəqa blau: p'aqaɣųaζəqa blauer Stoff.
ɣųana Grube.
/ ɣųaπ' aus-, hinausgehen: agezerōtən aɣųaπ'qa er ging spazieren.
/ ɣųal pissen, Pr. səɣųalen — ɣųaläbzə Urin.
ɣukjé (B.) Schmied (s. wuk'i).
ɣunə, ɣu:nə Baum — ɣunβə Vogel — ɣunəqap'a Zweig, Ast — ɣunəš Strauch — ɣunβijä schwarze Drossel.
ɣunəqap'a s. ɣunə.
ɣunəš s. ɣunə.
ɣungä, uɣungä Glas; Spiegel.
ɣunβə s. ɣunə.
ɣunβijä s. ɣunə.
ɣup'č Sichel (tscherk. Wort).
*ɣurza Anker.
/ ɣurd verderben, intr. Pf. səɣurdaqa, Fut. səɣurdōt; trans asəɣurdan, asəɣurdaqa, Imp. adəɣurda — einstürzen: siζųä aɣurdaqa mein Haus ist eingestürzt.
/ ɣə(?) geboren werden, uɣoa māk'e uɣəɣe wo bist du geboren? (Vgl. dəɣqa.)
ɣəqa grün: p'aqaɣəqa grünes Tuch — blau: ɣəblä ~ er hat blaue Augen (vgl. ɣäqä).
/ ɣək' schicken.
/ ɣənaq (B.) sich schämen, Pr. səɣ'naqən.
ɣəbä, ɣə:bä Schiff.

č

/ č(ä) beendigen: jišüä asəčäba sïgezerōt wenn ich mit dieser Arbeit fertig bin, gehe ich spazieren; sïp'ara čäqa mein Geld ist zu Ende.

/ č kehren, Pr. asčin, Pf. asčəqa, Imp. aujič.

*čai Tee.

čaťa s. čä.

*čaršə Markt, Bazar (t. p. چارشو).

čä allgem. Sinn: Milchprodukt; čäbšə Milch; čäπ'äqa saure Milch, Joghurt; čaťa Rahm.

čäx[1] mehr als: uɣoa xoàrəš čäx sπōməť mehr als 8 Piaster gebe ich nicht; čäxä bis: dä ~ bis jetzt; čoxụa ~ bis heute, asahať ťḫə ~ bis 5 Uhr — (B.) čäxin noch, mehr.

čäxä s. čäx.

čäxin s. čäx.

čäǰä Pfeiler, Pfahl.

čäbša, čäbšə s. čä

čäπ'äqa s. čä.

čämäg Sense.

*čävrä Tuch, Taschentuch.

čäl[0]ä Schöpfeimer.

*čembär Reif (Faßreif) (t. چنبر).

č(i) kalt: bzič kaltes Wasser; Quelle; jibzə wabzəḳe ċ'ačə dies Wasser ist kälter als jenes — čidä in: ~ zwoụqa ich habe mich erkältet — čidäqu Fieber: ~ sqaɣ ich habe Fieber. —

*čiček Blume (t. چیچک).

/ čiʒ mahlen, dreschen, Pr. asčiʒan (B. čic).

*čizmä Stiefel (t. چزمه).

čiť Wand.

/ čid(a) schärfen, schleifen, Pf. asəčidaqa, Imp. adəčida.

čidä s. č(i).

čidäqa s. č(i).

*čiťt Paar (t. چفت).

čibžiä Pfeffer.

*čul Pferdedecke (t. چول).

čuwan Kessel; ~ l[0]ap'a Dreifuß (für den Kessel).

*ču(w)al Sack (t. a. جوال).

čü:fa Seife.

čəkä (B.) Rippe. Vgl. č'äkä.

1) Ob nicht identisch mit ċ'a des Komparativs.

č'

/ č'a-u vorbeigehen, Pf. 3. P. čoụqa.

/ č'a-uπ', č'ä-uπ' öffnen, Pr. ač'asuπ'ən, F. (a)č'asuπ'ōť, Imp. čouπ': anπa ač'ōπ'qa (< ač'a-u-π'-qa) du hast die Türe geöffnet.

č'ä Mund — č'äbzi Speichel — č'əfə Mund — č'əfə cäk'i Schneidezahn — č'äζà Lippe — (B.) č'enšqa er nahm in den Mund; č'asouπ'ən[1] ich nehme aus dem Mund.

č'ä (Mund) als Postposition = vor: wana sič'äfäɣa qōπqa er steht vor mir; ɣəč'äfäɣa šk'enō gehen wir ihm entgegen. — č'äfōnə vorn: ɣəč'əfōnə uk'ä geh' voran! geh' weiter! aɣanπa č'əfōnə zaǰanaza lenauxụaqa vor ihrer Türe trugen sie einen Toten vorbei.

č'äkä Rippe (s. čəkä).

č'äxä, č'oxụa heute (B. č'äxoɣ) — č'äxämeζ' heute Morgen; č'äxäp'säḫä den ganzen Tag.

č'äxäp'säḫä s. č'äxä.

č'äxämeζ' s. č'äxä.

č'äxoɣ s. č'äxä.

č'äζa s. č'ä.

č'äfäɣa s. č'ä.

č'äfōnə s. č'ä.

ç'äbzi s. č'ä.

č'əkụa Filz.

ċ

ċalä s. ċi.

/ ċaw(a) lassen, loslassen, Pr. asċoun (< asċawun), Pf. asċouqa, F. asċowōť, Imp. adiċou. (B. sċuwan ich lasse los).

ċäxä s. ċi.

ċi Pferd — ċiš Füllen — ċədə Esel, ċədiš Eselsfohlen — ċidəḳa Pferderennen — ċalä Reiter — ċəša Zügel — ċəquπänə Geige[2] — ċibäd'ə Pferdebremse — ċäxä Pferdestall — (B.) ċəụoqä Pferdehirt, ċōnə zu Pferd.

ċiš s. ċi.

ċidəḳa s. ċi.

ċibäd'ə s. ċi.

ċōnə s. ċi.

ċəụoqä s. ċi.

ċəquπänə s. ċi.

1) In Text 4: afilna aɣacäk'i azōžì č'änuπ'qa er brach allen Elefanten die Zähne aus.

2) Wohl weil Roßhaare dabei eine so große Rolle spielen.

ċəka (B. ċqä) Eid, Schwur ‖ schwören, Pr. səċəkan, (B.) asəċqen ich lasse schwören.
ċəša s. ċi.
ċədiš s. ċi.
ċədə s. ċi.
ċən Affix = ohne: pʿaraċən ohne Geld, ťopʿċən ohne Gewehr.
ċḫə Exkremente.

ċ'

ċ'a gut: ťəťċ'a guter Mensch — uγoa uċ'a ši bleib gesund, gehab dich wohl — beim Kompar. s. § 28. — ċ'el ist besser: al⁰aḫaγa uk'äťən amə̆γäna sāċ'eli um auf den Berg zu steigen welcher Weg ist der bessere? — Adv. aċan; ~ + √ bi = lieben. Pr. aċ'anuzbien.
ċ'akṷa (B.) Regenmantel.
√ ċ'a-γ (B.) anziehen (ein Kleidungsstück), Pr. ċ'asγan.
ċ'i in zäċ'in ganz.
ċ'nada gegenüber: səγoa sìζṷä aǰamià γəċ'nada leť mein Haus liegt der Moschee gegenüber.

ǰ

√ -ǰ, -iǰ (def. Verb.) kommen, Pr. siǰin, F. sĭǰōť, Imp. viǰ, wiǰ: viǰōťin vimiǰōťin asəmc'an ich weiß nicht, ob du kommen wirst, oder nicht. — (B.) eseǰin (< aiseǰin) ich lasse kommen, je fais venir.
√ -ǰ etwa: wirklich sein: usahať aläduπqa inä-ǰ der ist es, der deine Uhr genommen hat; səγoa uγoa udγaxṷàčäqa səγoa sìǰämä ich bin nicht der, den du suchst; šĭγoa šixəna (i)näǰ, šiγoa šəxəna wanäǰ unseres (d. h. hier: unser Land) ist dies, eures ist jenes; apʿxädiku „səγoa siǰ" qaqa das Mädchen sagte: „ich bin es". — əǰōma (vern. Futur) = nein.
ǰa schwarz: pʿaqaǰa schwarzes Tuch.
√ ǰa-uπ' abnehmen, ausziehen: γəpʿšinaγa aǰanuπ'ən er zog seinen Regenmantel aus (und . . .).
*ǰahil dumm (t. a. جاهل).
√ ǰa-γ(ä) anziehen, Pr. a(z)ǰasγan, Pf. a(z)ǰasγəqa, F. a(z)ǰasγōť, Imp. (a)ǰadγa: usakṷa aǰadγa zieh deinen Rock an! — sich anziehen — ankleiden: àməzə γə:nan ǰanəγain die Mutter zieht ihr Kind an. — məǰa auǰiǰaγä zünde ein Feuer an!
ǰadγəǰa Paar; za ~ 1 Paar(?).
*ǰamia Moschee (t. a. جامع).
ǰarγa (Berg)abhang.
ǰä ½, Hälfte: zäǰä Hälfte, halb . . .; šäzäǰa ein halbes Hundert. (§ 34).
ǰä[1] in säǰä, säǰə was für ein? welcher? uċi säǰei̯, näǰäš wei̯daǰäš welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? säǰə ζṷai̯ welches Haus? jil⁰a čičeḱna saǰa-nəšei̯ welche von diesen Blumen ist die schönste?

1) Gehört zu √ ǰ = wirklich sein.

| ǰäγŭ überschreiten, übersetzen: wana aπäxōn ǰäγu̯aqa er überschritt diesen Fluß.

*ǰänäzä Leiche, Toter (t. a. جنازه).

*ǰehennem Hölle (t. a. جهنّم).

ǰegä Hüfte, Schenkel.

ǰeǰəγa (B.) Fußboden.

| ǰes, jäs weg-, fortgehen. uǰes sĭlaķən geh weg von mir! Imp. uǰes auch: pack dich! Hierher gehört wohl der Ausdruck: aǰägisäi̯qa er ging weg, packte sich.

*ǰennet Paradies (t. a. جنّت).

ǰepʿxä s. ǰi gemeinsam.

ǰi Salz; ~ + ɣ́q salzen, Pr. azǰiqən — ǰitša Salzfaß.

ǰi drückt die Idee der Gemeinsamkeit aus: aǰin zusammen mit, ahaläikna aǰin zusammen mit den Sklavinnen; sìǰin mit mir, uǰin mit dir — (B.) zaǰin ganz; zaǰinen zusammen mit — beim Verb. (s. § 40 ad § 38, 4.): səγoa uzǰik'äōt wirst du mit mir kommen? — ǰepʿxä (< ǰi-pʿxä) Schwester; ǰil⁰a[1] Bruder; ǰil⁰aťeš jüngster Bruder.

ǰiǰpʿxa Same.

*ǰigara Zigarette.

ɣ́ǰič zerbrechen. Pr. azǰičen, Imp. auǰiča.

*ǰizi Furche (t. چرکی Linie, Strich).

*ǰin Džinn (t. a. جنّ).

*ǰiba Tasche (t. جيب).

ǰije (B.) Saatfeld.

ǰil⁰a s. ǰi gemeinsam.

š

š bildet Abstrakta (§ 10).

| š werden, sein; Pr. sĭšin: uǰahil mišōťγafa šüa ušibäǰ um nicht unwissend zu sein, mußt du arbeiten; sxešqašqa ich bin reich geworden, Fut. sxešqašōť — wanan-gätʿ ašōš? ašōməť wird so etwas sein = ist so etwas möglich? Nein. — ašō ja; genug![2] šōməť es geht nicht; man darf nicht; asəmťẖəba šōməť ich muß lesen (wörtl. wenn ich nicht lese, wird es nicht sein) — šəqa reif, a:mašqa reifer Apfel. — trans. machen, Pr. ai̯sšin (esšin), Pf. ai̯sšʿqa, F. ai̯sšōť, Imp. ai̯š, ai̯ǰiš: Allah ahai̯wanĕgä aťəťgä inšqa Gott hat Tiere und

1) Wörtlich: gemeinsames Blut.
2) Vgl. das russ. будетъ im Sinne von довольно.

Menschen erschaffen. — xəša jessĭn ich wasche Wäsche, Kleider — taugen(?)[1] jina sānšafei̯? zei̯nšafama wozu taugt dies? zu nichts.

| š mähen[2]; Pr. assĭn, asšəqa, Imp. auǰiš.

| š schicken[2]: qu̯adakʾä axenšqa einen Boten schickten sie.

| š melken[2], Pr. asšen, P. asšäqa, F. asšōť, Imp. auǰiša.

ša (B.: ša) Hemd.

ša in: šaķu̯a Bruder der Frau; šapʿxä Schwester der Frau, šašä Mutter des Mannes.

*šahar, šähär Stadt (t. شهر).

ša beim Verb = jemand, bzw. niemand: jiζ̌ü̯äγa zagu̯ara šaťiš? zašaməť ist in diesem Hause jemand? Niemand.

šacà Rübe.

*šaťra Schirm, Sonnenschutz.

šanπa Fenster.

*šapka Mütze, Hut (t. شابقه).

*šark (B.) Ostern (t. a. شرق).

*šeršaf Leintuch, Bettlaken (t. چرشاف).

*šal Tuch, Shawl (t. شال).

ɣ́šalešq (B.) loben, Pr. sšalešqen.

šä Stachel; aʒaʒ γəšä Bienenstachel.

šä (B.) Blei.

šä 3, šĭšä 300, šamtʼʼä ťqoaπ 60.

šäqä, šəqä Brett.

šäǰä, šaǰa Rücken — als Postposition: hinter: wana sĭšaǰaγa qoπqa er stand hinter mir.

šä:sə Buchsbaum

ɣ́šäd, šed gebären: apʿxeš ašädaqa die Frau hat geboren. — šädälä schwanger, trächtig: jiguma ašädälä diese Kuh ist trächtig.

še (B.) ein gewisser Anteil Land.

ɣ́šei̯ (B.) schießen, Pr. ašše̯ien.

*šei̯x Kaiser, Schah (t. a. شيخ).

*šeiťan Teufel (t. a. شيطان).

*šeker Zucker (t. شكر).

ɣ́šesau̯ (B.) sich jemanden vorstellen, Pr. sšesau̯en.

ši Teil — bildet Bruchzahlen (§ 34).

ši Pl. šinä wer? jiǰpʿxeš ši wer ist dieses Weib? Pl. jil⁰ä pʿxeš šinei̯? uγoa šin Sabanǰəγa uǰikʾäqai̯ mit wem bist du nach Sabandža gegangen? (Vgl. ša.)

1) Oder š?
2) Vielleicht nur in bestimmter Verbindung?

šiγoal⁰a wir.

√ šiš reiben, Pf. asšišqa, Imp. aujišiši.

šou̯wa, šōwa Hitze: aťiť ašou̯wan xecän ak'äba aḫəsšōť wenn man in der Hitze schnell geht, wird man müde. — B. ašou̯e es ist heiß; ašou̯ale Hitze, Fieber.

šuqä (B.) Butter (vgl. šəqa).

*šük̇ür ich danke (t. a. شكر).

šəu̯bà (B.) Regenbogen.

šəqa Hilfe (?)

šəγa, šγa mit fragendem i: šγei̯ wann? šəγa šγalonōťi ašaharγa wann werden wir die Stadt erreichen? ṣəγoa sinou̯bäť šγek'ōťi wann kommt meine Reihe (ich an die Reihe)?

šəš(ə) Nacht (B. səsə) — šə̆šìgibγa Mitternacht; šəšən, ašəš nachts, bei Nacht; šəšəċ'a gute Nacht! šəšə̀γunβə Fledermaus (vgl. šua).

šəšəγunβə s. šəš(ə).

√ šə-π' in: abzə šəπ'aqa es war eine Überschwemmung; awanǰak̇ən uγu̯à šəπ'ən aus dem Kamin steigt Rauch[1].

√ šḫ verwunden; šḫaqa Wunde.

šḫaqa s. √ šḫ.

šḫə Kastanie; šḫəγu:nə Kastanienbaum.

šhə 5; šḫəšä 500.

šxa Freitag[2].

šxoa (B.) Pulver; šxoad'a Pulverhorn.

šxobə Schaum.

šγomce (B.) Wiese.

ś

√ ś verkaufen, Pr. asśen: wana t'qoa p'arōnə əśenēť (das) verkaufte er um 2 Para.

√ ś (B.), Pr. aśən es ward Morgen.

śa, śä (B. śə) Kopf. — aζü̯äγäśä Dach[3] — śägibqä Scheitel — śaža (šaźa ?) Kamm; — (B.) śəβəšə tiefe Verbeugung; — als Zählwort: za śa žaml⁰ə eine Zwiebel — śaqəφk'i Hirn[4] — śaqu, śoqu Haupthaar — śäπuk Nacken — śəšauʒ Rasiermesser — śəζ'a Kopfkissen — śəč'əfa Stirn — γəśanγagwčaqain[5] er ist ein Schwätzer — γəśan-

1) Gehört hierher γaζä žä šou̯π' seine Schale nimm weg = schäle (den Apfel z. B.)?
2) Von šḫə = 5?
3) Wörtl.: dem Haus sein Kopf.
4) Vgl. k̯əžk'i Knochenmark.
5) < gučaqa.

γacaqa məzə ein eigensinniges, ungezogenes Kind — śaζ̄äqa er gab eine Ohrfeige — śäk'ä Deckel.

√ śa-u in etwas eintreten, zu jemanden eintreten: ap'adšahən γəp'xä śouqa die Tochter des Padischah betrat (das Schiff); śa + k' dasselbe: ahalaik̇ azōžì aśak'änan alle Sklavinnen betraten (das Schiff).

śaqəφk'i s. śa.

śaža, śaža s. śa.

śanə, śa:nə Tisch.

śap'sγa Schapsuge (ein Tscherkessenstamm); səγoa sśap'sγa ich bin Schapsuge.

śäk'ä s. śa.

śägibqä s. śa.

śäπuk s. śa.

śäl⁰ Decke (Reise-, Bettdecke usw.).

√ śeγou̯ (B.) steigen, Pr. sśeγou̯ən.

śoqu s. śa.

√ śəqəd schlachten[1]: šiγoal⁰a zabii̯ šiś'qədaqa wir schlachteten einen Hammel.

śəγoa, śou̯γa nach oben, hinauf — śəγōnə aufwärts: inōnə ťequn am'γa śəγōnak'än von hier an geht der Weg ein wenig bergauf. — śou̯wa oben: wana ~ leť er ist oben; śou̯γōn von oben — (B.) səśeγou̯en ich steige hinauf.

śəč'əfa s. śa.

śəšau̯ʒ s. śa.

śəζ'a s. śa (B. śəc'ə).

śəʒäqan(?) was ... anbetrifft, bezüglich: ajenižna ~ jedä meševü leť über die Divs gibt es viele Fabeln.

√ śəs sich auf etwas befinden: γəśan fes śəsqa auf seinem Kopfe war ein Fes = er hatte einen Fes auf.

śədəšə = śəβəšə, s. śa.

√ śəφed[2] vergessen, Pr. asśəφeden — als Kausativ: jina asśomdiφeda laß mich dies nicht vergessen = erinnere mich daran!

*śə:ba Sonnabend (vgl. ar. سبعه).

śəmanə[2] Brautkaufgeld (der Brautmutter abzuführen).

śxŭ Adv. aśxu̯an, aśxon stark, fest: ~ ugä uǰibźä binde dich fest an!

1) Gehört wohl zu śa Kopf.
2) Wohl auch zu śa Kopf gehörig.

š

š bildet Deminutiva, Namen von Tierjungen (§ 10).
√ š schaben, schälen: γaζäža aujišä schäle ihn (z. B den Apfel!).
ša weiß; p'aqaša weißes Tuch; adəmat''ə γəša Eiweiß.
š(a) s. ž(i).
šaqa niedrig: l⁰aḫašaqa niedriger Wald (B. (a)žəqä).
ša:nə, šä:nə (B. šφənè) Honig; šnanə̀ (B.) Wachs.
√ ša-l(?) sich in etwas mischen: sĭγoà sĭšüän xeušalemət̓ mische dich nicht in meine Angelegenheiten!
šä Rinde, Schale.
šä Preis (B. šə).
šä 100.
šä, ša Meer (B. šə) — ašäǰä Schwarzes Meer — šäʒägä, šäçägä Welle — šəšənǰa[1] Konstantinopel.
šä (B. šə) Jahr: zäšä ein Jahr, t̓qoašän zaməzə ein zweijähriges Kind — segäf(ü)šänugit̓i? t̓qoamt''ä t̓qoaπə šän sĭgit̓ wie alt bist du? 40 Jahre alt — šen(ü)š(ə) voriges Jahr.
šä in: šäk'ä Jäger, šänβä Jagd.
šäk'ä s. šä (Jagd).
šäǰä s. šä Meer.
šäʒägä s. šä Meer.
šänβä s. šä (Jagd).
šäbə(?) Hüfte, Schenkel.
šäl⁰ir Streifen: ašäl⁰irən aša ǰaγ er trägt ein gestreiftes Hemd.
√ šeč lachen, Pr. sĭšečan, Imp. ušeča: ina dγabiōna ašečē-məγau̯qa als er das sah, fing er an zu lachen.
√ šed kochen (trans.), Pr. asĭšedan, Imp. adišeda.
šen(ü)šə s. šä Jahr.
šep'xinä (B.) Kessel.
šeblä Land; Heimat; Reich. (Vgl. georg. samšoblo Heimatland)
šiqà, šüqa Brief.
šĭγoal⁰a ihr (Pron. pers. 2. P. Pl.).
šiǰi Morgenröte.
šu Dach.
šu̯a, šü̯(a) Arbeit, Sache, Angelegenheit: ~ sqaγ ich habe zu tun; sĭγoa asĭšōmə das ist nicht meine Sache. — ~ + √ š arbeiten, Pr. sšu̯ei̯ssin.
šuà, šuwà Nacht: zašuwà eine Nacht; ašuwa Nachts, ~ asahat̓ šä dγašōna als es Nachts 3 Uhr wurde.

1) Wörtl. jenseits des Meeres.

*šunduq Koffer (t. a. صندوق).
√ šü̯eπ (B.) hinuntersteigen, -klettern.
šü:ba Brot.
√ šəq gehorchen, Pr. asšəqən, Pf. asšəqqa, Imp. auǰišəq.
šəqà, š'qa Fett, Butter, Öl.
√ šə-čed (B.) hinabwerfen; zu Fall bringen.
šəšənǰa s. šä Meer.
šənǰa (B.) jenseits.
šəp'ə, šüp'ə Mehl.
šəba Morgen; morgens.
√ š-γ sich streiten: ši̯zäš'mγäjan wir wollen nicht streiten!

ž

√ ž (B.) Geduld haben, dulden, Pr. asižin.
ža (źa?) Baumstamm.
žak'ä Bart; žak'äiǰä schwarzer Bart.
žap'xa Pfanne.
žiff (ži:f) Fächer (tscherk. Wort).
žə̆qa rechter Hand; ažqaqap'a rechte Hand[1]
žγa dick, fett.
žγərù Glocke (s. žγəru).

ź

źaźa Niere.
źə (B.) Holzscheit.

ž

√ ž backen, Pr. azžän (azžü̯än), Pf. azžäqa, F. azžōt̓, Imp. auǰižä.
žaml⁰ə Zwiebel; za śa ~ eine Zwiebel.
žä (B. žu̯ə) Himmel; Wetter: aža pt''äqanšiba sĭgezerōt̓ wenn der Himmel rein (das Wetter gut) ist, gehe ich spazieren — žäʒə Schnee; žäʒəʒin es schneit — žäp'c'äk̯a Vollmond — žäp'sa Abend (s. unten) — (B.) zäžu̯ə eine Nacht; žu̯eβəddä Herbst (s. žäπ'əda).
žä (B. žə) Hirsch — žäζ Hirschstier, žäguma Hirschkuh.
√ žäčed hinunterfallen (B. sĭžü̯ečedin ich falle hinunter).
žäʒə s. žä (Himmel).
žäʒəʒin s. (žä) Himmel.
žäp'c'äk̯a s. žä (Himmel).
žäp'sa Abend — užäp'sac'an guten Abend! — ažäp'sqa es wurde Abend — žəp'siǰ, žäp'siǰ Abends, jižəp'siǰ heute Abend, t̓xalä

1) Oder qap'ažqa?

žäp'siǰ gestern, Abend, kụa:nə žäp'siǰ morgen Abend. (Vgl. žä Himmel).
žäp'siǰ s. žä.
ɣ žäπ' hinabsteigen: akun užäπ'a steig vom Wagen! žäπ'əda Herbst[1].
žäπ'əda (B. žụeβəddä) s. žäπ'.
žek'i Floh (B. šegjè).
ɣ' žeč' waschen, Pr. azžeč'en, Pf. azžeč'äqa, F. azžeč'ōt.
ž(i), aži alt; Greis — t̄it̄žə alter Mann, allgemein bekannter Mann — žiši das Alter — sijil^{0}aɣəž mein ältester Bruder.
ži 10; žizä 11, žit̄qoa 12.
ɣ žič' sammeln, Pr. azžič'an, Pf. azžič'eqa, F. azžič'ōt.
žiši s. ž(i).
žəkạa Hadern, Lumpen.
ɣ žəɣu drücken, Pr. azžəɣụan, Pf. azžəɣụaqa, Imp. aujižɣụa.
žəp'xina Topf. — žəp'xinäπ'a Regenbogen[2].
žəp'siǰ = žäp'sa.
žəmc'a Teich, Sumpf.
žɣəru s. žɣəru.
žφë (B.) bitter.

c

ɣ c, (:c) brennen, Pr. 3. P. S. a:cən, Pf. a:caqa, Imp. uca: səɣoa aζǖäɣa sššēt̄in a:cegä' məɣàụqa als ich zu Hause war, fing es an zu brennen; amǰa amcan das Feuer brennt nicht. (Vgl. ɣ cäɣ.)
ɣ ca-uπ' (B.) liegen, Pr. səcauπ'ən.
ɣ' caq braten, sengen, Pr. ascaqən, Pf. ascaqqa, Imp. aujicaq, Proh aumicaqə.
ɣ' ca-q in: sigin ɣäcasqoqa ich habe fest beschlossen.
cagụa (cakụa?) stumpf: c'ãšacagụa stumpfes Messer.
caca s. cäcä.
caciš Eidechse.
can (:can) Suppe, Fleischbrühe: ji:can jedä ǰiwäl^0 diese Suppe ist versalzen.
calə'ɣoa Backenzahn[3].
cäk'i Zahn; Beere: za müšücäk'i eine Weinbeere; cäk'il^{0}əfa(?) Zahnfleisch — filcäk'i Elfenbein.
ɣ' cäɣ anzünden; zu brennen anfangen: zäm'ǰa cäɣaqa ein Feuer

1) Muß etwas wie „das Hinabsteigen der Sonne" bedeuten.
2) Nach I. bedeutet das Wort eigentl. Topfhenkel.
3) Wohl Kollektiv, mit der Endung ɣụa.

zündete er an; aməɣa acäɣaqa das Feuer fing an zu brennen, zündete sich von selbst an[1].
cäcä, caca (B. cece) klein; am'zə acäcēt̄ das Kind war (noch) klein; ζǖäcäcä kleines Haus. — cececə (B.) weniger — cäcäxoa s. xoa.
cenə (B.) Säbel[2].
cəzà Marder.

c'

ɣ' c'(a) vergehen (von der Zeit): bɣiməẓä dɣac'ōna aiζauπqa als 9 Monate vergangen waren, legte sie sich; sägäfə məša c'äqäi̯ lala šik'ana-dəqụa seit welcher Zeit seit ihr hier (hergekommen)?
ɣ c', c'(u)[3] wissen, Pr. asc'an, Pf. asc'əqa, Imp. aujic'a: dɣəvik'äqa asc'əqàma ich wußte nicht, daß er kam — verstehen: dɣäsqaqa auc'əqəš hast du verstanden, was er gesagt hat? — trans. zu wissen tun: vimiǰōtən-dɣašiša šiɣoal^{0}a ašdic'a wenn du nicht kommst, laß es uns wissen! səɣoa xecän asdic'a benachrichtige mich bald, schnellstens!
c'a (Inneres) Postposition = in: jik̄uṭa ɣəc'an in diesem Koffer, dieser Kiste; jiɣu:nə ɣəc'a aɣụēt̄ das Innere dieses Baumes war hohl; ~ + u eintreten, sich in etwas begeben: aməzə aɣəbän ɣəc'a(w)u ak'äqa der junge Mann begab sich auf, in das Schiff und fuhr ab; — ~ + k' hereinkommen, hineingehen: aɣəba ɣəc'amək'änäša ehe er sich auf das Schiff begab. — ɣ c'äl^0 s. unten.
c'a (mit deikt. Art. auch a:c'a) neu: ζǖä:c'a neues Haus — jung, Jüngling (vgl. t'a(n)).
c'aɣa Teller, Schale.
ɣ c'anuπ' s. ɣ c'ä-π'.
c'ãš s. c'än(ə).
c'än(ə) Säbel, Schwert (vgl. cenə) — c'ãš Messer.
ɣ c'ä-π'(ä) s. hinausbegeben, hinausgehen; trans. herausnehmen: ašа:nən ɣəc'anuπ'ənə er nahm den Honig heraus (und . . .).
ɣ c'ä-l^0 (c'e-l^0)[4] sich in etwas befinden: jik̄uṭa ɣəc'an al^{0}aqan zagụara ɣəc'el^0 in diesem Koffer befindet sich eine teure Sache — trans. hineinlegen: ak̄una aɣac'anl^{0}in er legte . . . auf, in den Wagen, belud den Wagen.
c'iǰi in c'iǰiqa feucht, naß; žəkạc'iǰiqa naßer Lumpen.
c'^{ə}šə̀ Kinder.

1) Letzteres aus Text 4.
2) Hörfehler? s. c'änə.
3) Mehreremale habe ich deutlich gehört asc'ụan = ich weiß.
4) Nach Uslar (p. 89): hineinschütten.

c'ᵊnà roh; γäc'ᵊnà rohes Fleisch.
c'ᵊpʿxà Schlüssel; Schloß.
c'ᵊπå̀ Mist.

ζ

| ζ schlafen, Pr. sᵊζan, Pf. sᵊζaqa, F. sᵊζōt, Imp. uζa: sabə-šidaqua səζaqama da ich krank war, schlief ich nicht.
ζaγə s. ċi.
ζäžä s. ζ(ü)äžä.
ζäζ' s. ζ'äζ'.
| ζäl⁰ (ζäil⁰ ?) loslassen, zerstreuen.
ζüä (ζä) Haus; Zimmer; za ~ aujiš baue ein Haus!
ζüägudäk'ä Korsett[1].
ζüäžä[2] Schale, Rinde; läk'äζüäžä Nußschale; dəmat'' ~ Eischale.
ζə (B. tφə) Ochs — ζəbə:nä Klee.
ζəqə:na Blattern.
ζəš Räude, Grind; biiζəš räudiges Schaf.
ζəša Bettstelle, Bett.

ζ'

| ζ' weinen, Pr. sᵊζ'an, P. sᵊζ'aqa, F. sᵊζ'ōt, Imp. uζ'a (B. səζuen).
| ζ'at(?) unter etwas liegen.
ζ'anta s. ζ'änta.
| ζ'a-l⁰(?) lassen, zurücklassen.
ζ'ägiζ'ab, ζ'eiġiζ'ab Leber.
| ζ'äζ' (ζäζ'?) weh tun, schmerzen: sinukw ζ'äζ'ən der Bauch tut mir weh; sïcäk'ζ'äζ'ən ich habe Zahnweh; šaζ'aζ'ə Kopfweh.
| ζ'äd springen, Pr. səζ'ädän, Pf. səζ'ädaqa, F. sᵊζ'ädōt, Imp. uζ'äda.
ζ'änta, ζ'anta Flasche, Krug, Glas: ji ~ bzi duγua gieß Wasser in dieses Glas.
ζ'ek' Stern.
ζ'əžä Gemüse; Obst.

ç

| ç s. | ç(ü).
çaga, çägä s. šä Meer.

1) Hier ist das Korsett gemeint, daß die Mädchen der tscherk. Stämme bis zu ihrer Verheiratung trugen und das ihnen der Bräutigam in der Brautnacht abnahm. Nach I. war das auch bei den Ub. der Brauch.

2) Das vorhergehende und dieses Wort werden wohl beide von ζüä, dessen ursprüngl. Bedeutung „Hülle" gewesen sein wird, abzuleiten sein.

| çγal stören, hindern, Pr. saçγalen, Pf. saçγalaqa.
| çešẖ spucken, Pr. sᵊçešẖən, Proh. uməçešẖ.
| çeś schwimmen; sᵊçeśafōmət ich kann nicht ~; (B. açuəsən ich schwimme).
| çuєπ' (B.) hinabsteigen.
| çuwod, çuwad verlieren, Pr. azçuwodian, Pf. azçuwodiaqa, F. azçuwodiōt: amᵊγa zçuwodiaqa ich habe den Weg verloren, mich verirrt.
| ç(ü) trinken, Pr. azç(ü)en, Pf. azçòqa (azçuàqa), F. azçōt, Imp. aujiçä — wana açəqa er ist betrunken — (Tabak) rauchen — çəβa (çəπ'a ?) Getränke — çəšä Schenke — bzəçüauʒ s. bzi.
ç(ü)äç(ü)ä Hochzeit; ~ + | š Hochzeit halten.
çəqa sauer.
çəšä s. | ç(ü).
çəβa s. | ç(ü).

ʒ

| ʒaẖ (B.) vorbeigehen, Pr. seʒaẖən.
ʒaʒ Biene — ʒaʒapʿa Bienenstock. — aʒàʒ aπ'àqa die Bienen haben geschwärmt.
ʒamˡγa(?) Kiefer (Körperteil). Vgl. zaməγaśa.
ʒekua (B.) gerecht.
ʒegua (B.) gerade (vgl. zakua).
ʒene (B,) Kinshal, Dolch.
ʒəmγaśa = zaməγaśa.
| ʒγ (B. cγ) fragen: sänašōtən γaʒγaqan sie fragten, was sie tun sollten; uγoa šin uxeʒγani wen fragst du?

s

s in: ukef ċ'əs wie geht es dir?
sa Fragewort: sakä, sake was? jina sake was ist das? ubca sake wie heißt du? — beim Verb: uγoa sōqašaγi was willst du? — saji, säji, säjä was für ein, welcher? ~ζüäi welches Haus? uċi säjei, nejäš weidaješ welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? — saba, sabä warum? nəˡ sabäjeiˀ warum (ist) das? — sägäfə wieviel? ~məša wieviel Tage? ~andazä wieviel Ellen? — sašišei-(gä) was es auch sei: ~ səγoà xäc'än asdic'a was es auch sei, laß es mich gleich wissen!

1) < jina, jinä.

2) Bei B. fand ich sabēt' übersetzt mit „warum war?" B. sagte, er fände es unerklärlich. Es ist eben ein Imperfekt.

saǩä s. sa.
saǩua Männer-Oberkleid.
*saǩəz Harz; Kauharz.
*sahaťUhr; Stunde; zasahaťeine Stunde; usahaťdeine Uhr — wasahaťōn damals (t. a. ساعت).
saji s. sa.
*sanaʒať, sanahaťGewerbe, Beruf (t. a. صنيعت).
*sanijä Sekunde (t. a. ثانيه).
saba, sabä s. sa.
Sabanja Sapandža (Ort in Kleinasien).
*sabr Geduld — ~ + ɣ š sich gedulden, ~ uǰiš gedulde dich! (t. a. صبر).
*salam Gruß (t. a. سلام).
*saraį, seraį Schloß, Palast (t. سراى).
sägäfə s. sa.
säji s. sa.
säsä, səs junge Frau; Braut; sisäsä meine Braut.
säsa̍p'a Farn.
säpqa (säp'qa) Tau (der); ~ leť es ist Tau gefallen.
sečau̯ (B.) Besen.
sigi Ambos.
siši Säge — ~ + ɣ fä-q sägen, Pr. sišōnafäsqən.
*sirǩä Essig (t. سركه).
ɣ sou̯ (B.) eintreten, sich in etwas einschleichen, Pr. səsou̯un, Fakt. asəsou̯un.
*suqaq Straße (t. سوقاق).
ɣ sə-γä-kj (B.) treiben, Pr. asəzγäkjen.
səγoà, sə̆γoa ich.
*sǩemle Hocker, Stuhl (t. a. اسكمله).
sγəšə (B.) Weide(platz).
ɣ ss, :s einschlafen, Pr. sə̆:sa̍n, P. sə̆:säqa, F. sə̆:sōť.
ssä, :sä Säbel.
ssə, :sə Holz, Brennholz — hölzern, ζu̯a:s hölzernes Haus; gumaxä:s hölzerner Stall.
ssəǩw Mähne.
sta, sə̆tà Ziegenböckchen.

z

za, zä = 1, zaťiť 1 Mensch — als unbest. Art. § 7 — səzan, uzan ich, du allein; šaγozan einer von euch, aγəzan einer von ihnen — azən allein: wana ~ alägiπqa er blieb allein — zaβä in ~ gučaqa

je ein Wort; zaβä-zaβən je einer: ~ ak'änen wa-ťiťlaķən je eine ging zu jenem Manne. — -zē, zei̯ mit neg. Verb = niemand: ~eik'äqàma niemand ist gekommen, zēzbieqama ich habe niemand gesehen — nichts: zä (ze) sqašaməγ ich will nichts — zalä zalä einander: wal⁰ana ~ aγəgä aqu̯ei̯qa sie schlugen einander — beim Verb zum Ausdruck der Gegenseitigkeit (§ 40. ad § 38, 10): ťqoašä cäqa šizaməbiana dəqu̯a seit 2 Jahren haben wir uns nicht gesehen — zängä (Obl. v. zägä) niemand: zängä umuqa sage (es) niemanden! — zau̯lä (B.) zusammen mit — šiaγazena, šu̯aγazena (B.) wir, ihr zusammen, mit einander — zaǩä einmal — zaǩaťalä plötzlich, auf einmal — (a)zäl⁰afoγən (B.) immer — za + γu̯a bildet eine Art Kollektiv: šäzaγu̯aǰil⁰a alle drei Brüder — zägäť': səγoa sōnə azōžì ~ mit ist alles gleich — zaķà in səγoa zenkä ~ sqaγ ich habe einen Freund[1] — zalä nur: jiku̯ei̯γa türkwma zalä ləmať in diesem Dorf gibt es nur Türken.
zau̯lä s. za.
zaqa zeigt auf den Ort: wàzaqalä dort, jìzaqalä hier.
ɣ za + qac in šizqacaqan wir kamen überein, machten ab.
zaqu s. zägu.
zaǩaťalä s. za.
zaķi̯eťalon (B.) = zaǩaťalä.
zaǩu̯a[2] Wahrheit; ina azaǩu̯a das ist wahr; jixabar azaǩu̯ama diese Nachricht ist nicht wahr.
zaxäšxu̯a Einverständnis; ~ + ɣ š übereinkommen; azaxäšxu̯a šišō wir werden übereinkommen.
ɣ zaγək' mischen; verwechseln, Pr. azaγə̀sk'en, Imp. azaγədik'ä.
ɣ za-š teilen, austeilen, Pr. azesšan Pf. azass'qa; aiζa azašqa sie verteilten das Land.
zan s. za.
ɣ zank (B.) asəzanķən ich richte zurecht, verbessere.
*zap'ťiä, zafťiä Polizeidiener (t. a. ضبطى).
ɣ za-p'ləπ s. p'l⁰əπ
ɣ za-bz sich versammeln: azōžì Soťxolγa azäxebzqan alle versammelten sich in Sotxol.
zaβäzaβən s. za.
zamə̆γaśa Schulter (s. ʒəmγaśa).
zalä s. za.
zal⁰a Brücke (B. ʒal⁰ä ?).

1) Also wohl Zählwort? Oder = blos? (Ich kenne nur 2 Beispiele).
2) zaqu? Vgl. ʒegu̯a und ʒeku̯a.

zä, ze = za.
zägu, zaqu still, leise, heimlich, vorsichtig; ~ ~ dasselbe (B. zegu, zeγu).
| zäč'ä-q(?) aufschneiden, trennen.
| zä-c' lernen, Pr. azäc'(ü̯)en, Pf. azäsc'əqa, F. azäsc'ōt (B. azescen).
zälaqa, zlaqa Mitte — zlaqaγa (Postpos.) zwischen: al⁰aḫalä aḳu̯eḭalä azlaqaγa aπäxu̯a ləxu̯an zwischen dem Wald und dem Dorf fließt ein Fluß; zlaqax mittlerer (z. B. der mittlere Bruder).
| zäwä-(u)π' sich trennen, Pr. šizäwoπ'an, Pf. šizäwoπ'qan. — trans. trennen, Pr. azäwosuπ'an, Pf. azäwosuπ'qa.
| zäwä-ž beisammensitzen.
zē, zeḭ = za.
zeḭa (B. zea) Krieg — sïzeḭan ich kämpfe, streite — γazeḭa Krieg, Streit (zu غزى?).
*zeḭtin Olive — zeḭtinš'qà Olivenöl (t. a. زيتون).
zeze (B.) Galle.
zel⁰afoγən (B.) s. za.
* zieζ ausgleiten: sil⁰ap'a zienζ'qa mein Fuß ist ausgeglitten
| zift Pech (t. a. زفت).
zōži, zou̯žì alle, jeder; jil⁰a tit-(a)zōžì alle diese Leute.
zuəp'xena (B.) Kessel.

t

teš (B.) jüngster Bruder, jüngste Schwester (vgl. ťäš).
təzβä Nadel.
| tγeš (B.) sich wohl befinden, gemächliches Leben führen, Pr. sətγešən.
tγoa (B.) Feld.
tγoacà (B.) grau.

ť

| ť sich befinden, sein: səγoa asudibiōť sahať māti wo ist die Uhr, die du mir zeigen willst?
ťa (a:ťa) dick, γu:nə:t'a dicker Baum.
ťaḳa (B. taḳe) Hahn (Vogel).
*ťaḳ̀əm (àťaḳmə) Geschirr (t. طاقم).
*ťakika Minute (t. a. دقيقه).
*ťaxtabìť Wanze (t. p. نخته‌بيتى).
*ťenjere Topf, Schüssel (B. Geschirr) (t. تنجره).
ťiť (təť) Mensch, Mann — ťiťəšä (B.) Sklave.

ťou̯jä bis: Baγdàd-ťou̯jä k'äqa bis Bagdad ging er[1].
ťoxťeḭ Flintenfutteral.
*ťop' Stück (Stoff): zaťop' sägäfə andazä šini wieviel Ellen mißt ein Stück Stoff? — Flinte (t. طوپ).
ťu (B.) Maisschober (aus Zweigen geflochten).
*ťuḳan, ťükän Magazin, Laden (t. a. دكان).
*ťujar Kaufmann (t. a. تجر, تجارت).
*ťuťun Tabak; ~ + √ç rauchen, Pf. ťuťunəzçaqa.
ťürkw Türke — ťürkwbźa, ťürkŭbźa türkische Sprache.
təxu̯a (aťxu̯a) Ackerfeld (vgl. π̈äxu̯a).
ťərəz, Adv. aťərəzin gut: jina aťərəzin asc'äin ich weiß das gut, erinnere mich gut[2].
| ťḫ schreiben, Pr. jesťḫən, Pf. asťḫəqa, F. asťḫōť, Imp. ťxə, au̯jiťḫə — ťḫàk'ä Schreiber — ťḫəl⁰ Buch[3] — ťxəl⁰ibqä Papier.
ťḫaḳ'ä s. √ťḫ.
ťḫogù bucklig.
ťḫəl⁰ s. √ťḫ.
ťxa Leibesmitte (B. ťxə Rücken).
ťxamə Pelzmantel.
ťxalä gestern; ťxaləməšä dasselbe.
ťxu Butter.
ťxə = ťxa.
| ťxəiž sich versöhnen.
√ ťxər zerbrechen: laḳäm-ťxəraqa zerbrochener Krug.

ť'

ť'a(n) neu (vgl. c'a).

ṭ̌

| ṭ̌ in sïl⁰ap'a adäṭ̌əqa mein Fuß ist eingeschlafen.
ťaṷq, ťaṷʒ Stück: šü:bäťaṷq sπə gib mir ein Stück Brot — bziťaṷq Tropfen, Schluck Wasser.
ťapsa Wind — ťapsal⁰äš Sturm.
ťäč'əqa nackt(?) — bestehlen: jiťiťin səγoà sťäč'əqa dieser Mensch hat mich bestohlen.
| ťäť' s. √'gä-ťäť'.
ťäš in sïjil⁰aťäš mein jüngster Bruder (vgl. teš).
ťequ, ťäqu Adv. ťequn ein wenig: abzən wämōša-γanc'ən ťequn sifärapl⁰ōť ich werde ein wenig warten, bevor ich ins Wasser gehe.

1) Mein einziger Beleg, also zweifelhaft.
2) Einziger Beleg!
3) Kabard. ťxət⁰ Billett.

ťeḳ' Laus.
ťəpsa Hammel.
ťəma Pfirsich.
*ťšraq Egge (t. طراق Kamm, Rechen).
ťqoa 2, ťqoaπ'a 20, ťqoaπ'alä žalä 30 — šiγoal^{0}a šiťqoanə wir beide — ťqoaζ ein Paar Ochsen — ťqoa (atqoa) Dienstag — (γa)ťqoalä in einem Jahr — tqoene (B.) zweite Frau eines Moslim; Freund, Genosse.
ťqoaπ'ə = ťqoaπ'a.
ťqoene s. ťqoa.

d

dăgu taub: ťiťdăgù tauber Mensch.
daγu̯à so: daγòu̯miš (< daγu̯a au̯miš) tue nicht so, tu das nicht!
dan scharf: c'ə̃ždan scharfes Messer; danqa Schneide.
danqa s. dan.
*dawul (B. dau̯la) Trommel (s. طاول).
dä jetzt: ~ anou̯bə̀ť səγoa səx jetzt ist die Reihe an mir — däčäxä bis jetzt.
däqu̯a, dəqu̯a, daqu̯a seit (§ 71).
däxu̯a (B. doxoa) Taube.
dägä obgleich: ťürḳŭbźa aqəβagä ~ obwohl das Türkische schwer ist. — nochmals: ~ zap'xeš e̯izwōť nochmals (eine zweite) Frau werde ich nehmen — dägilä noch: ~ uməzə du bist noch ein Kind — dagiγγe (B.) sonst, später.
dägilä s. dägä.
däčäxä s. dä.
däšü Wolle, wollen — ~ + ɣ š weben, Pr. däšüssšin, Pf. däšüssšqa[1].
ɣ dä-π aufstehen, Pr. sidäπin, Pf. sidäπqa, Imp. udäπ.
*dävriš Derwisch (t. p. درويش).
deǰgille (B.) = dägilä.
de-ki (B. deḳj) wohl: Seite; vgl. šarḳ deḳjōn im Osten, desəḳjōn, deuḳjōn von meiner, deiner Seite.
dežənə Silber, silbern: ~ sahať silberne Uhr (B. dəšənə).
ɣ debγ ausbreiten, Pr. sədebγin.
*din Religion (t. a. دين).
dip'ši (B.) Hirse.
dima, dəma (B. dəmma) Henne, Huhn — diməš, dimaš Küken — dimaťʼ Ei; Hode — dəmaxä (B.) Hühnerstall.

1) Wobei das Pron. El. s in der Aussprache dem folgenden š angeglichen wird.

dimaťʼ s. dima.
dıməš s. dima.
*direḳ Balken (t. دیرک).
doγu, duγu (B. doγu̯è) Maus — doγuš junge Maus — doγuqu̯au̯ž Mausefalle.
doγuqu̯au̯ž s. doγu.
doγuš s. doγu.
ɣ du sterben, Pr. sədu(w)an, Pf. sədu(w)aqa, Imp. uduwa; du(w)aqa Leichnam.
duγu s. doγu.
duγu̯anə Melone.
dušaqa arm: ťiťdušaqa armer Mensch — Schade! — dušeqäš (B.) Armut.
*dulaṗ Schrank (t. p. دولاث).
duwa Blutegel.
düžak'ä Bauer, Landmann.
*dünia, dünä Welt (t. a. دنيا).
dəq (B.) in: dəq-dəqun nach und nach, allmählich.
dəxopča (B.) Lichtung. (Vgl. ɣ ṗč.)
dəxu̯a (B. dexu̯a) Sommer.
dəxə Herr, Besitzer: jiζü̯ä dəxə der Besitzer dieses Hauses; jiči dəxə der Besitzer dieses Pferdes.
dəγqa Familie, Kinder: wa-bəžən dəγqa qaγqama dieser Greis hatte keine Familie (vgl. ɣ γə).
dəma s. dima.
dəmaxä s. dima.
dγašə Lorbeer.
dγažə, dγa:žə Eis (vgl. ndγa) — adγəžqa es hat gefroren.
*djelə dumm (t. دلو).
ɣ dr schlucken, verschlucken, Imp. au̯jidŕ; azdrfōməť ich kann nicht ~.

d'

ɣ d' in: ad'ən es ist ihm übel.
d'a s. šxoa.
ɣ d'ad (B.) werfen, Pr. azd'aden[1].
d'ämа anderer: ~ za ťiť, Pl. ~ ťiťna ein anderer Mann, Mensch, — ina ~ sqašəγ das möchte ich anders haben, — d'ämàqala anderswo, — inama d'äma za sqašaməγ außer diesem will ich nichts.
d'ämaqala s. d'äma.

1) B. schreibt bald ǰad, bald d'ad.

n

naxwťa Hafer(?) — Sattelriemen.
naǩä, Pl. naǩäna(?) welcher?
naǩul⁰ Wurst.
:nagiʒä s. nan.
:najil⁰a s. nan.
našabəgu Gurke.
*nasər Hühnerauge (t. ناصور).
nan Mutter[1]; si:nä, sinä meine Mutter; — :nagiʒä Großmutter — :najil⁰a Mutterbruder — :näjeṕxä Mutterschwester — :nasǩu Mutter der Frau (vgl. πəsxu).
nabä, na:bä (B. näbé) Wolke; Nebel.
nabca Mispel.
*nal Hufeisen:səći ~ jesl⁰ōn qašəγ mein Pferd muß beschlagen werden (t. a. نعل).
nal⁰aqəx = l⁰aqəx der letzte.
nä s. nan.
:näjeṕxä s. nan.
nāš junger Mann, Junge — Bräutigam[2]
:näsǩu s. nan.
näťüf (B. naťəf) Mais.
nengä, nengäfə soviel[3].
*niǩax, niǩah (B. nikja) Verlobung (t. a. نكاح).
niǩä Freund, Genosse; sinǩä mein Freund — jiḳašən uinǩäš bist du aus diesem Dorf?
niba s. nəba.
*noụbäť Reihe: dä ~ səγoà səx jetzt ist die ~ an mir.
nuǩu Bauch — nuǩupsa Darm.
nüp'a Blei.
nəḳ Achsel(grube).
nəša schön — nəšeš Schönheit.
nəšeš s. nəša.
nəba, niba[4] Lunge — γanəba eik'äqa er ist lungenkrank.
nəbüǰ Nabel.
nəbγa Wachtel — nəbγäbuḳụa Rebhuhn.

1) Die sprachverwandten Abchasen nennen „Eva" a-nan. Das abch. Wort für Mutter ist an, mit dem deikt. Artikel àan.
2) Nach B. würde dieses Wort im Pl. lauten: šγäš.
3) Wohl < jinan-gäfə.
4) nəβa?

nəbγä Nest; begəx ~ Spinnwebe.
nəbž (B.) Alter (das).
ndγa (àndγa)[1] Sonne — dγažə Eis — andγäjaqa es ist ein Blitz gefallen — andγa qụaqa es war eine Sonnenfinsternis — ~ žəπ'äqa, jaǩändišqa die Sonne ist am Abstieg, es ist Nachmittagszeit — ~ bläuqa, axšamšqa die Sonne ist untergegangen — ~ mābläπənə Osten — ~ mābläụeịnǐ Westen
nπä Türe (vgl. πä).

p

pəze (B.) Ziegenbock.
pč'ä Gast, Reisender — pč'äζụ̈ä Gästehaus[2].
pc'a dünn — γu:nəpc'a dünner Baum.
pc'äbə, pc'əbə Traum: ~ zbien ich träume (von); pc'äbən γouzbìeqa ich habe von dir geträumt.
pc'ašxụa Schwalbe.
pc'ä, pc'ə nackt — al⁰äpc'ə barfuß — aśəpc'ə barhäuptig.
pc'äqa, pc'aqa rein[3]: bzəpc'aqa reines Wasser — aža pc'əqanšiba sigezerōť wenn das Wetter sich aufklärt, gehe ich spazieren (vgl. pζ').
ɣ pζ' reinigen[4], Pr. asipζ'an, Imp. adipζ'a (B. asəpcən).
ṕt''awa (= pt''adγa) Blatt (B. bcaụa).
pt⁰i, pt⁰ə 4 — pt⁰imt''ă ťqoaπ 80 — pt⁰išä 400.

ṕ

ṕaqa s. ṕäqa.
*ṕaša Pascha (t. پاشه).
*padša(h) Padischah, Sultan (t. p. پادشاه).
*ṕaniaš Schoßhündchen (B. ləṕanieš Hundewelp[5]).
*ṕara Geld; Para (t. پاره).
*ṕarča (B. in ṕarčen ṕarčen aịnšqa zerschlug sich in Stücke. (t. پارچه).
ṕäqa, ṕaqa Tuch.
ṕäǰ, ṕəǰ gerecht, treu; Wahrheit: γəṕəjiš ist das wahr? gùčaqaṕäǰ wusqan ich sage dir die Wahrheit. — Adv. (a)ṕəǰin:jina (a)ṕəǰin auc'aniš weißt du das sicher, genau?

1) s. § 2.
2) D. h. das bei den kauk. Völkern übliche Häuschen, bzw. Zimmer zur Aufnahme des Gastes.
3) Hängt sicher mit dem vorhergehenden zusammen.
4) Hörfehler meinerseits? Richtiger pc'?
5) So B., bei mir wəpaniäš; vgl. das georg. p'ania kleiner Hund, Pudel.

ṕäšẖəʒə Hagel — ṕäšẖəʒəʒin es hagelt.
ṕädäqa s. √ ṕəd.
ṕäṕqa (ṕiṕqa ?) Kleie.
*ṕälwan Ringer, Held (t. p. پهلوان).
*ṕeγamber Prophet (t. p. پیغامبر).
ṕiṕqa s. ṕäpqa.
*ṕirinǰ Messing; Reis.
*ṕilaų Pilaw (Spießbraten).
ṕosťa Post (t. Lehnwort پوسته).
ṕoπə (ṕoťə) billig: sətukänin ṕäqan-gil⁰i ap'oπə alle Tuche meines Ladens sind billig.
*ṕüsḳula Quaste (t. پوسکول).
*ṕəšťoų Pistole. (t. پشتو).
ṕət Küche (tscherk. ?).
√ ṕəd, ṕäd anschwellen: siqap'a aṕədäqa meine Hand ist angeschwollen — ṕädaqa Beule.
√ ṕərr, ṕṙ fliegen, Pr. səṕə̀rrən.
ṕqa Scheide: :saṕqä Säbelscheide, haməṕqa Dolchscheide.
ṕqaqų̊ar Sopha, Diwan.
ṕḳ̊ə Knochen — ṕḳ̊əša Pflaume.
ṕḳ̊əša s. ṕḳ̊ə.
√ ṕx säen, Pr. asṕxan (B. aspxən ich (ver)schütte) — pxəč'auʒ Rechen.
ṕxä Tochter: sǐṕxä meine ~ — sǐṕxän γəṕxä meine Enkelin — sǐṕxän γəkų̊a mein Enkel — ṕxediku, ṕxäduk, ṕxädiku Mädchen — ṕxedikuš kleines Mädchen — ṕxeʒä Frau, Ehefrau, weibl. erwachs. Wesen — ṕxeʒäž Greisin — ṕxeʒeča = ṕxäščä, ṕxeščä Brautführer — ṕxeš Ehefrau, erwachs. Frauenzimmer — pxešebə Witwe.
ṕxeš p. ṕxä.
ṕxešebə p. ṕxä.
ṕxeščä s. ṕxä.
ṕxeʒä s. ṕxä.
ṕxeʒäž s. ṕxä.
ṕxeʒeča s. ṕxä.
ṕxediku, ṕxedikuš s. ṕxä.
ṕxeduk s. ṕxä.
ṕxəč'auʒ s. √ ṕx.
√ ṕč(ä) lichten, roden — B. apčen, asəpčen ich öffne — (B.) dəxopča Lichtung (im Walde).

ṕč'ä (Nutzen) in : ṕč'äqaməγ nutzlos.
ṕš(a) heiß, bziṕš(ə) heißes Wasser — bzəṕša Bad: abzəṕšaγa sǐk'ōt ich gehe ins Bad — ṕši Wärme — ~ + √ š in: jedän sə̆ṕšəšaqa ich habe mich sehr erhitzt.
ṕšaxų̊a Sand.
ṕšabə Urinblase.
ṕšä Anus (vgl. das folgende).
ṕšek'ä zurück — ~ + √ π zurückgeben — ~ + √ j zurückkehren: uγoa p'sek'ä-viǰ-čäxä səγoa lala slesö bis du zurückkommst, werde ich hier bleiben.
ṕšešə(?) Fehler, Irrtum.
ṕšinaγ(a) Mantel; Tscherkesska[1].
√ ṕšəx wehen: ťap'sa ṕšəxun es windet.
√ ṕšəš s. ṕša.
√ ṕs niesen, Pr. səṕsin, Pf. səṕsqa.
ṕsa Fisch — ṕsaγu:nə Zypresse[2] — ṕsaqų̊aų̊ʒ Fischnetz, Angel.
ṕsaγu:nə s. ṕsa.
ṕsaqų̊aų̊ʒ s. ṕsa.
ṕsä Seele — ~ + √ š: səṕsäšin ich arbeite, bemühe mich; — ṕsäšẖad ausruhen: jibzič-laḳ̊ən šiṕsäšẖadō bei diesem Brunnen wollen wir ausruhen.
√ ṕsä aufziehen (Uhr), Pr. asə̆ṕsäin, Pf. asəṕsäqa, Imp. adəṕsä.
ṕseẖal⁰a (B.) Schmutz.
ṕsuna Abort.
ṕsemäǰ Hüfte.
ṕsəku s. πä Türe.
ṕsəζ (bzəζ?) Büffel; ṕsəζə̆xu Büffelstier.
√ ṕl⁰ schauen, Imp. uṕl⁰a! — uṕl⁰ädä Vorsicht! he, du! (vgl. ṕl⁰äč.)
√ ṕl⁰äq(ŭ) zählen, Pr. asṕl⁰äqan, Pf. asṕl⁰äqų̊aqa, F. asṕl⁰äqōt: jil⁰ä ťẖəl⁰ aujiṕl⁰äqų̊an zähle diese Bücher! Faktitiv: sehen, anschauen lassen: jiγə:bə sǐdiṕl⁰a laß mich dieses Schiff anschauen!
√ ṕl⁰äč s. umsehen.

f

fa, fä (eigentl. afa = § 14. 6) für, zugunsten: uγoa wafa (<uafa) zaťẖəl⁰ auxesuqa ich habe ein Buch für dich gebracht; siπ-γafa zaťẖəl⁰ sxų̊adaqa ich habe ein Buch für meinen Vater gekauft.
fa Potentialis (§ 76): jasəmťẖəfan ich kann nicht schreiben.

1) Der charakteristische kaukasische Männerüberrock.
2) Wohl wegen der äußeren Form

fa-k'ä entgegengehen, empfangen, Pr. sə̆fask'en: apadšah a:lä dawulōn borazanōn fäk'äqa der Padischah empfing sie mit Soldaten, Pauken und Trompeten.
ˌ faž (B.) beobachten. (Vgl. ˌ/ fas.)
ˌ fas bleiben, verweilen; beobachten.
ˌ fa-p̣sep' (B.) einwickeln, einhüllen.
ˌ fapəs[1] (B.) sich setzen, Pr. sfapəsən.
ˌ fä-(u)p anzünden: amʒäk̦än fädup zünde eine Kerze an!
ˌ fä-(u)p'(ä) pflücken, Pr. fäsùp'ən, Pf. fäsùp'qa, Imp. foup', Proh. fòmup'.
ˌ/ fä-q, faq schneiden, Pr. afasqən, Pf. afəsqa, Imp. afəq: wanan c'ə̃šōn ašü:ba afəqən er schneidet das Brot mit dem Messer.
fäxä einst, einmal: ~ säzaɣoajil[0]a lešaqan es waren einmal drei Brüder.
ˌ/ fä-ɣ aufhängen, Pr. fäsəɣən, Pf. fäsɣəqa, Imp. fädəɣa: sïbaqa aɣancan fädə̀ɣa hänge meine Mütze an den Haken!
ˌ/ fäč[2] ist für, gehört: jiťẖəl[0] səɣoa safäč (wana ɣafäč) dies Buch ist für mich (für ihn).
fäč'ä, fäč'i Käse.
fäc'ə[3] Nase; Schnabel — fä'cäbzə Schnupfen: čidäzwoụqa, səfäc'äbzə ei̯k'än ich habe mich erkältet, ich habe Schnupfen.
ˌ/ fä-ζ zerbrechen, zerreißen: sukl[0]amij fäζə̀qa die Achse meines Wagens ist zerbrochen; səqənʒaqw fäζäqa ich habe mir die Hand gebrochen.
fädis s. lagŭma, puk̦.
ˌ/ färap̣l[0] warten, erwarten: šäsahaṫ-gäfən sifärap̣l[0]qa, l[0]aqak'a sk'ə̄qa 3 Stunden habe ich gewartet, dann bin ich gegangen.
fällä Gesicht.
feš (B.) Ernährung.
*fes Fez (t. فس).
ˌ/ fep̣x riechen, beriechen.
*fiči Faß (t. فوچى).
*fiťil Docht (t. a. فتيل).
*fil Elefant (ar. فيل) — filc'äk'i Elfenbein.
*filǰan Tasse (t. a. فنجان).
fọụwu Fest, Feierlichkeit: za ~ inäšqa sie feierten ein ~.

1) Wohl fap'əs.
2) Vgl. fa, fä. Ob nicht fäǰ das richtige ist?
3) Wohl eines der nicht wenigen Wörter in den n. w. kauk.-Spr., die iranischen Ursprungs sind. Vgl. osset. fəndz Nase.

füšt Bergname im alten Ubychenland; jetzt wird jeder kahle Berg so genannt.
fə deutet auf Menge: wana-afə p̣ara so viel Geld.
*fəqara arm; Armut: zädəqaməɣbžana ~ náqan (Leute) die nichts haben, nennt man arm.
fəntfə(?) Kleie.

φ

ˌ φ essen, Pr. jesφən, Pf. jesφəqa, F. jesφōť, Imp. joụǰiφ — sikụašsφəqa ich habe mich satt gegessen.
φek'i gesund: ťətφek'i gesunder Mensch.
φič[1] Schuld: ~ ɣasupōť ich werde entleihen — ~ + p leihen.
φə 6, žüφ 16, φ[ü]šä 600.

p

p s. pə Vater.
p geben, Pr. jespən, Pf. əspqa, F. əspōť, Imp. pə: uɣoa p̣ara šin aupqai̯ wem hast du Geld gegeben? uɣoa šin p̣ara unpqai̯ wer hat dir Geld gegeben?
pa Kirsche — paɣu:nə Kirschbaum.
pä = npä Türe — pəp̣əsku Schlüssel, Riegel — päqoša Schwelle.
ˌpäxoa, pəxoa Fluß; Tal — (B. p'əxoa Fluß, p'əxəš Bach).
päxə, pəxə Ubyche: səɣoa späxə ich bin Ubycher. — päxəbźa ubychische Sprache: ~ auc'aniš kannst du ubychisch?
päl[0]ə Sperber[2].
pigiʒä s. pə.
piǰep̣xä s. pə.
piǰil[0]a s. pə.
puk̦, pək̦ Hals — pək̦al[0] Joch — pək̦fädis Halsschmuck, Halskette.
pə; p(i) Vater; səp mein Vater — ɣəpɣa:nä seine Eltern, səpsə:nä meine Eltern — (B.) səpešei̯ine mein Stiefvater — pigiʒä, pəgiʒä Großvater, — piǰep̣xä Vaterschwester — piǰil[0]a, pəǰil[0]a Vaterbruder — pəsxu (B. pəsxo) Vater der Ehefrau.
pək̦ s. puk̦.
ˌ/ pəxụa, poxụa lassen, verlassen, aufhören: agurǰi pəxụaqanama die Georgier hörten nicht auf (mit dem Roden) — uspəx̣ụa laß mich!
pəxə s. päxə.

1) Oder šič?
2) Bzw. ähnlicher Raubvogel. Welcher, war nicht festzustellen.

πəža Ziegenbock.
πəsxu s. πə.
πəπawo, πəπawə Waffe(n).
πəπä, πäπä Gold, Goldstück; ~ sahaṫ goldene Uhr.

π'

| π' graben: zaγu̯ana aujiπ'ə grabe eine Grube!
| π' erlöschen, Pr. aπ'ən, Pf. aπ'əqa, F. aπ'ōṫ: amʲjä π'əqa das Feuer erlosch — auslöschen, Pr. asəπ'ən, Pf. asəπ'əqa, F. asəπ'ōṫ, Imp. adiπ'ə.
| π' hinausgehen, weggehen: səγoa π'qama ich bin nicht hinausgegangen; amekṫebən səγoa π'ääqa ich komme aus der Schule[1].
π'ä Griff, Handhabe, läk̲ämπ'ä Krughenkel.
π'ä s. βä.
| π'äž, π'əž sitzen (von mehreren): watiṫ-lak̲ən aπ'əžaqan sie saßen, setzten sich neben jenen Mann; šπ'ažen setzt euch!
| π'äs, π'əs sitzen, sich setzen (von einem), Pf. sĭπ'äsqa ich habe mich gesetzt (und sitze jetzt), F. sĭπ'äsōṫ, Imp. uπ'äs: lala umπ'əs setz dich nicht dorthin! wana səlàk̲ə aπ'əsqa er hat sich neben mich gesetzt. — π'əša Sitzgelegenheit.
π'ü Ebene (vgl. πäxoa).
π'ə (B.) Männchen.
π'əq (B.) werfen; aufgeben, Pr. sə̆π'əqən.
π'əša s. π'äs.

b

*bai̯ram Bairam (t. بيرام).
baqà Mütze, Hut.
baqùr (bak'ur ?) Faß: ṫqoa ~ rak̲ə 2 Fässer Schnaps.
*bak̲ə̀r Kupfer (t. باقر).
*bak̲al Spezereiwarengeschäft; bak̲alji Inhaber eines solchen (t. بقال).
*baxčä Garten (t. باخجه).
baxsʲma Wein.
bayər Sperling
bača Stock.
baša Strick — bašak̲apc'a Bindfaden, Schnur.
*bašṫək Baschlyk (t. باشلق).
bafùm Seide: ~ l⁰ap̣äd seidener Strumpf.
baràska, baraskä Mittwoch (gr. παρασκευή Freitag).

1) Merkwürdigerweise fehlt in beiden Beispielen das Pron.-Element.

bä, bə (βä, βə ?) krank: sijil⁰a a:βə mein Bruder ist krank.
bäk̲a (B. bakka) Feind.
| bäk' zwicken: səγoa sibäk'in er zwickt mich.
bäjä Fuchs; bäjiš Fuchswelp.
bäc', bec' unterer Teil: l⁰äbžä bäc'ə Fußsohle — unter: tḫəl⁰ ašanin γəbäc'əγa let das Buch liegt unter dem Tisch — bäc'es, bäc'el⁰ sich unter etwas befinden: jik⁰ut'a γəbäc'əγa al⁰aqan zagu̯ara bəc'el⁰ unter diesem Koffer sind wertvolle Sachen — | bäc'uπ'(ä) herausholen unter: jiṫḫəl⁰ ašan bäc'an bäc'oŭπ'ai̯ nimm das Buch von unter dem Tisch hervor! — bəc'ək'ä Futter, Kleiderfutter
| bäc'el⁰ s. bäc'.
| bäc'-uπ'(ä) s. bäc'.
bäžà Penis.
bäd'i, bəd'i Fliege.
bä:na Gras, Kraut; Heilmittel — bä:näšqa Salbe.
bäbei̯ s. bəbei̯.
*bei̯ Beg (t. بك).
begəx Spinne.
besə̀m (B. bezə̀m) Gastfreund, Gast.
| bi sehen, Pr. azbìen, Pf. azbìaqa, azbìeqa, F. azbiōṫ — jiṫət azəmbìefan diesen Menschen kann ich nicht ausstehen — sĭšu̯ä zbieqa diese Sache ist mir gelungen.
| biγes s. | bγä-s.
bižä (B. ibže) Winter.
biʒ, bəʒ weibl. Brust, Brustwarze — agŭma γəbəʒ Kuheuter (B. bəc).
bizi(?) Milch.
biniš Mantel.
bii̯ Schaf (B. bije) — bii̯š Lamm — bišγä Lammfleisch.
*boxča Hab und Gut, Hausrat (t. بوغچه Paket).
*borazan Trompete (t. بوروزن).
*borǰ (Geld)schuld; Pflicht (t. بورج).
buč'γəπ'əqa(?) er hat die Masern.
Bursa Brussa.
buwà Atem.
büb, bəb Kürbis.
bəgìš, bəgə̀š Schakal — bəgəšiš Schakalwelp.
bəγì breit: məγabγì breiter Weg.
bəčakw Korb.
bəž Greis (vgl. ži).
| bəc'-π' = bäc'-π' s. bäc'.

√ bəc'-es, bəc'el⁰ (B.) = bäc'es, bäc'el⁰ s. bäc'.
*bəslman = müzülman.
bət̓ə Polenta, Mamalyga (Maisgericht).
Bət̓ərbüf (= Petersburg) in: ~γa uk'ä geh' nach P. = mach daß du zum Kuckuck kommst, scher' dich zum Teufel!
bəd'i s. bäd'i.
bəb (βəβ ?): abəbən es donnert.
*bəbei̯, bäbei̯ Watte; Baumwolle — ~ l⁰äp̓ad baumwollener Strumpf (vgl. t. پنبه).
bγa mager, schwach: t̓it̓abγa magerer, schwacher Mensch — Adv. abγən leer, nutzlos: ~ ugezerōk̯ē šü̯a auǰiš statt nutzlos herumzulaufen, tu etwas!
bγä (Außenseite): jik̓ut̓a γəbγäγa auf diesem Koffer.
√ bγä-uπ'(ä) wegnehmen (von oben): aċə γəwawa bγäuπ'ai̯ nimm den Sattel vom Pferd!
√ bγäk' der erste sein, siegen(?).
bγäǰa Adler.
√ bγä-s (bĭγes) auf etwas sich befinden; jit̓ḫəl⁰ aša:nin b(ĭ)γes das Buch ist, liegt auf dem Tische — bγä-us setzen, legen auf: aċin bγäausin ak'äqa er setzte (sie) aufs Pferd und ritt weg.
bγäzil (B.) Decke, Bettdecke.
√ bγä-π'es sich auf etwas setzen: am'ǰän bγäπ'esqa sie setzte sich aufs Feuer (s. Text 3).
√ bγä-l⁰ sich auf etwas befinden, auf etwas legen, setzen (Plur.-Verb).
bγi 9.
bca (bc'a ?) Name: ubca sak̓e wie heißt du? sĭbca Isxaq ich heiße I.
bźa Zunge, Sprache — šibźa unsere ~ = ubychisch; ina šibzōnə sanàqani wie heißt das auf ubychisch? — bźak̓u̯a stumm, stotternd; t̓ət̓bźak̯u̯a stummer Mensch — (B. bźamuk̓ Schwätzer).
√ bź anbinden, umbinden: γa:nuk̓u bəbei̯ōn əbźaqa sie umband ihren Bauch mit Watte — B. zγäzbźen ich binde mich an, azbźen ich binde an (vgl. xe-bź).
bzäp̓ä Flügel.
√ bzäbz zittern, Pr. sĭbzäbzän.
bzi, bzə Wasser — bzəš Wässerchen, Bächlein — Saft: aγu:nə γəbzə Baumsaft, γäžäbzə Fleischbrühe — √ bzibz dürsten, Pr. sibzibzän — bzəγu:nə Weide (Salix) — bzidimä, bzədəma Ente — bzəçü̯au̯ʒ Trinkglas, Wasserglas — bzək̓ui̯ə Zisterne, Brunnen — bzəmuwa (Wasser)mühle — bzəp̓š heißes Wasser; abzəp̓šaγa sĭk'ōt̓ ich gehe ins Bad — bzič kaltes Wasser, Quelle — bsəζ(ə), (B.) bzətφ Büffel.

bzič s. bzi.
bzibz s. bzi.
bzə s. bzi.
bzək̓ui̯ə s. bzi.
bzəγu:nə s. bzi.
bzəçü̯au̯ʒ s. bzi.
bzəp̓š s. bzi.
bzəmuwa s. bzi.
√ braz drehen, wenden; sich ~; Pr. trans. asəbràzan, Imp. adəbràza — siśa brazan mir schwindelt.
√ brä-us (B.) aċəbränausqa sie setzten sich zu Pferd.
√ bla-γäπ' sich zeigen, erscheinen.
√ bla-s hineinlegen: jik̓alam at̓ḫəl⁰ən bladisei̯ lege die Feder ins Buch! (Vgl. d. folgende.)
√ bla-l⁰, bläl⁰, hineinlegen (mehrere Dinge): jixəša adulap̓ən bladil⁰ai̯ lege diese Kleider in den Schrank! jit̓ut̓una ak̓ahat̓ blädil⁰ wickle den Tabak ein (in Papier z. B.)!
blä Auge — blägi Pupille — bləγoa blind; γeblä zägä bləγoa er ist blind auf einem Auge — bläγungä Brille — bläzä schielend — bläziǰ Wimper — bläm(i)sä Braue (B. bläqo) — bläša das Weiße des Auges.
√ blä-u in andγa bläun die Sonne geht unter.
bläqo s. blä.
bläk' statt: ašü:bä γəbläk'in abzi wuqa statt Brot brachte er Wasser — ina šiγəal⁰a išqan γəbläk' das ist gegen unsere Verabredung(?).
blägi s. blä.
bläγungä s. blä.
bläša s. blä.
bläzä s. blä.
bläziǰ s. blä.
√ blä-π'(ä) hinter etwas herauskommen: andγa bläπ'ən die Sonne geht auf; andγa bläπ'fasin bei Sonnenaufgang; andγa mābläπ'ənən Osten — blä-uπ'(ä) wegnehmen hinter etwas: jit̓op̓ aśa:nən γəšaǰəγa bläuπ'ai̯ nimm die Flinte hinter dem Tisch hervor!
blämisä s. blä.
blä-l⁰ s. bla-l⁰.
blinə Winkel, Ecke.
blə 7
bl⁰ə rot: p̓aqabl⁰ə roter Stoff (B. (a)pl⁰ə).

ƀ

ƀä (B. ụä, bə) Schnurrbart.
ƀäcə Eichel — ~ γu:nə Eiche (s. wəzə).

β

ʃ βä nähen, Pr. azβun, P. azβuqa, F. azβōt́, Imp. auʃiβ.
βä (π'ä ?) eigentl. Stück, Zählwort: zaβä, Adv. zaβən je einer, einzeln: azōžnä t́ƀəl[0] zaβä aqaγ jeder hat ein Buch.
βä, βə(?) krank (s. bä, bə): məzaβə krankes Kind — βəš Krankheit — βəša Krankenhaus — grau[1]: ṕaqaβä grauer Stoff.
βə eben[2].
βəš s. βä.
βəša s. βä.
βəβä, βuβä weich: śəζ'äβəβä weiches Kissen.
βγ, aβγa außerhalb, draußen: aβγə leť er ist draußen, außerhalb des Hauses.

m

mā wo? wohin?: uʃil[0]a māt́i wo ist dein Bruder? uʃil[0]a māk'äni wohin geht dein Bruder? — māk'ä (B. makje) = mandek'ä woher? — mākōn in welcher Richtung? ~ šk'ānōwi in welcher Richtung gehen wir? — māk'äješeị wohin du auch gehst = überall: ~ t́it́agä leť überall gibt es schlechte Leute.
ma in: jinama außer (diesem), s. auch mäzälä.
mauxča Kamel — mauxčəš Kameljunges.
māk'ä s. mā.
māk'ōn s. mā.
mašə + ʃ š in Ohnmacht fallen, Pf. amašəšqa er fiel in ~.
mac'a (B.) = mäc'ä.
maʒiṕxa in maʒiṕxaqa es ist Reif gefallen.
*masarif (B. masraf) Ausgabe (t. a. مصرف).
mask'a, mäsk'ä in: amə̆jän γəmask'a Funke.
*mazinə Mueddin (t. a. مؤذّن).
*marť in Martinigewehr.
mawə Schleifstein?
mäqä (B.) krumm.
mäc'ä (B. mac'a) Heuschrecke.
mäla'iḱ Engel (t. a. ملک).

1) Die beiden Bedeutungen ausdrücklich durch Isx. anerkannt.
2) Wahrscheinlich abchasisch, -βə Feld.

*meḱteb, meḱtub Schule (t. a. مكتب).
meḱtub s. maḱteb.
meševü Fabel, Märchen.
meζ' (B. medš) Morgen — umeζ'c'an guten Morgen! — kụa:nə meζ' morgen früh.
*meťeres Festung, Schützengraben.
*mereḱeb Tinte (t. a. مركّب).
*merčan junger Mann; Held.
*merduwan (B.) Treppe (t. p. مردبان).
mik'äduγa Beere? Erdbeere?
miʃä, məʃä (àmʃä, àmˈʃä) Feuer — miʃäbźa Flamme.
ʃ miš, mi:š rufen, schreien; lesen, Pr. səmi:šan, Pf. səmi:šaqa, F. səmi:šōt́ (B. mis, məs).
mic (B.) Krebs.
mīc' Schnecke.
*min 1000 (t. بیگ, میگ).
minťan Weste (tscherk. Wort).
*muxurà Siegel (t. a. مهر).
ʃ muγ (B.) = ʃ məγ.
*mudir Müdir (t. a. مدير).
muwa Handmühle.
müšü, məšə Weintraube.
müžnä Eiter.
müzlüman = məsəlman Muslim.
məḳuť(a) Heugabel.
məxäζ' Löffel.
məx(ə) Schwager; Mann der Schwester.
məḱe in məḱebˈc'a (B. məgjebˈcé) Dorn; mək'edəγoa Brombeere.
ʃ məγ böse werden, zürnen: Adəža aməγqan die Tscherkessen wurden böse — B. aməγən ich schimpfe (sic!), asəmùγγən ich streite.
məγa, məγä (amˈγa) Weg (B. məγγa) — ~ + ʃ gi-u sich auf den Weg machen — ~ + ʃ çŭwod sich verirren, Pr. ~ azçuwòdiaqa — məγämüš Antwort auf den Gruß xaịrōn — ~ + ʃ k' anfangen, xemγak'äqan sie fingen an — ~ + ʃ u anfangen: səmišōtin səmˈγauqa ich fing an zu lesen.
məγäζ'ä in ~ γu:nə Erle.
məγäπ'à (B. məγaβə) Gürtel (bes. der kaukasische).
məγämüš s. məγa.
məč' wenig, Adv. aməč'in ein wenig: türḱwbźa auc'aniš? aməč'in asc'an kannst du Türkisch? Ein wenig kann ich es — ~ + ʃ š s.

vermindern, Pr. aməč'šin, Pf. aməč'šəqa — vermindern, Pr. aməč'səšin, Pf. aməč'sišqa, Imp. aməč'diši — aməč'in legiπ'qa fast, beinahe: ~ ~ sil^{0}ap'a zienζənēt beinahe wäre ich ausgeglitten.

məšàməšà (məšaməša?) Mittag; məšaməšašqa es ist Mittag; ~ʒaxuaqa, andγa γəśa ləγoa lenγəqa Mittag ist vergangen, die Sonne hat ihren Kopf abwärts gewendet.

məša, məšä Tag: zaməša ein Tag — məšätän bei Tage — uməšač'an guten Morgen! — məšaγa (B. məšφəγä) Woche — məšäməx Sonntag — məšäšəšin, məšäməšin täglich — məšäč'äžə Fasten: ~ aquan man fastet.

məšaγa s. məša Tag.

məšä (B. məšə) Bär — məšäš Bärenjunges — məšäqäbzə Bärin.

məšäqäbzə s. məšä Bär.

məšač'äžə s. məša Tag.

məšäš s. məšä Bär.

məšätän s. məša Tag.

məšäməx s. məša Tag.

məšäməšin s. məša Tag.

məšə s. müšü.

məžγə Kalb.

məcäfa Freitreppe.

məc'ə eng, schmal, məγaməč'ə schmaler Weg.

meʒa, məʒä Monat; za ~ l^{0}aqala nach einem Monat — məʒaḵua Mond (B. məʒéḵua) — am'ʒaḵua quaqa es war eine Mondfinsternis.

məʒa in: ~γu:nə Tanne.

məʒaḵua s. məʒa Monat.

məʒäḵä Kerze.

məse (B.) Geruch.

məz, məzə (àm'zə, àməzə, àməz) Kind — məziš Jugend.

mət''ä Lüge, ~ + ɣ q lügen, Pr. mət''äsqan, Pf. mət''äsqa.

mət''ä, mt''ä in: jedämt''ä oft — ťqoamt''äk'ä, šamt''äk'ä 2×, 3×.

məťiša γunnə Maulbeerbaum.

məmä, m'mä, m'ma Apfel.

j

ɟ j(a), schlagen, erschlagen: uγoa šin ujàqaį wer hat dich geschlagen? — māk'ä andγäjäqaį? andγäjäqa aγu:nən ijäqa wo hat der Blitz eingeschlagen? In einen Baum.

ɟ' jauγ ziehen, schleppen, Pr. sijauγan, Imp. ujauγa — xaš ~ rudern (vgl. jeγ(u)).

*jaxudi Jude.

*jaťim Waise (t. يتيم).

ɟ jawa-l^{0} ernten, Pr. jawas'l^{0}en, Pf. jawas'l^{0}qa.

jä vielleicht: ~ šiṗadšah aduōť unser Padischah wird vielleicht sterben — jä . . . jä entweder . . . oder; ~ šəšən jä məšätän šiγalēno? werden wir am Tage oder in der Nacht ankommen?

jeγä Adv. jeγän spät: ~ sŭčädaqa ich bin ~ aufgewacht.

ɟ' jeγ(u) = jauγ.

jedä, Adv. jedän viel; sehr: ~ ač'a sehr gut; jedämət''ä(gä) oft: səγoà ~ ausqaqa inä ouṃiš ich habe dir oft gesagt „tu das nicht!" — ajededan höchstens: ~ ťqoaπ'ə ķobžä aįk'äqa es kamen ~ 20 Mann.

jedämət''ä s. jedä.

jededan s. jedä.

jeniž Div (tsachur. γiniš, kab. jinəź Riese).

ɟ jeπ': jeπ'ä Schweiß, ~ sijeπ'ən ich schwitze. Perf. ~ sije'πəqa

jeβə(?) oder məzəjeβə = jaťim.

jeβün Naht.

*jem Futter: ačin ~ πə füttere das Pferd! (t. يم).

jeraγa Adv. jeraγän schwierig: jišua jedän ~ diese Arbeit ist sehr schwierig (B.)

*jelek Weste (t. يلک).

jelec'aqan alt.

ji Pl. jil^{0}a dieser: jiťiť, Pl. jil^{0}a ťiť dieser Mann — (j)ina, (j)inä dies — jinōnə von hier — (B.) inäǰ ja — (B.) (j)inaγa dorthin.

Jidir, Adrianopol (t. Edirne).

jina s. ji.

jinaγa s. ji.

jinōnə s. ji.

jouweį o, o daß doch, wenn doch; schade! ~ ťxalä šik'äqel^{0}aba o, wäret ihr doch gestern gekommen! ~ sĭməzə aməduaqanšqēťba o, wenn doch mein Kind nicht gestorben wäre — ~ wik'äqama Schade, daß du nicht gekommen bist! ~ ~ verzeih!

r

*raḵə Schnaps (t. راق).

*rahať ruhig, still; Adv. rahaťən: ~uqoπ stehe ruhig! urahaťši ruhe dich aus! (t. a. راحت).

*razi zufrieden; einverstanden: srazəšqa ich habe mich einverstanden erklärt (t. a. راصی).

runəš[1] (B.) Strauch.
rma links: armaqap'a der linke Arm)[2].
rmoų faul.

l

ˌ l legen in: jiḱahwan šäḱär uadil tue Zucker in diesen Kaffee! (Vgl. ˌ a-l).
ɣ l täuschen, betrügen, Pr. azlen, Pf. azlaqa: uɣoa sumələ betrüge mich nicht!
ɣ l in: ċ'el besser s. als: jiṕaqa waṕaqaḳe ċ'el dieses Tuch ist besser als jenes.
ɣ l in: ɣəläk' aiζan ɣalänēt ihre Haare gingen bis zur Erde.
la, lä hier (vgl. lala) šïjeṕxä lädɣeleti wanan əqàn er sagt, meine Schwester sei hier.
lala hierher.
la . . . la (lä . . . lä) verbindende Partikel: und, auch: al⁰aḫalä akųeiälä azlaqaɣa zwischen dem Wald und dem Dorf.
laqə (B.) Kalb.
laḳ (Seite) Ortsanzeiger (§ 14, 7).
laxä Feige.
ɣ lagaš s. irren, Pf. šïlagašqa (vgl. ɣ l täuschen).
lagŭma, lägŭma Ohr — lagŭmafädis Ohrgehänge.
laɣəxzeč'ä(?) jenseits.
*lamaza Gebet — ~ + š beten: ~ aujiš bete! — lamaz'šəɣa Tesbih (Rosenkranz) (t. a. تسبيح).
*lamba Lampe.
lä, :lä Hase; leš junger Hase.
lä Armee; Heer; Soldaten (B. lla).
ɣ lä-ux(w) (B.) wegtragen, Pr. aläsuxen — vorbeitragen: zajänäzä läna(u)xųaqa sie trugen einen Toten vorbei (s. ɣ lä-xw).
ɣ lä-uš denken, bedenken, Pr. šïloųšan, Pf. šïloųšaqa; jižäṕsij säušōtin uloųšaqaš hast du nachgedacht, was du heute Abend tun wirst? ulämùšaša gučàqa um'qa rede nicht ohne überlegt zu haben!
ɣ lä-uπ' s. ɣ lä-π'.
läḳä Stein (B. lek'ašə Feuerstein).
*läḳäm(?), legen, Krug.
ɣ lä-xw vorbeigehen, durchgehen: šiɣoal⁰a al⁰aḫōn šïläxųaqan wir gingen durch den Wald — vorbeifließen: al⁰aḫala akųeiala azlaqaɣa apäxųa ləxųan zwischen dem Wald und dem Dorf fließt ein Fluß vorbei. (Vgl. ɣ lä-ux(w).

1) Ist sicher ein Hörfehler B.'s, statt ɣunəš.
2) Oder qap'arma? Vgl. žəqa.

ɣ läkw lecken, Imp. aujiläkwa.
ɣ läk'w hören, gehorchen, Pr. šïɣaläk'un, F. šïɣaläk'ōt.
ɣ läk' eintreten, hineingehen: sə̆ζųäɣa səɣaläk'an sə̆ɣamläk'an asìjaqa kaum trat ich in mein Zimmer (Haus), als er mir einen Schlag versetzte. (B.) leskjen ich komme an, erreiche.
läk' Weiberhaar (B. lak'e).
läk'ä Welschnuß (B. lek'ä).
ɣ lägiπ bleiben (von einem), Pr. šïlägiπən: wana azən alägiπqa er blieb allein. (Vgl. lägiḫ).
ɣ lägiḫ(?) bleiben (von vielen).
läɣųa, ləɣųa hinunter, hinab — (B.) alɣä weg, fort. — loųɣa unten.
läɣųa Wange, Backe; ~ + ɣ j(ä) ohrfeigen.
ɣ lä-c' leben: segäfŭša uläc'aqai wie alt bist du? jedä läc'ax er lebe hoch! (Übersetzung des T. چوق ياشه).
läšxu Haselnuß.
läžä[1] in: səɣoa šïläžä es ist meine Schuld.
ɣ läž leben, wohnen (von vielen): mäšläžena al⁰awəš wohnt ihr weit (von hier)?
länβä Hab und Gut: wanan jedä ~ qaɣ er hat viel Hab und Gut, ist reich.
ɣ lä-π'(ä) kommen von: ujil⁰a mäk'ä läπ'aini? aζųäɣa läπ'aiη, woher kommt dein Bruder? Von zu Hause — B. lesπ'ən ich gehe weg — lä-uπ'(ä) nehmen: usahat' aläduπ'qa inäj das ist der, der deine Uhr genommen hat.
läl (B. lel) würgen: wanan šïlälqa er würgte mich — ertrinken: wana abzin läləqa er ist ertrunken.
*leiläk Storch (ت. لكلك).
legen s. läkäm.
ɣ leś[2] sein, existieren (von vielen), fäxä šizaɣoajil⁰a leśaqan es waren einmal drei Brüder.
lešä Sitte, Brauch, Gewohnheitsrecht: ina šilešä das ist unser Brauch (B. Charakter, Lebensweise).
ɣ les sitzen, wohnen, leben: wazaqala lesi tit ši wer ist der Mann, der dort sitzt? — bleiben: Idìrnaɣa ak'äin tqəša alesqa er ging nach Adrianopel und blieb dort 2 Jahre — dä d'ämäqalä ales jetzt wohnt er wo anders.

1) läźa?
2) lel⁰? leḫ?

√ leť sein, existieren: jìzaqala πəxə̀ leť dort leben, gibt es Ubychen — jimek̓ťebγa jedä məzə leť in dieser Schule gibt es viele Schüler — aušōťiš zagu̯ara leťiš hast du zu tun? asšōťən za lemət̓ ich habe nichts zu tun.

√ leťx reissen, zerreißen: aleťxiqan sak̓u̯a zerrissener Rock.

len, alen (B.) damals, dann.

√ leπ, läπ bleiben; sein: meζ'-čäxä jìzaqala səleπōť ich werde bis zum Morgen dableiben; māsk'äqēťin zä leπqama wo ich hinging, dort war niemand.

√ lel⁰ s. leś.

lou̯γa s. läγu̯a.

*lulä Tabakpfeife (t. لوله).

w

wa, wä, Pl. wal⁰a jener: wà-ťiť, Pl. wal⁰a ťiť jener Mann — wana, Obl. wanan, Pl. wal⁰a, wäl⁰a er — B. wanaǰ ja, so ist es. — wana(g)-äfə soviel, ~ ṕara soviel Geld — wanaγa dorthin — wanaγafa deshalb, darum: — wanal⁰aqala danach, hierauf, in Zukunft — wazaqala dort.

wau̯ + gučaqa irre reden.

*waqət̓, wak̓ət̓ Zeit: ~ auqaγada, wizǰik'ä wenn du Zeit hast, komm mit mir! — mal: məšäšəšin zamüzlümanin šḫəwaqət̓ lamaza einšōťən γəborǰ täglich fünfmal zu beten, ist die Pflicht des Moslim (t. a. وقت).

√ wax (B. u̯ox) bellen, Pr. awaxən — schreien, Pr. sǐwaxən, (B. su̯-oxən) — waxan Schrei, Geschrei.

waγəš (B. warašə) Beg (entspr. dem kabard. Tfokotl).

waζf(?) schlechte Sache, schlechte Tat.

wazaqala s. wa.

*wadə Zimmer (B. wərdé) (t. اوده).

wanaγa s. wa.

wanaγafa s. wa.

wanal⁰aqala s. wa.

wanqə s. wəqə.

*wanǰak̓ Herd, Feuerstelle; Kamin (t. اوجاق).

wandira eine Art kleiner Schaufel.

wa(r)za Stroh.

wawa, wau̯wa Sattel.

wä beim Verb, deutet auf Bewegung einwärts bezw. aus etwas heraus, auf das Sein innerhalb von etwas (§ 40 ad § 38, 4).

√ wä-u eintreten, hineingehen, jil⁰aḫan wou̯ geh in den Wald hinein!

√ wä-uπ'(a) herausnehmen: səγoa wana abzin wäsuπ'äqa ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

√ wä-g: hinaustragen, heraustragen: aγunβə wai̯gäfasin als er den Vogel (aus dem Walde) hinaustrug.

√ wä-γ(u) eingießen, Pr. wäsγən: arak̯ə abzin wädəγu̯a gieß Schnaps in das Wasser!

√ wä-čau fallen in: wana abzin wäčou̯qa er fiel ins Wasser (B. wäsč-ou̯un ich werfe hinaus).

√ wä-ž sitzen, stehen, bleiben (von vielen).

√ wä-s vorhanden sein, existieren: zaπäxu̯an zaṕsägiʒä wəsqa in einem Fluß war ein großer Fisch.

√ wä-di verloren gehen: səxočei̯ səxočei̯ asəwädiaqēť sahaťə azγu̯àäqa nach vielem Suchen fand ich meine verlorene Uhr wieder — trans. ausgeben: wanaafə ṕara aswädiafōmət̓ soviel Geld kann ich nicht ausgeben.

√ wä-π'(ä) aus etwas herauskommen, hinausgehen (vgl. √ wä-uπ'ä).

√ wä-j(e) färben: ji-mandilä abl⁰in wədija färbe dieses Tuch rot.

√ wä-l in etwas legen: jik̓ahwan šäk̓är wädil tu Zucker in den Kaffee!

√ wä-l⁰, we-l⁰ vorhanden sein, existieren (von vielen, vgl. √ wä-s): jiπäxu̯an jedä ṕsä wäl⁰ in diesem Fluß gibt es viele Fische — trans. hineintun, hineinlegen məzən ṕsä wäsil⁰ba wenn ich dem Kinde eine Seele einflöße (s. Text 3) — wä-gi-l⁰ in etwas drin sein, bleiben.

*wergi, vergi Steuer, Abgabe (t. ورکی).

√ wig, wug tanzen; šiwugan wir tanzen, Imp. uwig.

wošüťa Licht.

wonna (B.) dort; wonnotala (B.) gerade damals.

√ wo-π' (B.) sich mit etwas beschäftigen.

wofəda Frühling.

worəda, woridada Lied; bekannter Refrain west- und nordkauk. Lieder.

wu̯asə leicht: xal⁰awu̯asə leichte Last.

wuqu̯a Hirte — ċəwuqu̯a Pferdehirt.

wuk'i Schmied (B. γukje).

wug s. wig.

wə, uwə (auwə) Hund; (B. lə, u̯ə) — (B.) wəblä gierig — (B.) lənǰeš Welp.

wəqə, wanqə Ziege — wanqəγä Ziegenfleisch.

Wəšxu̯a Gott (von seiner strengen, strafenden Seite; vgl. wəšxə).

wəšxə Blitz[1].
wəsa, wə:sa, we:sa Dunkelheit.
wəzə (B.) = βäsə.
Wəbba Gott (von seiner guten, milden Seite).
* ʔwərez (B.) kleines Wasser.

l⁰

/ l⁰ Grundbedeutung: sich irgendwo befinden (von vielen; vgl. wäl⁰, gil⁰): səπən γōπəπawə mal⁰ana asəqa sag mir, wo sich meines Vaters Waffen befinden. —

l⁰a Grundbedeutung: untere Extremitäten: l⁰ap'a Bein, Fuß — l⁰amaśa Knie — l⁰ägeca Wade — l⁰amaǩjä[2] Ferse, Absatz — l⁰aπuǩ Fußknöchel, Fessel; l⁰ap'ägi Fußsohle — l⁰aṗäd Strumpf — l⁰ärə̆γa Steigbügel — l⁰änč'əγa Hose, ~ boxu̯a weite Hose, Schalwar; l⁰änč'əγaša Unterhose — l⁰äṯẖ Schienbein — l⁰äbžä Schuhwerk, za ~ ein Paar Schuhe — l⁰adəča (B.) Leiter — l⁰äbγa Gamaschen — l⁰am'sa, l⁰ämsä Wurzel — l⁰ača hinkend — l⁰änζä Kralle — l⁰änζäbuq, l⁰änζäbuʒ Krebs.

l⁰a Blut — l⁰aḫa (l⁰aḫwa?) Ader — səfäc'ən l⁰ä ik'än meine Nase blutet — γə l⁰a k'adeniš (spielt sein Blut?) Formel, um sich nach dem Befinden eines Kranken zu erkundigen.

l⁰aqa Spur[3] — l⁰aqàla, l⁰aqalä danach, hierauf; zamə̆šaγa l⁰aqalə eine Woche danach, nach einer Woche — inal⁰aqalä, l⁰aqak'ä danach — al⁰aqagiγə schließlich (B. al⁰aqallagiγγə) — l⁰aqa + / us verfolgen — l⁰aqax, l⁰aqəx der letzte, der folgende: jiṯẖəl⁰in γəl⁰aqəx pt''adγa das letzte Blatt dieses Buches — l⁰äqaxməšä am folgenden Tag — l⁰aqōnə zurück — l⁰aqaγa, l⁰aqala beim Verb s. § 75.

l⁰aqa teuer: paqal⁰aqa teurer Stoff.
l⁰aqagiγə s. l⁰aqa.
l⁰aqalə s. l⁰aqa.
l⁰aqōnə s. l⁰aqa.
l⁰aqu (B. l⁰eqò) Pflug.
l⁰aqəx s. l⁰aqa.
l⁰aḫa s. l⁰a Blut.
l⁰aḫa s. l⁰äḫa.
l⁰ača s. l⁰a Bein.

1) Damit wäre der tscherk. Schible zu vergleichen.
2) Wohl richtiger l⁰amaqǰa; Vgl. qamaq.
3) Kann zu l⁰a Bein oder zu l⁰a Blut gehören (Fußspur, Blutspur).

l⁰adiča s. l⁰a Bein.
l⁰aṗäd s. l⁰a Bein.
l⁰ap'a s. l⁰a Bein.
l⁰ap'ägi s. l⁰a Bein.
l⁰amaǩjä s. l⁰a Bein.
l⁰amiǰ s. ku Wagen.
l⁰am'sa s. l⁰a Bein.
l⁰awa (auch l⁰au̯wa gespr.) entfernt, weit: al⁰awəš ist es weit? — šebläl⁰awa entferntes Land — (B.) l⁰ōwaγä ak'äqa er ist weit fort.
/ l⁰äk' beim Verb, drückt die Möglichkeit aus (§ 76).
l⁰äḫa, l⁰aḫa (B. l⁰eḫə) Berg, Wald — l⁰äḫadəma Fasan.
l⁰ägeca s. l⁰a Bein.
l⁰äś Adv. l⁰äśən schnell: al⁰äśən sïk'äfōmət ich kann nicht schnell gehen — sehr: ~ ṫiṫč'ēṫ er war ein sehr guter Mensch.
l⁰äṯẖ s. l⁰a Bein.
l⁰änč'əγa s. l⁰a Bein.
l⁰änζäža s. l⁰a Bein.
l⁰änζäbuq s. l⁰a Bein.
l⁰äbis Moos.
l⁰äbγa s. l⁰a Bein.
l⁰äbža s. l⁰a Bein.
l⁰ärəγa s. l⁰a Bein.
l⁰enζə (B. l⁰enζ) Eichhörnchen.
l⁰efa (B.) Bergabhang.
l⁰ə Reh — l⁰əsta Rehbock(?).
l⁰əfa s. cäk'i.

t⁰

t⁰aγa (B.) Kraft; Gewalt; t⁰äγōnə (B. t⁰əγōnə) gewaltsam.
t⁰əγu:sa, t⁰oγu:sa Held; tüchtiger Mann — t⁰əγusəš Tapferkeit.

INDEX[1]

zum Ubychisch-Deutschen Glossar.

A

Abadzeche abzex
Abchase azγa
Abend, abends žä
Abhang ǰarγa, l⁰efa
abmachen √z + qac
abnehmen √ǰa + uπ'
Abort p'suna
Absatz l⁰a
ach of, ax
Achse k̓u
Achsel, ~grube nək̓
Ackerfeld t̓ə̆xu̯a
Adel, Adliger k̓u̯ošxa
Ader l⁰a
Adler bγäǰa
ändern √xož
Ärmel qa
alle za, zōži
allein za
allerletzter giγə
alt, Alter (das) ž(i), jelec'aqan, nəbž, wie ~? šä, √git̓
Ambos sigi
anbinden √bź
anderer, anders, anderswo d'äma, qala
anfangen məγa, xem'γa
Angel p'sa
Angelegenheit šu̯a
Angriff hüǰüm
anhalten √qo-π
ankleiden s. anziehen
ankommen √läk'
anschwellen √p'ə̇d
anspannen √qu̯ak̓(ä)
Anus p'šä
anziehen √ǰa-γ(ä), ċ'a-γ, gäza-f
anzünden √fä-(u)π, cäγ, gi + c
Apfel məmä
Appetit k̓ef, ištah
Arbeit, arbeiten šu̯a, p'sä
Arm qa
Armut, arm dušaqa, fəqara
Armee lä
Armenier Ärmäni
Atem, atmen buwa, √xap'š
auch la . . . la, gä, hem
aufgeben π'əq
aufgehen (v. d. Sonne) √blä-π'(ä)
aufhängen √fä-γ
aufheben √kəš
aufhören √πəxu̯a, √qu̯ap'ša
aufschneiden √zäč'ä-q

1) Das Ubychische ist also hier keine Übersetzung des Deutschen, sondern nur ein Hinweis, so z. B. heißt „Arm" auf ub. nicht qa, sondern der Ausdruck für „Arm" ist unter „qa" zu finden. Nicht aufgenommen sind aus leicht begreiflichen Gründen die Pron. pers. u. poss. sowie die Zahlwörter.

aufschütten √γa-c'a-l⁰
aufstehen √däπ
aufwärts śəγoa
aufziehen (Uhr) p'sä
Auge blä
ausbreiten √debγ
Ausgabe masarif
ausgeben √wä-di
ausgießen √giš
auskleiden √zieζ
auslöschen √π'
ausruhen √p'sä
ausstehen (nicht ~ können) √bi
austeilen √za-š
ausziehen, sich ~ √ǰa-uπ'
Außenseite bγä
außer ma, d'äma, außerhalb βγ, bγä
außergewöhnlich gi:γen

B

Bach πäxoa, bzi
Backe läγu̯a
backen √ž
Backenzahn caləγoa
Bad p'š(a), bzi
Bär məšä, Bärin qäbze
bald xäcän
Balken direk̓
barfuß, barhäuptig pc'ä
Bart žak'ä
Baschlyk bašt̓ək̓
bauen ζü̯ä
Bauer gerə, düžak'ä
Bauch qu̯aš, nuk̓u, ~weh √ζ'äζ'
Baum γu:nə
Baumstamm ža
Baumwolle bəbei̯
Becken hawuz
bedrücken √l
beendigen √č(ä)
Beere cäk'i, mik'äduγa
Befehl emr
Befinden gag, sich befinden in, auf, unter usw. √śəs, √l⁰, √bäc', √bγä-s, bγä-l⁰, √c'äl⁰, √t̓
Beg bei̯, k̓u̯ošxa, waγəš
begeben, sich wohin √γa-c'a-u, √γa-c'a-k'
Behälter xä
Behörde hük̓met
Beil gešä
Bein l⁰a
beinahe məč'
beisammen sein √zäwa-ž
beißen √k'
bellen √k̓, √wax
bemühen, sich p'sä
benachrichtigen xabar, √c', √fas, √faž
benützen √uč
bereit hazər
bereuen gi
Berg l⁰äḫa, füšı
bergauf śəγoa
Beruf sanaʒat̓
beschäftigen, sich √wo-π'
beschließen √ca-q
besehen √ku̯ax
Besen sečau̯
Besitzer dəxə, gu̯oγ
besser ċ'a, √l
bestehlen t'äč'əqa
beten lamaza
Bett ζəša, ~decke bγäzil, ~laken šaršaf
Bettler xu̯ak'ä
Beule √p'əd
bezüglich śəʒäqan

biegen √qu̯arť
Biene, Bienenstock ʒaʒ
billig pʿoπə
Bindfaden baša
Binse quťan
Birne xä, xjä
bis čäx, ťou̯ǰä
bitten √xu̯(a)
bitter žφə
Blatt pt''awa
Blattern ζəqə:na
Blei k̯uršum, šä, nüpʿa
Bleistift ḱalam
bleiben √qo-π, √giž, √fas, √lägiπ, lägiḫ, √leπ, √wä-ž
blind blä
Blitz, wošxə, ndγa
blühen √xoš
Blume čičeḱ
Blut l⁰a
Blutegel duwa
bös agä, ~ werden gi, məγ
Boot k̯ai̯k'
braten √caq
brauchen gä
Braue blä
Bräutigam nā̃š
Braut säsä, ~führer pʿxä, ~kaufgeld śəmanə
brechen √fä-ζ
breit bəγi
brennen √c
Brennholz ssə
Brett šäqä
Brief šiqa
Brille blä
bringen √u
Brombeere məḱe
Brot šü:ba
Bruder ǰi, jüngster ~ teš, ťäš, Bruder der Frau ša
Brücke zal⁰a
Brunnen bzi, ḱuji, hawuz
Brust gi, weibl ~, Brustwarze biʒ
Buch ḱiťab, √ťḫ
buckelig ťḫogu
Büffel pʿsəζ, bzi
Butter šuqä, šəqa, ťxu

D

Dach śa, šu
damals wonna, len
danach l⁰aqa
danken šüḱür
darum wa
Daumen qa
Decke bγäzil, śäl⁰
Deckel śa
denken √lä-uš
Derwisch dävriš
deshalb axən
dick žγa, ťa
Dieb √uť
Dienstag ťqoa
Div jeniž
Divan pʿqaqu̯ar
Djinn ǰin
Docht fiťil
Dolch k̯ama, ʒene
Donnern bəb
Donnerstag uπ'ägu̯ačä
Dorf qasaba, ḱu̯ei̯, k̯aš(ä)
Dorn məḱe
dort zaqa, wonna, wa
drehen, sich ~ √kerez, √braz
Dreifuß čuwan
dreschen √čiʒ
drücken √žəγu
dünn k̯apc'a, pc'a

Dummkopf, dumm ahmak, k̯əqa, ǰahil, djelə
Dunkelheit wəsa
Durst, dürsten bzi

E

eben βə, Ebene gubγa, π'ü
Eber xoa
Ecke blinə
Egge ťəraq
Ehefrau pʿxä, Ehemann ḱu̯abžä
Ei dima
Eiche, Eichel ƀäcə
Eichhörnchen l⁰enζə
Eid ċək̯a (ċəka ?)
Eidechse caciš
Eigelb giγu̯a
eigensinnig śa
Eile haben √gu̯aq
einander za
einerlei gät''
eingießen √wä-γ(u)
einige k'äǰä
einschlafen √ss, (v. e. Glied) √ť
einschlagen √j(a)
einschütten √γa-c'a-l⁰
einst, ehemals fäxä, anζ'
eintreten (hineingehen usw.) c'a, √sou̯, √γa-c'a-u, √γa-c'a-k', √uu, √wä-u, √läk'
einverstanden, Einverständnis razi, zaxäšxu̯a
einwickeln (einhüllen usw.) √fa-pʿseπ', √bla-l⁰, √k'äπ
Eis dγažə, ndγa
Eiter müžnä
Eiweiß ša
Elefant fil
Elfenbein cäk'i
Elle andazä
Ellbogen qa
Eltern πə
empfangen √fa-k'
Ende, zu ~ sein √č(ä)
eng məc'ə
Engel mäla'ik'
Enkel, Enkelin pʿxä, ḱu̯a
Ente bzi
entfernt l⁰awa
entgegengehen √fa-k', č'ä
entweder . . . oder jä
Erde, Erdbeben iζa
erhitzen, sich pʿš(a)
erinnern √śəφed
erkälten, sich č(i)
erlauben, Erlaubnis izin
Erle məγäζ'ä
erlöschen √π'
Ernährung feš
ernten √jawa-l⁰
erreichen (gehen bis) √l
erschaffen √š
erscheinen √bla-γäπ'
erschlagen √j(a), √ku
erster anζ'
erwerben x
Esel ċi
essen √φ
Essig sirḱä
etwa gäfə
etwas gu̯ara
Eule ḱugmou̯
Euter biʒ
Exkremente ċḫə
existieren √gil⁰, √gis, √giť (s auch: sein)

F

Fabel meševü
Fächer žiff

fällen ˩ qät'
färben ˩ wä-j(e)
Fall, auf jeden ~ a:mal
fallen ˩ x, ˩/ wä-čaų
Familie dəγqa
fangen ˩/ qu
Farn säsäp'a
Fasan l⁰äḫa
Faß fiči
fasten ˩/ qu, məša
faul rmoų
Faust qa
Feder qu, ḳalam
Feige laxä
Feind bäḳa
Feld tγoa
fehlen gä
Fehler p'šešə
Fenster šanπa
Ferse l⁰a
fertig ˩ č(ä)
Fessel l⁰a
fest śxu
Fest, Feierlichkeit foųwu
Festung meťeres
fett žγa
Fett šəqa
feucht c'iji
Feuer mijä, ~stelle onǰaq, wanǰaḳ, ~stein läḳä
Fez fes
Fieber šoųwa, č(i)
Finger, ~nagel, ~hut, kleiner ~qa
Fingerring qəšəs
Fisch, ~netz p'sa
Flamme mijä
Flasche ζ'änťa
Fledermaus šəš(ə)
Fleisch γa, ~brühe bzi, can
Fliege bäd'i
fliegen ˩ p'ərr
Flinte ťop, ~nfutteral ťoxťeį
Flöte ḳaməla
Floh žek'i
Flügel bzäp'ä
Fluß πäxoa
fortgehen ˩/ k'(ä)
fragen ˩/ γaʒγ, ʒγ
Frau p'xä, 2. Frau ťqoa
Frauenkleid hərka
Freitag šḫə
fremd xəma
Freund ťqoa, niḳä
Friedhof ḳa
frieren dγažə
fröhlich xed
Frosch anǰa
Frühling wofəda
früher anζ'
Fuchs bäǰä
führen ˩/ k'(ä)
füllen ˩/ γa-c'-(u)γ, ˩/ uzad
Füllen ċi
für fa
fürchten, sich ~ gi
Fürst xə
Funke mask'a
Furche ǰizi
Fuß l⁰a
Fußboden ǰeǰəγa
Futter, füttern jem
Futter (Kleiderfutter) bäc'

G

Galle zeze
Gamasche l⁰a
Gans ḳaz
ganz ǰi, ċ'i
Garten baxčä

Gast, Gastfreund, Gästehaus pč'ä, besəm
gebären ˩ šäd
geben ˩/ π
Gebet lamaza
gebrauchen ˩ uč
Geduld, sich gedulden ˩/ ž, sabr
gegenüber ċ'nada
gehen ˩/ k'(ä)
gehören x, ˩/ fäč
gehorchen ˩/ šəq, ˩/ läkw
Geige ċi
gelb giγų̈a
Geld p'ara
Geldbeutel ḳesa
gelingen ˩/ bi
Gemeinsamkeit, gemeinsam ǰi
Gemüse ζ'əžä
Genosse ťqoa, niḳä
Georgier gurǰi
gerade ʒeγų̈a
gerecht p'äǰ, ʒeḳų̈a
Geruch məse
gescheit aqəl, aḳəl
Geschirr ťaḳəm
Gesicht fällä
gestern ťxalä
gesund φek'i, ~ bleiben ċ'a
Gewalt, gewaltsam t⁰aγa
Gewand xəša
Gewerbe sanaʒať
gewöhnen, sich, an ˩/ γac
gierig wə
Glas ζ'änťa, bzi
glauben ˩/ ḳa-c'
gleich gät', alles ~ za
Gold, golden, Goldstück πəπä
Gott, Allah, Wəšxų̈a, Wəbba
Grab, Grabstein ḳa
graben ˩/ π'
Gras bä:na
grau tγoaca
Greis, Greisin bəž, ž(i), p'xä
Grieche urum
Griff π'ä
Grind ζəš
groß giʒä
Großmutter, Großvater nan, πə
Grube xandeḳ
Grundbesitzdokument kočan
Gruß salam, xaįr
Gürtel məγäπ'a
Gurke našabəgu
gut ťərəz, ċ'a

H

Haar qu, läk', śa
haben ˩/ qaγ
Hab und Gut ḫasta, boxča, länβä
Hadern žəḳa
häßlich qaməq
Hafer naxwťa
Hagel, hageln p'äšḫəʒə
Hahn (Vogel) ťaḳa
halb, Hälfte ǰä
Hals, ~schmuck, ~kette πuḳ
halten ˩/ qŭ
Hammel ťəpsa
Hammer k'ämä
Hand, ~teller, ~schuh, ~gelenk qa
Handmühle muwa, užγə
Harz saḳəz
Hase lä
Haselnuß läšxu
Haupthaar s. Haar
Haus ζų̈ä
Haushof gų̈aγa
Hausrat boxča
Haustier gų̈oγ, ḫasta

Hebamme ebepʿxeš
Heer asker, lä
Heilmittel bä:na
Heimat šeblä
heimlich zägu
heiß pʿš(a), šoy̯wa
heißen bca, bźa
Held merčan, t⁰əγu:sa, pʿälwan
helfen qafägŭ
Hemd gudäkʾa, ša
Henne dima
Henkel πʾä
herausnehmen, ~tragen, ~holen ˈ/wä-uπʾ(a), ˈ/wä-g, ˈ/bäcʾ, ˈ/cʾä-π(ä)
herauskommen, ~treten, ~gehen ˈ/blä-πʾ(ä), ˈ/wä-πʾ(ä)
herbeitreiben gi + ˈ/tφ
Herbst ˈ/žäπʾ, žä
Herd onǰaq, wanǰaḳ
Herde xuča
Herz gi
Herr (Besitzer) dəxə
Heugabel məḳuťa)
Heuschrecke mäcʾä
heute, ~ Morgen čʾäxä
hier, hieher, zaqa, la, lala
hierauf wa
Hilfe šəqa
Himmel ža
hinab, hinunter läγy̯a
hinab-, hinuntersteigen, -gehen ˈ/žäπʾ, ˈ/šy̯eπ, ˈ/çy̯eπʾ
hinab-, hinunterfallen, ~werfen ˈ/žäčed, ˈ/šə-čed
hinauf śəγoa
hinausgehen, ~treten, ~tun, ~tragen ˈ/πʾ, ˈ/cʾä-πʾ(ä), ˈ/uπʾ
hineingehen, -treten, -tun, -legen gi + ˈ/u, ˈ/uu, ˈ/γa-cʾa-l⁰, ˈ/śa-u, ˈ/cʾä-l⁰, ˈ/soy̯, ˈ/läkʾ, ˈ/bla-s, bla-l⁰, cʾa
hindern ˈ/çγal
hinkend l⁰a
Hirn śa
Hirte wuquą
Hirsch žä
Hirse dipʿši
Hitze šoy̯wa
hoch qas
Hochzeit, ~ halten ç(ü)äç(ü)ä
Hocker sḳemle, qamug
Hode dima
Hölle ǰehennem
hören ˈ/auq(u), ˈ/läkw
höchstens jedä
hoffen γagaγ
hohl gi
Holz, hölzern ssə
Holzscheit źə
Honig ša:nə
Horn ḳä
Hose l⁰a
Hüfte ǰegä, šäbə, pʿsemäǰ
Huhn dima
Hühnerstall dima
Hufeisen nal
Hund wə
Hunger gix
husten ˈ/ḳä
Hut šapḳa, baqa

I

Imam imam
immer za
in cʾa
Insel ada
Inneres cʾa
irgend ein guara
irre reden way̯ + gučaqa
irren s. ˈ/lagaš
Irrtum pʿšešə

J

Jagd, Jäger šä, auǰi
Jahr šä, voriges ~ šä
jeder zōži
jemand gu̯ara, ša
jenseits šənja, laγəxzečʾä, xeǰəγa
jetzt dä
Joch πuḳ
Joghurt čä
Jude jaxudi
Jugend məz
jung, junger Mann nāš, cʾa
junge Frau säsä

K

Kabardiner ḳabarťeį
Kadi ḳadi
kämpfen zeįa
Käse fäčʾä
kahl qu
Kahn ḳaįkʾ
Kaiser šeįx, pʿadšah
Kalb məžγə, laqə
kalt č(i)
Kamel mauxča
Kamm śa
Karren ḳu
Kastanie šḫə
Kater, Katze gedox, gäťi
kaufen ˈ/xod
Kaufmann ťuǰar
Kauharz saḳəz
Kehle uβ, ḳəbŕ
kehren ˈ/č
Kern acʾikʾ
Kerze məʒäḳä

Kessel zuəpʿxena, šepʿxinä, ču-wan, qazan
Kette ḳu:lə
Kiefer (der) ʒamʿγa
Kind, Kinder məz, dəγqa, cʾəšə
Kirsche πa
Kiste ḳuťa
kitzeln ˈ/kʾil
Klee ζə
Kleie pʿäpʿqa, fəntfə
klein cäcä
Knie l⁰a, ḳenəśa
Knochen pʿḳə , ~mark ḳəžkʾi
Knöchel l⁰a
Knopf, ~loch qə:na
kochen ˈ/šed
König ḳaral
können fa
Koffer šunduq
Kohl ḳabasqa
Kohle gäζʾä
kommen ˈ/ikʾ(ä), ˈ/ij, ˈ/ǰ, ˈ/lä-πʾ(ä), ~ lassen, holen ˈ/-ǰ
Konstantinopel šä
Kopf śa, ~weh ζʾäζʾ
Korb bəčakw
Korsett ζy̯ägudäkʾä
kosten (verkosten) qaqə
Krähe qaγ
Kraft qašxy̯a, t⁰aγa
Kralle l⁰a
krank bä, βä
kratzen ˈ/xox
Kraut bä:na
Krebs mic, l⁰a
Krieg zeįa
Krug ζʾänta, läḳäm
krumm ˈ/qu̯arťʾ, mäqä
Küche pʿəť
Küken dima

Kürbis büb
küssen ˩ guǰ
Kuh guma
Kuckuck qug, mach', daß du zum ~ kommst Bətərbüf
Kummer gi
Kupfer ušɸə, baḳər
kurz gu

L

Lachen ˩ šeč
laden ˥ uzad, ˥ γa-c'-(u)γ
Laden tukan
Lärm qak'ä
Lamm biį̈
Lampe lamba
Land šeblä, ~anteil še
lang uwa
lassen, verlassen, loslassen ˥ πə-xu̯a, ˥ ċaw(a), ˥ ζ'a-l⁰
Last ˥ u
laufen ˥ ḳ
Laus t'ek'
leben ˥ lä-c', ˥ lä-ž, ˥ les
Leber ζ'ägiζ'ab
lecken ˥ läkw
leer gi, bγa
legen, in ˥ wä-l, ˥ l, sich ~ iζa
Lehrer xoǰa
Leibeigener gerə
Leibesmitte ťxa
Leiche, Leichnam ǰänäzä, ˥ du
leicht wu̯asə, qolaį̈
leihen, entleihen ɸič
Leintuch šaršaf
Leinwand ketän
leise zägu
Leiter l⁰a
lernen ˥ zä-č'
lesen ˥ miš

letzter l⁰aqa, nal⁰aqəx
Licht wǫšüťa, ušɸəπ'a
lichten (roden) ˥ p'č(ä)
Lichtung dəxopča
lieben ċ'a
Lied worəda
liegen ˥ ca-uπ', ~ auf ˩ bγä-s, ~ unter ˥ ζ'aťˇ
link, links rma
Lippe č'ä
loben ˥ šalešq
Löffel məxäζ'
Löwe aslan
Lorbeer dγašə
loslassen ˥ γačäḳ, ˥ ζäl⁰
Lüge, lügen mət''ä
Luftröhre ḳəbr'
Lumpen žəḳa
Lunge nəba
lustig ˥ xed

M

machen ˥ š
Mädchen p'xä
mähen ˥ š
Mähne səsḳw
Männchen π'ə, xu
Magazin tukan
mager bγa
mahlen ˥ čiʒ
Mais nätüf, ~schober tu
Mal, mal waqəťˇ
Mann ku̯abžä, tiťˇ
Mantel biniš, p'šinaγ(a)
Marder cəza
Markt čaršə
Masern buč'γəπ'əqa
Matratze ušaḳu̯a
Mauer gäq
Maulbeere mətiša
Maultier, ~esel qədər

Maus, Mausefalle doγu
Meer šä
Mehl šəp'ə
mehr, ~ als čäx
melken ˥ š
Melone duγu̯anə, ḳərp'iz
Menge fə
Mensch tiťˇ
Messer c'än(ə)
Messing p'irinǰ
Milch bizi, saure ~ čä
mischen ˥ zaγək', sich in etwas ~ ˥ ša-l
Mispel nabca
Mist c'ɜ̈πä
mit ji
Mittag məša
Mitte, mittlerer zälaqa
Mitternacht šəš(ə)
mittleren Wuchses gi
Mittwoch baraska
Mörser gixə
Monat məʒa
Mond, ~finsternis məʒa
Montag uπ'äfaqa
morgen ku̯anə
Morgen, ~zeit, morgens ḳumluḳ, ˥ ś, šəba, ~ früh, guten ~ meζ', məša
Morgenröte šiji
Moos l⁰äbis
Moschee ǰamia
Mueddin mazinə
müde ˥ ḫes
Mühle bzi
Mütze šapka, baqa
Mund č'ä
Mutter nan, ~bruder, ~-schwester, ~ der Frau nan, ~ des Mannes ša

N

Nabel nəbüǰ
nach und nach dəq
Nachbar qu̯aγ
Nachmittag ndγa
Nachricht xabar
Nacht, nachts, gute ~ k'ax, šəš(ə), žä, šu̯a
Nacken śa
nackt ťäč'əqa, pc'ä
Nadel təzβä
Nähe, nah qaʒi
nähen ˥ β
nähern, s. γaγäc
Nagel uζä
Naht jeβün
Name bca
Nase fäc'ə, ~nbluten l⁰a
naß c'iji
Nebel nabä
necken ˥ ḳŭmal
Neger arap'
nehmen ˥ uπ
nein əǰoma, ˥ š, ˥ ǰ
Nest nəbγä
neu c'a, t''a
nichts za
niedrig šaqa
niesen ˥ p's
niemand gu̯ara, ša, za
Niere źaźa
noch čäx, ~mal dägä
Nötige, das ~ goš
nun also heddä
nur ḳä, za
nutzlos p'č'ä, bγa

O

oben, nach ~ śəγoa
Oberkleid saḳu̯a

obgleich, obwohl dägä, gilä
oh, daß doch! wenn doch jo̱we̱i̱
Obst ζ'əžä
Ochs ζə
öffnen ɣč'a-uπ'
Öl šəqa
Ofen xaǩw
oft jedä, mət''ä
ohne ċən
Ohnmacht mašə
Ohr lagŭma, ~feige śa
Olive, ~nöl ze̱i̱tin
Osten ndɣa, de-ki, šark

P

Paar čift, jadɣəja
packen, fassen ɣqŭ, ɣquaǩ(ä)
Palast sara̱i̱
Papier ǩahaţ, ɣtẖ
Paradies jennet
Pascha p'aša
Pech zift
Pelzmantel ţxawə
Penis bäža
Petersburg Bətərbüf
Peitsche ǩamči
Pfahl čäjä
Pfanne žap'xa
Pfeffer čibžiä
Pfeiler čäjä
Pferd ċi, zu ~ ċi, ~ebremse, ~estall, ~ehirt, ~erennen ċi
Pferdedecke čul
Pfirsich xurma, t'əma
Pflaume p'ḳə
Pflicht borj
pflügen ɣəž, ɣfä-(u)π'(ä)
Piaster xoaraš
Pilaw p'ilau̱
Pille hab
Pirog ḳaža
Pistole p'əšţo̱u̱
plötzlich za
Polenta bətə
Polizist zap'ţiä
Post p'osta
Prophet p'eɣamber
Pulver, ~horn šxoa
Pupille blä
putzen ɣqoč', sich ~ ɣgäza-f

Q

Quaste p'üsǩula
Quelle č(i)

R

Rabe kaɣ
rächen, s. gi
Räude, räudig ζəš
Rahm čä
Rand ḳafä
Rasiermesser śa
Rauch uɣu̱a
rauchen ɣšə-π', Tabak ~ ţuţun
Rebhuhn nəbɣa
Rechen ɣp'x
rechts, rechte Seite žšqa
Reh, ~bock l⁰ə
Regen, regnen ɣǩu, ~bogen žəp'xinäπ'a, šə̱u̱ba, ~mantel č'aku̱a
Regierung hükmet
reiben ɣšiš, ɣk'u̱ač
Reich šeblä
reich xešqa, länβä, ƀasta
Reif maʒip'xa
reif ɣš
Reifen, Faßreifen čembär
Reihe no̱u̱bäţ
rein pc'äqa

reinigen ɣqoč', ɣpζ'
Reis p'irinj
Reisender pč'ä
Reisegefährte ɣk'(ä)
Reitpeitsche ǩamči
reizen ɣḳŭmal
Religion din
riechen, beriechen ɣfep'x
Riegel πä
Rinde ζüäžä, šä
Ringer p'älwan
Rippe čəǩä, č'äḳä
roden ɣpč(ä)
Roggen xamc'i
roh c'ŏna
Rosenkranz lamaza
rot bl⁰ə
Rucksack xaţä
Ruder, rudern xaś
Rübe šaca
Rücken šäjä
Rückgrat qwaqw
rufen miš
ruhen, ruhig rahaţ
rund xure̱i̱a
Ruß k'eɣu̱asa
Russe urus

S

Saatfeld jije
Sache šu̱a
Sack ču(w)al, xatašə
Säbel c'än(ə), cenə, ssä
säen ɣp'x
Säge, sägen šiši
sagen ɣq(a)
Saft bzi
Salbe bä:na
Salz, salzen ji
Same jiḭp'xa
sammeln ɣžič'
Samt ḳadifa
Sand p'šaxu̱a
Sattel wawa, ~riemen naxwţa, ~tasche he̱i̱bä
Satz gučaqa
Sauer çəqa
schaben ɣš
schade! jo̱we̱i̱, dušaqa
Schaden ɣaζ
schälen ɣš, ɣšə-π'
schämen, s. ɣa-u-q
schärfen ɣčid(a)
Schaf bi̱i̱
Schah še̱i̱x
Schakal bəgiš
Schale (Rinde) ζüäžä, šä
Schale (Gefäß) c'aɣa
Scham gäša
Schande gäša
Schapsuge śap'sɣa
scharf dan
Schatzmeister haznadar
schauen ɣp'l⁰
Schaufel xaś, wandira
Scheide (Messerscheide) p'qa
Scheitel śa, gi
Schenkel šäbə, jegä
schicken ɣš, xena̱u̱-ɣe-š, ɣqod
schielen blä
Schienbein l⁰a
schimpfen ɣməɣ, ɣ·ɣaζq
Schirm šaţra
schießen ɣše̱i̱
schlachten śəqəd, ɣku
schlafen ɣζ
schlagen ɣj(a)
Schlange ant'a
Schlauch xaţä
schlecht gä, agä, ~e Sache waζf

Schleier γašmaḳ
schleifen (scharf machen) ɣ/čid(a), Schleifstein mawə
schleppen ɣ/jaụγ
schließlich l⁰aqa
Schloß c'ăp'xa, saraị
Schluck t'aụq
schlucken ɣ/dr
Schlüssel πä, c'ăp'xa
schmackhaft qaqə
schmal məc'ə, ḳapc'a
schmelzen ɣ/ζ'äζ'
Schmetterling xap'raša
Schmied wuk'i
Schmutz, schmutzig p'seḫal⁰a, k'əc'qa, ~ w. ɣ/qiζ'
Schnabel fäc'ə
Schnaps raḳə
Schnecke mīc'
Schnee, schneien žä
Schneide dan
schneiden ɣ/fä-q
Schneidezahn č'ä
schnell xacän, l⁰äś, ɣ/gụaq
Schnur baša
Schnurbart ƀä
Schober ḳä
schön, Schönheit nəša
Schöpfeimer čäl⁰ä
Schoßhündchen p'aniaš
Schrank dulaṗ, ḳuťa
schreiben, Schreiber ɣ/ťḫ
Schrei, Geschrei wax
schreien ɣ/miš
Schüssel ťenjere
schütten ɣ/p'x
Schützengraben meťeres
Schuhwerk, Schuh l⁰a, ḳundura
Schuld borǰ, ϕič, läžä
Schulter zamə̆γaśa
Schule meḳťeb
schwach bγa
schwärmen (d. Bienen) ʒaʒ
Schwätzer bźa, śa
Schwalbe pc'ašxụa
schwanger a:ta
schwarz ja
Schwarzes Meer šä
Schweif kụaća
schweigen ɣ/kuz
Schwein xoa
Schweiß, schwitzen ɣ/jeπ'
Schwelle π'ä
schwer qäßagä, giťquạ
Schwert c'än(ə)
Schwester ji, ťeš, ~ d. Frau ša, des Mannes məx(ə)
schwierig jeraγa, ḳin
schwimmen ɣ/çeś
schwindeln, mir schwindelt ɣ/braz
Schwur, schwören ćəka
Seele p'sä
sehen ɣ/bi, ~ lassen ɣ/p'l⁰äq(u)
sehr jedä, l⁰äś
Seide, seiden bafum
Seife čü:fa
sein, existieren, sich wo befinden ɣ/qaγ, gis, giť, ǰ, leť, leś, wä-s, wä-l⁰, leπ
Seite de-ki, däquạ, ḳafä
Sekunde sanijä
sengen ɣ/caq
Sense čämäg
setzen, sich ~ ɣ/gi + π'es, ginus, π'äs, π'äž, brä-us, bγä-s, bγä-π'es, faπəs, wä-ž
Shawl šal
Siegel muxura
siegen ɣ/bγäk'
Silber, silbern deženə

Sitte, Brauch lešä
sitzen ɣ/les, π'äž, π'äs
Sitzgelegenheit ɣ/π'äs
Sklave arap', Sklavin halaiḳ
so gät", daγụa
solch gät"
Sofa p'qaqụar
Soldat asker
Sohle bäc', l⁰a
Sohn ḳụa
Sommer dəxụa
Sonne ndγa, ~nfinsternis ndγa, ~nschutz šaťra, Sonnabend śə:ba
sonst dägä
Sonntag məša
Sorge gi
soviel nengäfə, wa, fə
spät jeγä, später dägä
spazieren gehen ɣ/gezer
Speichel č'ä
Sperber päl⁰ə
Sperling baγər
Spezereiwarengeschäft, ~inhaber baḳal
spielen ɣ/ḳŭmal, ein Instrument ~ ɣ/:q, ɣ/:qa
Spinne begəx, Spinnwebe nəbγa
Sprache bźa
sprechen ɣ/q(a), gučaqa
springen ɣ/ζ'äd
spucken ɣ/çešḫ
Spur l⁰aqa
Stachel šä
Stadt šahar
stark śxu, qäšγä
statt bläk'
Stechmücke k'umì
stehen, ~ bleiben ɣ/qoḫ, ɣ/qo-π, ~ auf gi + ɣ/qoπ
stehlen ɣ/ut'
steigen ɣ/śeγoụ
Steigbügel l⁰a
Stein läḳä
stellen gi + ɣ/π'es, ginus, gi + ɣ/qoπ
sterben ɣ/du
Stern ζ'ek'
Steuer wergi
sticken, Stickerei xaqa
Stiefel čizmä
still zägu
Stirn śa
Stößel k'ənπa
stören ɣ/çγal
Stock bača
Stockwerk qaťat
Storch leịläk
Stück ťaụq, ťop, βä
Stühlchen qamug
stützen ɣ/γa-č
Stuhl skemle
stumm bźa
stumpf cagụa
Stunde sahaťat
Sturm ťapsa
Straße suqaq
Strauch runəš, kiζü
Streifen šäl⁰ir
Streit, streiten, ɣ/məγ, ɣ/š-γ, zeịa
Strick ənbəsə
Stroh wa(r)za
Strumpf l⁰a
suchen ɣ/xoč, ɣ/γaxoč
süß qaqə
Sultan p'adša(h)
Suppe can
Sumpf žəmc'a

T

Tabak ťuťun, ~pfeife lulä

Tag, täglich məša, den ganzen ~ č'äxä
täuschen /l
Tal πäxoa
Tanne məʒa
tanzen /wig
Tasche jiba
Taschentuch čävrä
Tasse filǰan
Tau (der) säpqa
taub dăgu
Taube däxu̯a
taugen /š
Teich žəmc'a
Tee čaį̯
Teil ši
teilen /za-š
Teller c'aγa
Tenne xarman
Teppich halə, ḳilim
Teufel šeį̯ṭan
Tier haį̯wan
Tinte mereḳeb
Tisch śanə
töten /ku
toll, ~wütig qašxoroḳu
Tochter p'xä
Ton(erde) iζa
Topf žəp'xina, ṭenǰere
Toter jänäzä
tragen /u
Tragsack heį̯ba
Trauer gi
Traum, träumen pc'äbə
treffen /xebz
treiben /sə-γä-kj
trennen /zäč'ä-q, s. ~ /zäwä-(u)π
Treppe məcäfa, merduwan
treu p'äǰ
trinken /ç(ü)
Trommel dawul
Trompete borazan
Tropfen ṭau̯q
Tscherkesse adəźa
Tscherkesska (Männerrock) p'ši-naγ(a)
Tuch čävrä, šal, p'äqa
Türe nπä, p'səku, πä
Türke, türkisch ṭürḳw

U

Ubyche ubəx, πäxə
übel, s. befinden gag, /gž, /d'
überall mā
übereinkommen /za + qac, za-xäšxu̯a
Überfall hüǰüm
überlegen /lä-uš
überschreiten, übersetzen /ǰaγu
Überschwemmung /šə-π'
Ufer ḳafä
Uhr sahaṭ
um, herum ḳafä
umsehen, sich /p'l⁰äč
unehelich ḳahanah
und gä, hem, la . . . la
ungefähr gäfə
untergehen (v. d. Sonne) ndγa, /blä-u
Unterhose l⁰a
Unterseite xädak'
Unterteil, unten bäc'
Urin /γu̯al, ~blase p'šabə

V

Vagina, vulva gu̯a
Vater, ~ der Frau, ~bruder πə, ~ des Ehemanns xə
verachten gä
verbessern /zanḳ
Verbeugung śa
verfolgen l⁰aqa
vergehen /c'(a)
vergessen /śəǫed
verheiraten, s. /u, /k'(ä)
verirren, s. /çuwod, məγa
verkaufen /ś
verlassen /πəxu̯a
verlieren /çuwod, /wä-di
Verlobung niḳax
Verlust γaζ
vermehren, s. /xe-x
vermindern, s. ~ məč'
verneigen ḫasta
versammeln, s. /za-bz, /xebz
verschlechtern, s. ~gä
verschließen /xe-š(e)
verschlucken /dr
verschweigen /kərd
versöhnen s. /ṭxiž
verspotten /ḳ̇ŭmal
Verstand aqəl
verstecken /kərd
verstehen /c'
Verteilung xes
verwechseln /zaγək'
verwunden /šḫ
verzeihen /xe-γ
viel jedä, /qaγ
vielleicht jä
voll γaʒen
Vollmond žä
vor, vorne č'ä
vorbereiten ge + hazər
vorbeigehen /č'a-u, /ʒaḫ, /lä-xw
vorhanden s. /gil⁰¹
Vormittag ḳumluḳ

1) S. auch sein, existieren.

vorstellen s. /šesau̯
Vorsicht! /p'l⁰

W

Wachs ša:nə
Wachtel nəbγa
Wade l⁰a
Wärme p'š(a)
Wäsche xəša
Waffe πəπawo
Wagen ḳu
wahr, Wahrheit zaḳu̯a, p'äǰ
Waise jaṭim
Wald l⁰äḫa
Wand gäq, čiṭ
wandern /ku̯ax
wann šəγa
Wanze ṭaxtabiṭ
warten, erwarten /färap'l⁰
warum sa
was, ~ für ein, ~ auch immer sa, jä, ~ anbetrifft śəʒäqan
waschen /žeč', /š, s. ~ /ḳu̯ob
Wasser bzi, Wässerchen wərəz
Wasserkrug, ~topf ḳädə
Watte bəbeį̯
weben däšä̯
Weg məγa, sich auf den ~ machen gi + /u, γau̯, məγa
weggehen /π', /ǰes
wegnehmen, wegtragen /lä-π'(ä), /lä-ux(w), /bγä-uπ'(ä), /blä-π'(ä), gi + /uπ'(ä), /qaš, /uǰ
wehen /p'šəx
wehtun /ζ'äζ'
Weib p'xä
Weibchen qäbze
weich βəβä
Weide (Baum) bzi, (Viehweide) sγəša

weiden ɣ'x
Wein baxs'ma, ~traube müšü
weinen ɣ/ζ'
weiß ša, Weißes d. Auges blä
Weizen kocə
welcher ǰä, sa, nakä
Welle šä
Welschnuß läk'ä
Welt dünǰa
wenden, s. ~ ɣ/braz
wenig məč', ťequ, weniger cäcä
wer ši
werden ɣ/š
werfen π'əq, d'ad
Weste jelek, mintan
Westen ndɣa
Wetter žä
wie viel sa, gäfə
willen, um . . ~ xaťər
Wimper blä
Wind ťapsa
Winkel blinə
Winter bižä
wissen, ~ lassen ɣ/c'
Witwe p'xä
wo, wohin, woher mā
Woche məša
Wohlbefinden, wohlauf kef, ɣ/tɣeš, hazər
Wolf k'äbə
Wolke nabä
wollen, wünschen ɣ/uɣǫa, ɣ/qašaɣ
Wolle, wollen däšä
wohnen ɣ/les, ɣ/lä-c', ɣ/lä-ž
Wort gučaqa
wünschen ɣ/uɣǫa, ɣ/qašaɣ
würgen läl
Wunde ɣ/šḫ
wundern, s. ɣ xax
Wurm ḫänk'i
Wurst nakul^{0}
Wurzel l^{0}a

Z

Zählen ɣ/p'l^{0}äq(u)
Zahn cäk'i, ~fleisch cäk'i, ~weh ɣ/ζ'äζ'
Zaun kiζü
Zeit waqəť
zerbrechen, zerreisen, zerschlagen ɣ/jič, ɣ/txər, ɣ/fä-c, ɣ/fä-ζ, ɣ/leťx, p'arča
Zigarette jigara
Ziege wəqə, ~nbock πəža, pəze, ~nböckchen sta
ziehen ɣ/jaǫɣ
Zimmer ζǫ̈ā, wadə
Zisterne bzi
zittern ɣ/bzäbz
zornig w. gi
Zucker šeker
Zügel ći
Zündholz kibriť
zürnen ɣ/məɣ
zufrieden gi, razi
zugunsten fa
zumachen ɣ/xe-š(e)
Zunge bźa
zurück l^{0}aqa, ~kommen, ~kehren pšek'ä
zusammen ji, za
Zweifel, zweifeln gucaf
Zwiebel žaml^{0}ə
zwicken ɣ/bäk'
zwischen zälaqa
Zypresse p'sa

PK
9201
.U2D6

DIRR
Die sprache der Ubychen

1733842

FEB 16 1957
ORIAST 233

NOV 20
P.Rankin
5757 S. Univ.

JUL 22 1968
53095. Woodlawn

Dirr, Adolf 1733842